

Exchange Dissertations

Delimitus

Der Gebrauch der Kasus und der Präpositionen in der Septuaginta

Teil I

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

GENEHMIGT

VON DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN.

Von

Martin Johannessohn
aus Berlin.

Tag der Promotion: 14. Oktober 1910.

BS 744
J 65

Referenten:

Professor Dr. Wilhelm Schulze.

Geheimer Oberregierungsrat Professor Dr. Eduard Sachau.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf.

Mit Genehmigung der hohen Fakultät kommt hier nur der erste Teil der ganzen Arbeit zum Abdruck. Der Rest, der über den Artikel, das Possessivpronomen, ἀλλήλων und über alle Präpositionen handelt, wird später erscheinen.

371657

Seinem hochverehrten Lehrer

Herrn Professor Dr. Wilhelm Schulze

in Dankbarkeit.

Angeführte und benutzte Literatur für diesen I. Teil.

- Blaß, Grammatik des neutestam. Griechisch.
Brockelmann, Syrische Grammatik.
Böhtlingk's Sanskrit-Chrestomathie, 3. Aufl., herausgegeben von Richard Garbe.
K. Budde, Das Buch Hiob.
Caspari, Arabische Grammatik. 5. Auflage, besorgt von A. Müller.
Deißmann, Bibelstudien.
Deißmann, Neue Bibelstudien.
Deißmann, Licht vom Osten.
Delitzsch, Assyrische Grammatik.
Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik.
Grimm, Kommentar zu den Makkabäerbüchern.
Grünert, Arabische Lesestücke I. Heft: Aus der arabischen Bibelübersetzung.
II. Heft: Arabische Prosa.
Gunkel, Genesis.
Hauschild, Des En d'identité semitische Herkunft und bibelsprachliche
Entwicklung.
Hauschild, Die Verbindung finiter und infiniter Verbalformen desselben Stammes.
Helbing, Grammatik der Septuaginta.
Kautzsch, Textbibel des Alten und Neuen Testaments.
Kautzsch, Die Apokryphen des Alten Testaments.
Krebs, Die Präpositionen bei Polybius.
Krebs, Zur Rektion der Casus in der späteren historischen Gräcität.
Krüger, Griechische Sprachlehre für Schulen.
Kühner-Gerth, Griechische Grammatik.
Latyschew, Inscriptiones Orae Septentrionalis Ponti Euxini.
Nöldeke, Kurzgefaßte syrische Grammatik.
Reckendorf, Über Paronomasie in den semitischen Sprachen.
Roediger, Chrestomathia Syriaca.
Roßberg, De praepositionum Graecarum in chartis Aegyptiis Ptolemaeorum
aetatis usu.
Schröder, Die phönizische Sprache.
W. Schulze, Graeca Latina.
Scott, The vocative in Homer and Hesiod, The vocative in Aeschylus and
Sophocles, Additional notes on the vocative in The American Journal
of Philology Bd. 24, 25, 26.
Socin-Brockelmann, Arabische Grammatik.
Thiersch, De Pentateuchi versione Alexandrina.
Völker, Papyrorum Graecarum syntaxis specimen.
Wellhausen, Das Evangelium Matthäi.
Winer-Schmiedel, Grammatik des neutestamentlichen Sprachidioms.
Zeuß-Ebel, Grammatica celtica.
-

Die vorliegende Abhandlung über den Gebrauch der Kasus und der Präpositionen in der Septuaginta ist ausgegangen von den Büchern Genesis, Exodus und einem Teil der Psalmen. Zur Vergleichung und Vervollständigung sind die vier Makka-bäerbücher systematisch herangezogen worden: das I, um die syntaktische Übereinstimmung mit den anderen, aus dem Hebräischen übersetzten Teilen des Alten Testamentes aufzuzeigen, II—IV wesentlich zur Kontrastierung. Nach Möglichkeit habe ich auch die übrigen Bücher der Septuaginta benutzt, sowohl mit Hilfe der Concordance von Hatch und Redpath und des hebräischen und aramäischen Handwörterbuchs von Gesenius, als auch auf Grund eigener Lektüre. Die Präpositionen sind nach der Häufigkeit ihres Vorkommens geordnet, soweit die Konkordanz sie festzustellen ermöglichte. Für ἀμφί, ἀνά, σύν, πρό, ὑπό, ἀντί, πρός c. gen. und dat.; ἐκτός, ἐντός, ἄνευ, χωρίς, πάρεξ, δίχα, ἄτερ, πλὴν sind sämtliche Bücher untersucht worden.

Den Kasus sind einige Bemerkungen über Artikel, Possessivpronomen und ἀλλήλων hinzugefügt worden.

Die Stellen sind zitiert nach der Ausgabe der Septuaginta von Henry Barclay Swete.

Nominativ.

I. Vom Subjekt.

a) Für hebr. **יְהוָה יְהוָה** „bis einen“ wird gesagt Ex 9₇ οὐκ ἐτελεύτησεν ἀπὸ πάντων τῶν κτηνῶν οὐδέν; 14₂₈ οὐ κατελείφθη ἐξ αὐτῶν οὐδὲ εἰς (genau dieselben Worte auch I Ma 7₄₆; vgl. 11₇₀ οὐδὲ εἰς κατελείφθη ἀπ' αὐτῶν).

b) Ein Adverbium der Zeit fungiert als Subjekt Ex 10₈ τὸ πρωὶ ἐγενήθη הַבֹּקֶר „der Morgen geschah“. Zu Ge 29₂₅ 41₈ ἐγένετο δὲ πρωὶ בְּבֹקֶר הַיּוֹם¹⁾ (wörtlich „da geschah es in dem Morgen“) vgl. 29₂₈ ἐγένετο ἐσπέρα בְּעֶרֶב „in dem Abend“. — Ge 44₈ τὸ πρωὶ διέφαισε אִוֵר הַבֹּקֶר „der Morgen leuchtete“ (dagegen Judic 16₂ ἕως διαφάουση ὁ ὄρθρος הַבֹּקֶר אִוֵר-עַד „bis [zum] Leuchten des Morgens“, so auch Judith 14₂ ἡνίκα ἐὰν διαφάουση ὁ ὄρθρος; das hebräische הַבֹּקֶר wird mit ἡμέρα wiedergegeben I Reg 14₃₆ ἕως διαφάουση ἡμέρα).

c) Sowohl hebr. als auch griech. fehlt das Subjekt Ex 22₈ ἐὰν δὲ μὴ ὑπάρχη αὐτῷ לֹא אֵין „wenn nicht ihm [irgendetwas vorhanden ist]“, d. h. wenn er nichts hat, besitzt.

2. Von der Apposition.

Übereinstimmend mit dem Hebr. Ex 9₈ χεῖρ Κυρίου ἐπέσται ἐν τοῖς κτήνεσίν σου . . . θάνατος μέγας בְּבִרְבֵּי הַבְּהֵמָה.

Abweichend Ge 40₅ εἶδον ἀμφοτέροι ἐνύπνιον, ἐκάτερος ἐνύπνιον ἐν μιᾷ νυκτί, ὄρασις τοῦ ἐνυπνίου αὐτοῦ ב „wie“; dagegen wird ב mit κατὰ wiedergegeben 40₁₁ εἶδομεν ἐνύπνιον ἐν νυκτὶ μιᾷ, ἐγὼ καὶ αὐτός· ἕκαστος κατὰ τὸ αὐτοῦ ἐνύπνιον εἶδομεν.

Ex 8₂₄ παρεγένετο ἡ κυνόμυια πλήθος εἰς τοὺς οἴκους בְּבִר „schwer“. Ähnlich Ex 1₉ τὸ γένος τῶν υἰῶν Ἰσραὴλ μέγα πλήθος רב „viel“; Num 32₁ κτήνη πλήθος ἦν τοῖς υἰοῖς Ρουβὴν . . . πλήθος σφόδρα רב „viel“ . . . עצום „stark, mächtig“. Vgl. II Chr 11₂₈ ἔδωκεν αὐταῖς τροφὰς πλήθος πολὺ לרב „an Menge“, wosich die Apposition auf einen Akkusativ bezieht.

Der Nominativ dient ferner in Übereinstimmung mit dem Hebr. zur Bezeichnung des Stoffes Ps 134₁₅ τὰ εἶδωλα τῶν ἐθνῶν ἀργύριον καὶ χρυσίον בְּסֵף הַקֶּהב „Gold und Silber“; abweichend Ex 27₁₉ πᾶσα ἡ κατασκευὴ . . . καὶ οἱ πάσσαλοι τῆς αὐλῆς χαλκοῖ תשקוּ . . . לְכָל כְּלֵי „allen Geräten . . . Erz“.

3. Vom Prädikat.

a) bei εἶναι und γίνεσθαι. Ich füge gleich hier an die transitiven Verben, wie ποιεῖν oder διδόναι, λαμβάνειν usw.

¹⁾ Vgl. auch Ex 19₁₆ γενηθέντος πρὸς ὄρθρον הַבֹּקֶר בְּהִיּוֹת „in dem Sein des Morgens“.

δέρρεις τριχίνας σκέπη; 14₂₁ ἐποίησεν τὴν θάλασσαν ξηράν **יָבֵשׁתִּי** „zur Trockenheit“.

γ) Ps 138₂₂ εἰς ἐχθροὺς ἐγένοντό μοι; Ex 2₁₀ ἐγενήθη (sc. Moses) αὐτῇ εἰς υἴόν; Ps. 117₂₂ ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας; Ex 13_{15/16} πᾶν πρωτότοκον τῶν υἴων μου λυτρώσομαι καὶ ἔσται εἰς σημεῖον ἐπὶ τῆς χειρὸς σου usw.

Ge 1₁₆ ἐποίησεν ὁ θεὸς τοὺς δύο φωστῆρας εἰς ἀρχὰς τῆς ἡμέρας; Ps. 78₁ ἔθεντο Ἰερουσαλήμ. εἰς ὀπωροφυλάκιον usw.

δ) Ge 17₁₁ περιτμηθήσεσθε τὴν σάρκα τῆς ἀκροβυστίας ὑμῶν, καὶ ἔσται ἐν σημείῳ διαθήκης; Ex 12₁₃ ἔσται τὸ αἷμα ὑμῶν ἐν σημείῳ (auch noch Num 26₁₀ ἐγενήθησαν ἐν σημείῳ); 29₂₆ λήμψη τὸ στηθύνιον ἀπὸ τοῦ κριοῦ τῆς τελειώσεως . . . καὶ ἔσται σοι ἐν μερίδι (auch Lev 7₂₃; 8₂₉; Jos 24₃₂)¹). Anzuführen ist auch Ex 6₈ δώσω ὑμῖν αὐτὴν ἐν κλήρῳ, im Hebr. Akk.; jedoch Num 18₂₄ τὰ ἐπιδέκατα . . . δέδωκα τοῖς Λευείταις ἐν κλήρῳ **ל**. Der Ausdruck ἐν κλήρῳ begegnet auch noch Num 18₂₆; 33_{53·54}; 36₂; Deut 2₁₉; 3₁₈; 4₂₁; 5₃₁; 11₃₁; 12₁; 15_{4·7}; 17₁₄; 19_{10·14}; 21₂₃; 24₄; 25_{15·19}; 26₁; 29₈; Jos 12₆; 13₆; 14_{9·14}; I Chr 6₆₅.

ε) Ge 11₃ ἐγένετο αὐτοῖς ἡ πλίνθος εἰς λίθον (Hebr. Nom.) καὶ ἄσφαλτος (**ל**) ἦν αὐτοῖς ὁ πηλός (also mit Umkehrung); Ge 48₁₀ τὸ σπέρμα αὐτοῦ ἔσται εἰς πλῆθος ἐθνῶν **יְהִי יִשְׂרָאֵל אֱלֹהֵי מִלְּמֵי** „sein Name werde Fülle der Völker“.

Finale Kraft hat εἰς = hebr. Nom. in Ge 20₁₆ ταῦτα ἔσται σοι εἰς τιμὴν τοῦ προσώπου σου; Ps. 78₄ ἐγενήθημεν εἰς ὄνειδος τοῖς γείτοσιν ἡμῶν, im Hebr. an beiden Stellen der Nominativ.

Abweichend vom attischen Sprachgebrauch lesen wir λογίζεσθαι εἰς: Ge 15₆ ἐλογίσθη αὐτῷ εἰς δικαιοσύνην (Hebr. Nom.). Die Stelle wird angeführt I Ma 2₅₂ A ἐλογίσθη αὐτῷ δικαιοσύνη (**ל** V εἰς δικαιοσύνην) und Rom 4₃ ἐλογίσθη αὐτῷ εἰς δικαιοσύνην. In derselben Weise wird unabhängig vom Hebr. gesagt Jes 40₁₇ πάντα τὰ ἔθνη ὡς οὐδέν εἰσι καὶ εἰς οὐδέν²) ἐλογίσθησαν **יְהִי לֵבִיבִשְׁתִּי יִהְיֶה דַּפְּנֵי** „vom Nichts und eine

¹) Vgl. Krebs, Die Präpos. bei Pol., S. 73,4 und Roßberg, De. praepositionum Graecarum in chartis Aegyptiis Ptolémaeorum aetatis usu S. 28, III 3.

²) So ABT, dagegen **ל** Q haben οὐδέν.

Leere gelten sie ihm“¹⁾. — In allen vier Makkabäerbüchern finden wir natürlich den Nominativ als Ausdruck des Prädikats bei εἶναι und γίνεσθαι. Dagegen treffen wir εἰς in der behandelten Funktion nur im I Makkabäerbuche, und zwar sehr oft, wie 1₄₁ εἶναι πάντας εἰς λαὸν (AV, om. εἰς N); 2₁₁ ἀντι ἐλευθέρας ἐγενήθη εἰς δούλην; 6₅ αὐτὸς ὑμῖν ἔσται εἰς πατέρα; 6₆ οὗτος ὑμῖν ἔσται εἰς ἄρχοντα στρατιᾶς, vgl. 9₃₀ τοῦ εἶναι ἀντ' αὐτοῦ ἡμῖν εἰς ἄρχοντα καὶ ἡγούμενον; 3₅₈ γενέσθαι εἰς υἱοῦς δυνατούς; — 2₆₂ ἡ δόξα αὐτοῦ εἰς κόπρια καὶ εἰς σκώληκας; — 1₃₃ ἐγένοντο αὐτοῖς εἰς ἄκραν, 3₅ ἐγένοντο αὐτοῖς εἰς μεγάλην παγίδα, 5₄ ἦσαν τῷ λαῷ εἰς παγίδα καὶ εἰς (A, om. N V) σκάνδαλον; 1₃₆ ἐγένοντο εἰς ἔνεδρον τῷ ἀγιάσματι καὶ εἰς διάβολον πονηρὸν τῷ Ἰσρ.; — 2₄₃ ἐγένοντο αὐτοῖς εἰς στήριγμα; 3₄₅ μήποτε γένηται αὐτοῖς εἰς ὄνειδος (Ps 78₄ ἐγενήθημεν εἰς ὄνειδος . . . Hebr. der Akk.); 10₂₄ ὅπως ὣσιν σὺν ἐμοὶ εἰς βοήθειαν; 10₇₀ ἐγὼ δὲ ἐγενήθην εἰς καταγέλωτα²⁾.

εἰς statt des Akk.: I Ma 3₄₁ λαβεῖν τοὺς υἱοὺς Ἰσρ. εἰς παῖδας; 11₆₂ ἔλαβεν τοὺς υἱοὺς τῶν ἀρχόντων αὐτῶν εἰς ὄμηρα; 14₅ ἔλαβεν τὴν Ἰόππην εἰς λιμένα; — 10₅₄ δός μοι τὴν θυγατέρα σου εἰς γυναῖκα; 10₈₉ ἔδωκεν αὐτῷ τὴν Ἀκκαρῶν καὶ πάντα τὰ θρία αὐτῆς εἰς κληροδοσίαν.

b) Für das sogenannte \mathfrak{z} essentiae wird der Nom. gesetzt Ex 6₃ ὥφθη πρὸς Ἀβραάμ θεὸς ὧν αὐτῶν³⁾ יָצַח לְאַבְרָהָם „ich erschien dem Abraham in der Sphäre (= in der Eigenschaft = als) El schaddaj“; — Ge 47₂₄ καὶ ἔσται τὰ γενήματα αὐτῆς (sc. τῆς γῆς), δώσετε τὸ πέμπτον μέρος τῷ Φαραώ לְאֵלֵי הָאֱלֹהִים „und es ist in (dem Bereich) der Erzeugnisse“. — Ps 67₅ Κύριος ὄνομα αὐτῷ יְהוָה „in J. sein Name“ = J. ist s. N.

¹⁾ Vgl. Act 19₂₇ εἰς οὐδὲν λογισθῆναι.

²⁾ Vielleicht ist diese Redensart in Anlehnung an die hebr. לְבַז הָיָה „zur Verachtung werden“ entstanden, die aber Ge 38₂₃ durch ein einziges Verbum wiedergegeben wird μήποτε καταγελασθῶμεν.

³⁾ „eine dem Identitätsverhältnis des redenden Subjekts mit „el šaddaj“ vollständig entsprechende, aber keine wörtliche Übersetzung, weil auf jeden Fall ein ἐν θεῷ eine zu lokale Bedeutung gehabt oder zu religiösem Mißverständnis Anlaß gegeben haben würde“ (Hauschild Des En d'identité semitische Herkunft und bibelsprachliche Entwicklung S. 162).

c) Unabhängig vom Hebr. werden von den Übersetzern Adjektiva prädikativ gesetzt:

ἐλεύθερος: Ex 21₂₆ ἀπελεύσεται ἐλεύθερος **יְשִׁבְחֶךָ**, vgl. v. 27 ἐλευθέρους ἐξαποστελεῖ αὐτούς.

κενός = adverb. **רִיק** „leer“: Ex 3₂₁ οὐκ ἀπελεύσεσθε κενοί; 23₁₅ οὐκ ὀφθήσῃ ἐνώπιόν μου κενός (vgl. 24₂₀; Deut 16₁₆). Im Akk; Ge 31₄₂ κενόν με ἐξαπέστειλας (vgl. Deut 15₁₃; I Reg 6₃; Ruth 1₂₁).

μόνος: Ge 7₂₃ κατελείφθη μόνος Νῶε **אֶחָד** „nur“; Ex 24₂ ἐγγιεῖ Μωσῆς μόνος πρὸς τὸν δεόν **לְבָדוֹ** „an seinem Teil“; 21₃ ἐὰν αὐτὸς μόνος εἰσέλθῃ **בְּנַפְשׁוֹ** „in seinem Körper, Person“.

πολύς: Ge 6₁ ἤρξαντο οἱ ἄνθρωποι πολλοὶ γίνεσθαι infin. **רַב** „viel werden“; Ge 15₁ ὁ μισθός σου πολὺς ἔσται σφόδρα, inf. absol. **רַבְרַב**, der als indeklinables Substant. (Menge) gebraucht wird; Ex 1₁₂ τοσοῦτῳ πλείους ἐγίνοντο **יְרַבּוּ** „(das Volk) mehrte sich“. Das Verbum **רַב** wird Ex 1₇ wiedergegeben mit **χυδαῖοι** ἐγένοντο.

πρότερος: Ex 38₂₈ ἐξελεύσεται πρότερος **הַשָּׂרֵא** „voran“.

Hervorzuheben ist Ge 25₂₅ ἐξῆλθεν ὁ υἱὸς ὁ πρωτότοκος πυρράκης, ὅλος ὡσεὶ δορὰ δασύς **בְּלֹ** „seine Gesamtheit“. Die griechischen Übersetzer können augenscheinlich diese Ausdrucksweise, die im Assyr.¹⁾, Arab.²⁾, Hebr.³⁾, Syr.⁴⁾ nicht ungewöhnlich ist, nicht nachahmen. Siehe auch Stellen, wie Ez 29, Αἴγυπτον ὅλην **בְּלֹ מִצְרַיִם** „Ägypten seine Gesamtheit“; II Reg 2, πάντα Ἰσραὴλ **בְּלֹ** „Isr. s. G.“. Ebenso verhält sich Jes 9, πᾶς ὁ λαός. — Ge 13₁₀ εἶδεν πᾶσαν τὴν περίχωρον τοῦ Ἰορδάνου, ὅτι πᾶσα ἦν ποτιζομένη **בְּלֹ**; Jes 22₁ ἀνέβητε πάντες εἰς δόματα **בְּלֹ** „deine G.“; Mich 2₁₂ συναγόμενος συναχθήσεται Ἰακώβ σὺν πᾶσιν **בְּלֹ יַעֲקֹב** „versammeln werde ich, Jakob, deine G.“ — Ez 11₁₅ πᾶς ὁ οἶκος τοῦ Ἰσρ. **בְּלֹ יִשְׂרָאֵל** „die Gesamtheit des Hauses Isr. seine G.“

1) Delitzsch, Ass. Gr. § 169.

2) Socin-Brockelmann, Arab. Gr. § 119 b.

3) Gesenius, Hebr. Gr. § 127 c.

4) Brockelmann, Syr. Gr. § 203 c.

d) Übereinstimmend mit dem Hebr. findet sich der Nominativ nach Ausdrücken des Nennens¹⁾: Ge 31₄₇ ἐκάλεσεν αὐτὸν (sc. τὸν βουνόν) Βουνὸς μάρτυς (vgl. Judic 15₁₇; I Reg 9₉; I Chr 14₁₁; Ho 2₁₆; Jer 3₁₇); Ge 26₂₀ ἐκάλεσεν τὸ ὄνομα τοῦ φρέατος ἐκείνου Ἀδικία; Ex 15₂₃ ἐπωνόμασεν τὸ ὄνομα τοῦ τόπου ἐκείνου Πικρία (vgl. Ge 26_{21. 22}; 33₂; 35₈; Ex 6₃; 17₇; I Reg 7₁₂; I Chr 7₁₆; II Chr 3₁₇; Ho 1_{4. 9}). Dieser Praxis folgt auch I Ma 6₁₇ ἐκάλεσεν τὸ ὄνομα αὐτοῦ Εὐπάτωρ.

Ex 33₁₉ λαλήσω ἐπὶ τῷ ὀνόματί μου Κύριος ἐναντίον σου יהוה עשׂה „in [dem] Namen Jahve“.

Den Akkusativ dagegen finden wir Ex 2₁₀ ἐπωνόμασε δὲ τὸ ὄνομα αὐτοῦ Μωυσῆν; Tob 1₉ ἐκάλεσα τὸ ὄνομα αὐτοῦ Τωβίαν; Ruth 1₂₀ μὴ καλεῖτέ με Νωεμεῖν, καλέσατέ με Πικράν; Je 3₁₉ πατέρα καλέσετε με.

Vokativ.

I. Bei Verwandtschaftsnamen fehlt häufig in der griechischen Übersetzung der pronominale Zusatz μου im Gegensatz zum hebr. Original, das niemals das pronomenen suffixum ausläßt²⁾.

ἀδελφέ und ἀδελφοί innerhalb der ganzen Septuaginta an mehr als 30 Stellen ohne μου; mit μου II Reg 1₂₆; 13₁₃ (aber 20₉ ἀδελφέ); I Reg 30₂₆; I Chr 5₁₂.

θυγάτηρ stets ohne μου außer Jud. 11₃₅ ἡ θυγάτηρ μου. In Ruth wird im Singular das Pronomen fortgelassen (2_{2. 8. 22}; 3_{1. 10. 11. 18}), während es im Plural hinzugefügt wird (1_{11. 12. 19}).

πάτερ ohne μου Ge 22₇; 27_{34. 36. 38}; IV Reg 6₂₁; 13₁₄ (πάτερ πάτερ יְהוָה יְהוָה); Tob 10₈; 11₁₁; 12₂; Sap Sal 14₃;

¹⁾ Aus dem N T siehe Jo 13₁₈ φωνεῖτέ με ὁ διδάσκαλος καὶ κύριος; Ap. 9₁₁ ὄνομα ἔχει Ἀπολλῶν (Bläß § 33,1). Über das Vorkommen dieser Ausdrucksweise in den Papyri s. Deißmann, N. B. 38; bei den Attikern Kühner-Gerth § 356,2.

²⁾ Über das Neue Testament s. Bläß § 37,5: „Dem Hebr. entspricht aber auch, daß der klassische Dativ μοι in der Anrede (ὦ τέκνον μοι, ὦ Πρωταρχέ μοι) verschwunden und durch den Gen. ersetzt ist: τέκνον μου II T 2₁; τέκνα μου I J 2₁; τέκνιά μου 3₁₈ v. l. Ἄ B al. ohne μου, was das gewöhnlichste ist; bei παιδία nie Pronomen; πάτερ ἡμῶν Mt 6₉, sonst πάτερ ohne Pronomen.“

Si 23₄ — mit μου Ge 27₁₈; I Reg 24₁₂. — Dagegen μήτηρ ἐμή III Reg 2₂₀.

τέκνον. stets ohne μου = יְנִי „mein Sohn“: Ge 22_{7, 8}; 27_{13, 18} usw., I Reg 3_{9, 16}; 4₁₆; 26₂₅; I Chr 22₇; oft in Tob; Ps 24₇₀; Sir 2₁; 6₁₈ u. oft; II Ma 7₂₈. Ebenso τέκνα Ba 4_{19, 21, 25, 27}; I Ma 1_{50, 64}.

υἱέ ohne μου Ge 27₈; 42₁₀; 44_{18, 19}; I Reg 22₁₂; Sir 7₃. Hervorzuheben ist das Spruchbuch, in dem υἱέ sich ungefähr 30 mal findet, hebr. natürlich überall יְנִי „mein Sohn“. Mit μου Ge 27₁; 49₉; II Reg 13₂₅; 18₃₃ (υἱέ μου, υἱέ μου); Eccl 12₁₂.

2. Über ω vor dem Vokativ.

I. Übereinstimmend mit dem Hebr.

Die Interjektion wird sowohl griech. als auch hebr. (הַיְיָ, אַי, הַיָּהּ, הַיָּהּ, הַיָּהּ) 26 mal vor einen Vokativ gesetzt, und zwar findet sich 11 mal ω κύριε: IV Reg 6_{5, 15} (A om.); 8₁₃ (B aliter); 20₃ (ω δὴ κ.); Ps 114₄; 115₇ (zweimal); 117₂₅; Jon 4₂; Jer 4₁₀ ω δέσποτα κ.); 41₅; — zweimal ω πόλις αἰμάτων Ez 24₆; Na 3₁; dazu Ze 3₂ ω ἡ ἐπιφανῆς πόλις; — zweimal ω ποιμένες: Je 31₁; mit Zusatz Ez 34₂ ω π. Ἰσρ., dazu Za 11₁₇ ω οἱ ποιμαίνοντες τὰ μάταια. — Der Tod wird zweimal mit ω angedredet: Sir 41₁ u. ₂. Das interjektionelle ω findet sich außerdem noch an folgenden Stellen, vor Partizipien mit dem Artikel: Hb 2₉ ω ὁ πλεονεκτῶν πλεονεξίαν κακίην; 2₁₅ ω ὁ ποτίζων τὸν πλησίον αὐτοῦ; Prov 2₁₃ ω οἱ ἐγκαταλείποντες ὁδὸς εὐθείας; Jer 22₁₈ ω (B~~α~~ om.) ὁ οἰκοδομῶν τὴν οἰκίαν αὐτοῦ. — Sonst wird für die einfache vokativische Anrede bei Menschen ω nicht zugelassen. Je 22₁₈ ist ω ἀδελφέ keine Anrede, sondern das ω dient hier als Klagepartikel¹⁾. — Einmal, Jes 6₅, findet sich ω τάλας ἐγώ. — ω vor Abstrakten steht Sir 37₃ ω πονηρὸν ἐνθύμημα. Verdoppelt wird ω Ez 30₂ ω ὁ ἡμέρα, obwohl im Hebr. nur eine Interjektion steht.

¹⁾ In diesem Verse sind die vier hebr. Ausrufe הַיְיָ הַיָּהּ „o mein Bruder“, הַיְיָ הַיָּהּ „o Schwester“, הַיְיָ הַיָּהּ „o Herr“, הַיְיָ הַיָּהּ „o seine Herrlichkeit“ von dem Übersetzer auf zwei reduziert: διὰ τοῦτο τάδε λέγει Κύριος ἐπὶ Ἰωακείμ . . . οὐ μὴ κόψωται αὐτὸν ὦ ἀδελφέ; οὐδὲ μὴ κλαύσονται αὐτὸν ὄϊμοι κύριε.

Zu erwähnen ist noch, daß an zwei Stellen der nur einmal gesetzten hebr. Interjektion הוֹי in der Übersetzung doppeltes ὦ^1) entspricht: Jud 11₃₅ ὦ ὦ θυγάτηρ μου ; 6₂₂ $\text{ὦ ὦ κύριε μου κύριε}$.

II. Abweichend vom Hebr.

Mit Ausnahme des vierten Makkabäerbuches, auf das ich unten zurückkommen werde, wird ὦ unabhängig vom Original nur an fünfzehn Stellen hinzugefügt:

ὦ τέκνον Ge 27₂₀ — ὦ ἄνδρες Esr 3₂₄; 4₂; 12₁₄ (A, om. ὦ B).₃₂ — ὦ φίλοι Job 19₂₁ — ὦ ὀκνηρέ Prov 6₆ — ὦ τύραννοι Sap Sal 6₉ — ὦ Ἰσραήλ Bar 3₂₄ — $\text{ὦ πόλις ἐκχέουσα αἵματα}$ Ez 22₉ (Jer 6₆ ὦ πόλις ψευδῆς ist zweifelhafte Lesart) — ὦ Δανιήλ Da 5₁₆. 6₂₀. — $\text{ὦ ἀνόσιε καὶ πάντων ἀνθρώπων μιαιφώτατε}$ II Ma 7₃₄.

Wenn wir die einzelnen Stellen überblicken, so ist zunächst hervorzuheben, daß

a) im ganzen Pentateuch ὦ sich nur einmal vor einem Vokativ²⁾ findet. Isaak ist nämlich darüber erstaunt, daß Jakob, den er für seinen Sohn Esau hält, so schnell das Wildbrät, um das er ihn gebeten, gefunden habe: $\text{τί τοῦτο ὁ ταχὺ εὔρες, ὦ τέκνον}$; Diese Schnelligkeit erscheint dem Vater gewissermaßen als ein Wunder. In jenem 27. Kapitel habe ich zwölf Vokative gezählt, von denen keiner ὦ hat, unter ihnen 6 mal τέκνον (v. 13. 18. 21. 25. 37. 43).

Ebenso liegt Dan 6₂₀ in der Anrede ὦ Δανιήλ , die Darius an Daniel richtet, der die ganze Nacht hindurch in der Löwengrube gewelt hat, ein Ausdruck der Verwunderung: $\text{ὦ Δανιήλ ἄρα ζῆς, καὶ ὁ θεὸς σου. σέσωκέ σε ἀπὸ τῶν λεόντων}$. — Das andere ὦ Δανιήλ 5₁₆ wird dem Belsazar in den Mund gelegt, dem die Magier die Inschrift an der Wand nicht haben deuten können und der daher als letzten den Daniel zu sich rufen

¹⁾ Beachte Mt 27₄₆ $\text{ἤλει ἤλει λευὰ σαβαχθανεί}$, wo einige Handschriften αἷλι αἷλι haben.

²⁾ Num 24₂₈ findet sich die Interjektion vor einem Fragesatz $\text{ὦ ὦ τίς ζήσεται ἕξ}$. Das hat mit dem ὦ als sogenanntem Vokativartikel natürlich nichts zu tun.

läßt: ὁ Δ. δύνη μοι ὑποδείξει τὸ σύγκριμα τῆς γραφῆς; Im Original findet sich keine Spur eines Vokativs¹⁾.

Jene drei bisher erörterten Vokative haben das gemeinsam, daß sie bei Begebenheiten, die in irgendeiner Weise etwas Wunderbares an sich haben, angewandt werden.

b) Die Aufmerksamkeit der Zuhörer soll im Buch Esr durch die Worte ὁ ἄνδρες erweckt werden. Sie werden angewendet von den Jünglingen, die vor dem Könige darlegen, welche Sache auf Erden einem jeden von ihnen den größten Einfluß zu haben scheine. Ihre Reden beginnen und schließen entweder mit ἄνδρες (3₁₇; 4₁₄. 34) oder ὁ ἄνδρες (3₂₄; 4₂. 12. 32).

In ähnlicher Weise werden die Könige Sap Sal 6₉, nachdem sie bereits v. 1 angeredet sind mit βασιλεῖς und δικασταὶ περᾶτων γῆς, aufs neue zur Aufmerksamkeit ermahnt: πρὸς ὑμᾶς οὖν, ὁ τύραννοι, οἱ λόγοι μου, ἵνα μάθητε σοφίαν. — In derselben Weise wird inmitten der Rede ὁ gesagt Prov 8₄ ὑμᾶς, ὁ ἄνθρωποι, παρακαλῶ, fortgefahren wird ohne ὁ v. 5 ἄκακοι, οἱ δὲ ἀπαίδευτοι. — Auch Bar 3₂₄ ὁ Ἰσραήλ, ὡς μέγας ὁ οἶκος τοῦ θεοῦ werden die Leser zum Aufmerken aufgefordert; die Rede wird mit ὁ Ἰσρ. gleichsam auf ihren Höhepunkt geführt; denn v. 9 lesen wir ἄκουε, Ἰσραήλ und 4₄ μακάριοι ἐσμεν, Ἰσρ. ohne ὁ.

Ez 22₃ wird Israel, d. h. dem jüdischen Volke befohlen, aufmerksam seinen Sünden zuzuhören. Der Prophet selbst jedoch wird von Gott mit dem einfachen Vokativ angeredet v. 2 οὐκ ἄνθρώπου.

c) Zorn und Haß liegt in dem Ausruf Prov 6₆ ἴθι πρὸς τὸν μύρμηκα, ὁ ὀκνηρέ, καὶ ζήλωσον ἰδὼν τὰς ὁδοὺς αὐτοῦ und II Ma 7₃₄, wo Antiochus von dem siebenten Jünglinge angeredet wird: ὁ ἀνόσιε.

d) Übrig bleibt noch Job 19₂₁, wo Hiob, von den heftigsten Schmerzen heimgesucht, das Mitleid seiner Freunde zu

¹⁾ Außer jenen beiden Stellen findet sich ὁ im Buche Dan. nicht; sondern Gott (3₂₆; 9₄. 15. 16. 17), der König (2₃₁. 37), die drei Juden Σεδραχ, Μισαχ, Ἀβδεναγω (3₁₄), der Engel Gabriel (8₁₆) werden ohne ὁ angerufen oder angeredet. Daniel selbst wird von Gabriel (9₂₂) und in seinen Träumen nicht anders angeredet.

erwecken sucht: ἐν δέρματί μου ἐσάπησαν αἱ σάρκες μου, τὰ δὲ ὀστέα μου ἐν ὀδοῦσιν ἔχεται. ἔλεήσατέ με, ἐλεήσατέ με, ὦ φίλοι, χεῖρ γὰρ Κυρίου ἡ ἀψαμένη μου ἐστίν.

III. Das vierte Makkabäerbuch

nimmt eine Sonderstellung ein, nicht nur gegenüber den aus dem Hebräischen übersetzten Teile des VT, sondern auch gegenüber Ma II und III. Es finden sich in ihm 32 Anreden mit ὦ: 23 mal ὦ vor Personen; 6 mal vor unbelebten Gegenständen; 3 mal auf den Sprechenden selbst bezogen (7₁₇ ὦ τάλανες ἡμεῖς¹⁾; 16₁₆ ὦ μελέα ἔγωγε; 16₁₀ ὦ ἡ πολύπαις . . . ἐγώ). Hierzu kommen noch fünf Stellen, an denen das interjektionelle ὦ (ὦ) vor einen Genetiv (7₁₇ ὦ μακαρίου γήρωσ; 11₂₀ ὦ ἱεροπρεποῦς αἰῶνος; 14₉ ὦ ἱεράς συμφωνίας; 16₉ ὦ τῶν ἐμῶν παιδῶν; 16₂₀ ὦ πικρᾶς τῆς τότε ἡμέρας), eine, an der ὦ vor ein Fragepronomen gesetzt ist (15₄ ὦ τίνα τρόπον ἠδολογήσασαμι)²⁾.

Bei mehreren aufeinander folgenden Vokativen wird die Interjektion nur dem ersten beigefügt, z. B. 7₇ ὦ σύμφωνε νόμου καὶ φιλόσοφε θείου βίου; 15₁₃ ὦ φύσις ἱερά, καὶ φίλτρα γονέων καὶ γονεῦσιν φιλόστοργε, καὶ τροφεῖα καὶ μητέρων ἀδάμαστα πάδη; siehe auch 7₁₀; 15₂₉₋₃₀; 16₇.

An Anreden ohne ὦ habe ich ungefähr dreißig gefunden.

Zu scheiden ist zwischen eigentlicher Anrede und Anruf. Eigennamen entbehren der Interjektion (5₁₅ Ἀντίοχος; 6₁₄ Ἐλεάζαρ), ebenso Verwandtschaftsnamen (9₂₃ ἀδελφοί; 13₁₁₋₁₈ ἀδελφεῖ) und der Name Gottes (6₂₇ θεεῖ). Dagegen werden Personen, die nicht mehr am Leben sind, mit ὦ angerufen. Dies geschieht bei den Lobreden auf 1) Eleazar (7₆ ὦ ἄξιε τῆς ἱεροσύνης ἱερεῦ; 7₇ ὦ σύμφωνε νόμου; 7₁₀ ὦ βασάνων βιαιότερε γέρων, 2) die sieben Jünglinge (7₁₆ ὦ παῖδες, γενναῖος ὁ ἀγών, 3) ihre Mutter (15₁₆ ὦ πικροτέρων μὲν νῦν μήτηρ πόνων πειρασθεῖσα; 15₁₇ ὦ μόνη γύναϊ; 15₂₉ ὦ μήτηρ ἔθνους; 15₃₀ ὦ ἀρρένων πρὸς καρτερίαν γενναιοτέρα; 16₁₄ ὦ μήτηρ . . . στρατιῶτι;

¹⁾ Vgl. Jes 6₈ ὦ τάλας ἐγώ (oben S. 8).

²⁾ Vgl. Num 24₂₈ ὦ ὦ τίς ζήσεται (oben S. 9).

17₂ ὦ μήτηρ σὺν ἐπτὰ παισὶν καταλύσασα τὴν τοῦ τυράννου βίαν;
17₄ ὦ μήτηρ ἱερόψυχε¹⁾.

ὦ in der Anrede an Lebende wird besonders dann gebraucht, wenn Entrüstung und Erbitterung zum Ausdruck gebracht werden soll. Dies erhellt aufs beste aus den Reden der sieben Jünglinge vor Antiochus. Hier wechseln Anreden mit und ohne ὦ. So lesen wir 9₁₇ ὦ μαροὶ διάκονοι; 10₁₀ ὦ μιαρῶτατε τύραννε; 11₄ ὦ μισάρετε καὶ μισάνθρωπε; 9₁₁, 11₂₁ ὦ τύραννε. Ohne ὦ 9₇ τύραννε (ebenso 10₁₆; 11₂); 9₁₅ τύραννε μισρῶτατε καὶ τῆς οὐρανίου δίκης ἐχθρὲ; 9₃₀ ὠμῶτατε τύραννε; 9₃₂ μισρῶτατε τύραννε; 11₂₈ καινουργὲ τῶν βασάνων καὶ πολέμει τῶν ἀληθῶς εὐσεβούντων; 12₁₁ ἀνόσιε καὶ πάντων τῶν πονηρῶν ἀσεβέστατε τύραννε; 12₁₈ θηριωδέστατε. In ähnlicher Weise wechselt 8₄ ὦ νεανίαὶ und 8₁₄ μειράκια.

Ebenso wird auch bei unbelebten Gegenständen die Interjektion bald hinzugefügt, bald fortgelassen, soweit wir darüber bei der jetzigen Kenntnis der Überlieferung urteilen können. So finden wir zwar 14₇ ὦ πανάγιε . . . ἑβδομάς; 15₂₁ ὦ τέκνων φωναί (unsichere Stelle, da die Handschriften voneinander abweichen, wahrscheinlich ist zu schreiben ὡς für ὦ); 16₇ ὦ μάταιοι ἐπτὰ κιοφορταί; 15₁₃ ὦ φύσις ἱερά; 14₂ ὦ βασιλέως λογιμοὶ βασιλικώτεροι; 15₁ ὦ λογισμὲ τέκνων; daneben aber auch 5₃₄ παιδευτὰ νόμει . . . φίλη ἐγκράτεια; 5₃₅ φιλόσοφε λόγιε . . . ἱερωσύνη τιμία καὶ νομοθεσίας ἐπιστήμη.

IV. Kurzer Überblick über den Gebrauch von ὦ in der griechischen Literatur²⁾.

Bei Homer und Hesiod pflegt die Interjektion nur in vertraulicher, gemüthlicher Anrede gesetzt zu werden, dagegen fehlt sie überall, wo es sich um Feierlichkeit und Förmlichkeit handelt. Daher werden auch die Götter ohne ὦ angeredet. Bei den Tragikern und Herodot nimmt der Gebrauch des ὦ

¹⁾ Obwohl also in solchen Lobreden ὦ μήτηρ (statt μήτηρ) und ὦ γύναι gesagt werden kann, heißt es 7₉ σύ, πάτερ ohne ὦ.

²⁾ Über den Gebrauch des Vokativs von Homer bis Plato hat gehandelt Scott in „The American Journal of Philology“ vol. 24, 25, 26:

allmählich an Umfang zu. Zur Zeit des Plato und Aristophanes muß ὦ vor jedem Nomen stehen¹⁾.

In der hellenistischen Zeit dagegen wird wiederum, wie wir aus der Septuaginta feststellen konnten, die Anwendung der Interjektion sehr beschränkt. Sie wird eigentlich nur noch emphatisch gebraucht bei besonderer Veranlassung (Verwunderung, Aufforderung zur Aufmerksamkeit, Zorn, Schmerz). Vor dem Gottesnamen pflegt kein ὦ zu stehen, soweit das griechische Sprachgefühl gegenüber dem hebräischen seine Unabhängigkeit zu behaupten vermag²⁾. Auch Eigennamen haben kein ὦ, ebenso verhalten sich Verwandtschaftsnamen. Auch vor Abstrakten fehlt das ὦ außer IV Ma und zwei Stellen, wo jedoch auch das Hebr. die Interjektion darbietet.

Im Neuen Testamente ist der bloße Vokativ das übliche. Einmal lesen wir Mt 15₂₈ ὦ γύναι, mit welchen Worten offenbar Jesus seiner Verwunderung Ausdruck geben will: „Sonst findet sich ὦ in den Evangelien nur als Droh- und Wehruf, aber nicht vor dem einfachen Vokativ“³⁾. Vor dem Namen Gottes findet sich im NT niemals ὦ. Zweimal lesen wir ὦ vor einem Eigennamen: Act 1₁ ὦ Θεόφιλε im Prooemium und Tim 6₂₀ ὦ Τιμόθεε im Epilog; einmal vor einem Abstraktum: Rom 11₃₃ ὦ βάθος πλούτου (hier nicht Anrede, sondern Ausruf).

In der nachchristlichen Zeit schwindet ὦ gänzlich. So erscheint ὦ bei Epiktet neben Eigennamen nur da, wo es sich um Größen der Vergangenheit handelt (Ἀγαμέμνων, Διογένης, Κῦρος, Σωκράτης).

¹⁾ Jedoch wird den Sklaven das ὦ versagt, so daß man unterscheidet παῖ „Sklave“ und ὦ παῖ „Sohn“.

²⁾ An einigen Stellen finden wir bloßes κύριε, obwohl im Original eine Interjektion vorhanden ist: Jos 7₉; Judic 6₂₂; Jer 1₆; 39₁₇; Ez 4₁₄; 9₈; 11₁₃; 20₄₉; Jona 1₁₄; Jes 38₃. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Übersetzer, die gewohnt waren beim Anruf an Gott keine Interjektion zu gebrauchen, an diesen Stellen ὦ absichtlich ausgelassen haben.

³⁾ Wellhausen, Das Evangelium Matthäi, S. 80. Siehe auch Winer-Schmiedel § 29,3: „Der Vok. hat ὦ nur 17 Mal vor sich, und zwar fast nur bei besonderer Emphase“.

3. Einiges über die Form des Vokativs.

a) Gewöhnlich steht das Nomen in der Vokativform, so stets *υιέ, κύριε, βασιλεῦ* (aber Gott wird angeredet prädikativ mit vorgesetztem Artikel Ps 5₃ *ὁ βασιλεὺς μου καὶ ὁ θεός μου*; 83₄ *Κύριε τῶν δυνάμεων, ὁ βασιλεὺς μου καὶ ὁ θεός μου*; 144₁ *ὁ θεός μου ὁ βασιλεὺς μου* [B, βασιλεῦ N*]), *πάτερ, μήτηρ* Jer 15₁₀, *μήτηρ* [A, μήτηρ B] *ἐμή*, dagegen IV Ma 15_{14·16·29}; 16₁₄; 17_{2·4} *μήτηρ*; *θύγατερ* oft, aber Jud 11₃₅ *θυγάτηρ μου*¹⁾; *γύναι*²⁾ Judith 11₁ (*θάρασησον γ., μὴ φοβηθῆς τῆ καρδία*), dagegen *γυνή* IV Ma 16_{10·14}. Vgl. auch II Ma 15₂₃ *δυναστα τῶν οὐρανῶν* und III Ma 6₉ *τῶν ἔλων δικαστά* (A, *σιεπαστά* V).

Über *θεός* s. Helbing, Gramm. der Septuaginta, S. 34.

Auch Eigennamen, soweit sie flektiert werden können, haben die Form des Vokativs: Ex 3₄; 5₄ *Μουσιῆ*; IV Ma 5₁₆ *Ἀντίοχε*; IV Ma 6₁₄; 7₁₀ *Ἐλεαζάρ* (der Nominativ lautet *Ἐλεάζαρος* z. B. 5₄).

In den Büchern II, III, IV Ma stehen die Adjektiva stets in der Form des Vokativs, wie II Ma 7₃₄ *ὦ ἀνόσιε καὶ πάντων ἀνθρώπων μιαιώτατε*; III Ma 5₃₇ *ἀθλιώτατε*; 6₂ *ὑψιστε*; 6₁₂ *αἰώνιε*; 6₁₃ *ἐντιμε*; 6₉ *μισόσυβρι* und *πολυέλεε*; IV Ma 7₆ *ἄξιε*; 7₇ *σύμφωνε*; 9₁₅ *τύραννε μιαιώτατε καὶ τῆς οὐρανοῦ δίκης ἐχθρὲ καὶ ὁμόφρον*; 12₁₁ *ἀνόσιε, ἀσεβέστατε*; 12₁₃ *θηριωδέστατε*.

Im vierten Makkabäerbuche wird bisweilen statt des Vokativs der Nominativ mit vorgesetztem Artikel gefunden: 15₃₂ *οὕτως σύ, ἡ νομοφύλαξ*; 11₁₂ *ὁ τύραννος*; 6₂₃ *οἱ δὲ τοῦ τυράννου δορυφόροι*. — 6₁₇ *μὴ οὕτως κακῶς φρονήσαιμεν, οἱ Ἀβραὰμ παῖδες*.

¹⁾ Thren. 2₁₈ *μὴ σιωπήσαιτο θυγάτηρ* (B, *θύγατερ* A), *ὁ ὀφθαλμός μου* ist falsche Übersetzung des hebr. *עֵינַיִךְ* „dein Augapfel“. — Im N T begegnet *θύγατερ* Mt 9₂₂; Lc 8₂₂; *θυγάτηρ* Marc 5₃₄.

²⁾ Im N T heißt es stets *γύναι*: Mt 15₂₈; Luc 13₁₂; 22₅₇; Joh 2₄; 4₂₁; 19₂₆; 20_{18·15}; I Cor 7₁₆. Siehe auch Latyschev, Inscriptiones Orae Septentrionalis Ponti Euxini Petersburg 1885: In den Grabinschriften begegnet oft *υιέ* (z. B. I, 116. 125; II, 168. 170. 171 und noch oft, *υιέ* 76. 95. 132. — *υιέ* 103), dagegen nie *θύγατερ, γύναι* (voc. *θυγάτηρ* II, 92. 103. 220. 223. 224. 227; *γυνή* II, 72. 74. 96. 104. 220. 222. 226 usw., *γυνή* II, 98. 253. 259. 366. 368).

Die dem Vokativ folgende Apposition steht im Nominativ, dem der Artikel vorangeht, II Ma 1₂₄ κύριε ὁ θεός, ὁ πάντων κτίστης, ὁ φοβερὸς καὶ ὁ ἰσχυρὸς καὶ δίκαιος καὶ ἐλεήμων, ὁ μόνος βασιλεὺς καὶ χρηστὸς κτλ.

Genetiv.

I. Zum Ausdruck von Zeitbestimmungen, natürlich stets unabhängig vom Hebr. ¹⁾: νυκτός Ex 12₃₀ לַיְלָה „Nacht“, hebräischer Akkus. d. Zeit; Ex 12₄₁; Ps 76₇ בַּלַּיְלָה „in der Nacht“; ferner Ex 13₂₂; 40₃₂ ἡμέρας-νυκτός לַיְלָה וַיּוֹמֵם „in der Nacht“; Ex 13₂₁ ἡμέρας μὲν-τὴν δὲ νύκτα; Ge 18₁ μεσημβρίας קָרַם הַיּוֹם „um die Hitze des Tages“; Ge 19₁; 30₁₆ ἑσπέρας קָעָרַב „in dem Abend“; Jos 6₁₅ ἀνέστησαν ὄρθρου בַּעֲלֹת הַשָּׁחַר „in dem Heraufkommen der Morgenröte“, Q^{re} hat בַּעֲלֹת הַשָּׁחַר „um das H.“; Ruth 2₁₁ χθὲς καὶ τρίτης תְּמוֹל שְׁלֹשִׁים.

Mit dem Artikel verbunden, der auch im Hebr. steht, bezeichnet der Genetiv ein distributives Verhältniß Ge 31₄₀ ἐγενόμην τῆς ἡμέρας συγκαίμενος τῷ καύσωνι καὶ παγετῷ τῆς νυκτός בַּיּוֹם „in dem Tage“ ... בַּלַּיְלָה „in der Nacht“.

Über den Genetiv bei Zeitbestimmungen nach Monat und Jahr s. u. Dativ.

Abhängig von ἀπαξ und καιρός steht der (in diesem Fall deutlich partitive) Genetiv Ex 30₁₀ ἀπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ בְּשָׁנָה (אֶחָת ²⁾); Ex 23₁₄ τρεῖς καιροὺς τοῦ ἐνιαυτοῦ (vgl. 34_{23, 24}, im Hebr. die Substantive רַגְלִים „Füße“ und פְּעָמִים „Tritte, Schritte“).

Ferner findet sich der Genetiv bei Kardinalzahlen, um die Zeitgrenze, innerhalb derer etwas geschehen soll, zu bezeichnen: Ge 7₄ ἔτι γὰρ ἡμερῶν ἑπτὰ ἐγὼ ἐπάγω υετὸν ἐπὶ τὴν γῆν שְׁבַע עוֹד לַיָּמִים „bis zu Tagen noch sieben“; 40₁₉ ἔτι τριῶν ἡμερῶν ἀφελεῖ Φαραὼ τὴν κεφαλήν σου ἀπὸ σοῦ קָעוֹד שְׁלֹשֶׁת יָמִים „in der Dauer dreier Tage“. Statt dieses Genetivs wird auch ein selbständiger Satz ³⁾ gebraucht, übereinst. mit

¹⁾ Siehe auch unter Dativ und Akkusativ.

²⁾ Vgl. Hebr 9, ἀπαξ τοῦ ἐνιαυτοῦ.

³⁾ Vgl. Luc 9₂₈ ἐγένετο δὲ μετὰ τοὺς λόγους τούτους ὡσεὶ ἡμέραι ὀκτώ, καὶ παραλαβὼν Πέτρον ... ἀνέβη.

dem Hebr. Jon 3₄ ἔτι τρεῖς ἡμέραι καὶ Νινευὴ καταστραφήσεται; dagegen abweichend Ge 40₁₃ ἔτι τρεῖς ἡμέραι καὶ μνησθήσεται Φαραὼ τῆς ἀρχῆς σου „בְּעוֹד שְׁלֹשֶׁת יָמִים“ „in der Dauer dreier Tage“; ebenso Jos 1₁₁ ἔτι τρεῖς ἡμέραι καὶ ὑμεῖς διαβαίνετε. ἐντός kommt für diese Ausdrucksweise nicht vor, auch ein Beispiel mit ἐν ist mir nicht begegnet.

Der Genetiv der Ordinalzahl geht der Präposition μετὰ c. acc. voran Ge 11₁₀ δευτέρου ἔτους μετὰ τὸν κατακλυσμὸν, hebr. Dualform אָרְבַּע שָׁנִים „zwei Jahre nach“. Dagegen steht griech. wie hebr. die Kardinalzahl Ge 16₃ μετὰ δέκα ἔτη τοῦ οἰκῆσαι Ἀβράμ.¹⁾ מִקֵּץ שָׁנָה שְׁנָיִם „nach dem Verlauf von zehn Jahren“.

II. Der partitive Genetiv.

1. Übereinstimmend mit dem Hebr. selten: Ge 2₂₀ ἓνα τῶν λάκκων הַבְּרֵת אַחַת; Ps 81₇ εἷς τῶν ἀρχόντων; Ge 19₂₉ πόλεις τῆς περιόικου.

Zur Bezeichnung des Landes Ge 28₂ εἰς τὴν Μεσοποταμίαν Συρίας; der genetivische Zusatz ist nur griech. überliefert Ge 45₁₀ ἐν γῆ Γεσὰμ Ἀραβίας.

2. Abweichend vom Hebr.

a) nach Zahlwörtern, Pronomina und Adjektiven

α) Ge 37₂₂ ἔμβαλε αὐτὸν εἰς ἓνα τῶν λάκκων הַבְּיֹר הַזֶּה „in diese Zisterne“²⁾; 39₆ οὐκ ᾔδει τῶν καθ' ἑαυτὸν οὐδὲν πλην τοῦ ἄρτου οὗ ἤσθιεν אִם הִקְחָם כִּי אֵתוּ מֵאוֹמָה כִּי לֹא יָדַע אֶתוֹ „nicht kannte er bei ihm irgend etwas, ausgenommen das Brot“. — Ge 14₁₃ παραγενόμενος τῶν ἀνασωθέντων τις הַפְּלִי „der Entronnene“; der genet. Zusatz fehlt im Hebr. Ge 31₃₂ ἐπίγνωνθι, τί ἔστιν τῶν σῶν παρ' ἐμοί und Ex 5₄ ἕκαστος ὑμῶν.

β) = מִן Ge 2₂₁ ἔλαβεν μίαν τῶν πλευρῶν αὐτοῦ; I Reg 16₁₈ εἷς τῶν παιδαρίων αὐτοῦ; Ge 23₆ οὐδεὶς ἡμῶν לֹא אִישׁ מִמֶּנּוּ

¹⁾ Andere Beispiele für ähnliche Konstruktionen bei W. Schulze, Graeca Latina S. 17.

²⁾ Auch der umgekehrte Fall kommt vor, daß das Hebr. nach אֶחָד „einer“ den Plural folgen läßt, während das Griech. das Nomen dem Zahlwort im gleichen Kasus des Singulars beordnet. Ge 21₁₅ ὑποκάτω μίᾳ ἐλάτης אֶחָד הַשִּׁיחִים „einer der Sträucher“; 49₁₆ ὡσεὶ καὶ μία φυλὴ ἐν Ἰσραὴל אֶחָד שְׁבִטֵי „einer der Stämme“.

„ein Mann von uns nicht“; 44₉ παρ' ὃ ἂν εὔρεθῃ τὸ κόνδου τῶν παίδων σου.

יָד wird aber auch mit ἐξ wiedergegeben: Ge 3₂₂ εἰς ἐξ ἡμῶν; 42₁₆ ἀποστείλατε ἐξ ὑμῶν ἕνα; Ex 16₂₇ ἐξήλθοσαν τινες ἐκ τοῦ λαοῦ; Ps 117₂₆ εὐλογῆκαμεν ὑμᾶς ἐξ οἴκου Κυρίου; Ex 19₂₁ πέσωσιν ἐξ αὐτῶν πλῆθος.

Jedoch findet sich ἐξ auch abweichend vom Hebr: Ge 38₂₀ τὸν ἔριφον ἐξ αἰγῶν אֵיפִיָּה יָרֵב־תָּבֶס „den Bock der Ziegen“; Ex 29₁ λήμψη μοσχάριον ἐκ βοῶν ἐν קָרְבָּ-יָד תָּבֶס רֵב „einen Farren, Sohn eines Rindes“.

Auch ἀπό kommt als Wiedergabe des hebr. partitiven יָד vor: Ex 9₄ οὐ τελευτήσῃ ἀπὸ πάντων τῶν τοῦ Ἰσραὴλ υἰῶν ῥητόν; 6 ἀπὸ τῶν κτηνῶν οὐκ ἐτελεύτησεν οὐδέν; 7 οὐκ ἐτελεύτησεν ἀπὸ πάντων τῶν κτηνῶν οὐδέν.

Häufig begegnet ἐξ in den Makkabäerbüchern, wie I 7₄₆ οὐ κατελείφθη ἐξ αὐτῶν οὐδὲ εἷς; IV 5₄ εἷς πρῶτος ἐκ τῆς ἀγέλης Ἐβραῖος; 14₄ οὐδεὶς ἐκ τῶν ἑπτὰ μεираκίων; — I 6₂₁ τινὲς τῶν ἄσεβῶν ἐξ Ἰσραὴλ; III 2₃ τινὲς ἐξ αὐτῶν; II 3₄ Σίμων δέ τις ἐκ τῆς Βενιαμειν φυλῆς (vgl. auch I 3₂₁ Ῥόδοκος ἐκ τῆς Ἰουδαικῆς τάξεως); — IV 8₂ ἐκέλευσεν ἄλλους ἐκ τῆς ἡλικίας τῶν Ἐβραίων ἀγαγεῖν; — I 9₆₉ ἀπέκτειναν ἐξ αὐτῶν πολλούς, dafür wird auch ἀπό gesagt I 43₁₆ πολλοὶ ἀπὸ Ἰσραὴλ (vgl. 1₅₂; 7₁₉; 9₆).

Häufig findet sich ἐξ im ersten Makkabäerbuche nach Ausdrücken des Zugrundegehens und Zugrunderichtens, wie 4₁₅ ἔπεσαν ἐξ αὐτῶν εἰς ἄνδρας τρισχιλίους; 13₄₉ ἀπώλοντο ἐξ αὐτῶν ἱκανοὶ τῆς λιμῆ; 1₃₀ ἀπώλεσαν λαὸν πολὺν ἐξ Ἰσραὴλ; 7₁₆ συνέλαβεν ἐξ αὐτῶν ἐξήκοντα ἄνδρας. Hierfür findet sich ebenfalls ἀπό: I 3₂₄ ἔπεσαν ἀπ' αὐτῶν εἰς ἄνδρας ὀκτακοσίους (vgl. 6₂₄); 9₆₁ συνέλαβεν ἀπὸ τῶν ἀνδρῶν τῆς χώρας . . εἰς πενήκοντα ἄνδρας.

Wie es Ge 17₁₂ heißt ὅς οὐκ ἔστιν ἐκ τοῦ σπέρματός σου יָד, so lesen wir auch I Ma 5₆₂ αὐτοὶ δὲ οὐκ ἦσαν ἐκ τοῦ σπέρματος τῶν ἀνδρῶν.

Der Präpositionalausdruck steht parallel mit einem Adjektiv I Ma 3₃₂ Λυσίαν ἄνθρωπον ἐνδοξον καὶ ἀπὸ γένους τῆς βασιλείας.

γ) nach dem Neutrum des Adjektivs: Ps 138₉ τὰ ἔσχατα τῆς θαλάσσης, hebr. Singular eines Substantivs יָד תִּירָתָא „das Ende des Meeres“; Ex 18₂₂ τὰ δὲ βραχέα τῶν κριμάτων κρινουσιν

χώραν τὴν Ἰνδικὴν καὶ Μηδίαν καὶ Λυδίαν, καὶ ἀπὸ τῶν καλλίστων χωρῶν. — Aus dem zweiten Makkabäerbuch 1₁₉ λαβόντες ἀπὸ τοῦ πυρὸς τοῦ θυσιαστηρίου; 4₄₁ ἐκ τῆς παρακειμένης σποδοῦ δρασσόμενοι.

Zu beachten ist Ex 16₂₇ ἐξήλθουσάν τινες ἐκ τοῦ λαοῦ, wo τινες Zusatz des Übersetzers ist.

2. durch den Genetiv: Ex 6₂₅ ἔλαβεν τῶν θυγατέρων Φουτιήλ αὐτῶ γυναικα πψאָל לו לַאִשָּׁה פּוּנְנָה לְ-הַקָּהָל „er nahm sich (sc. eine) von den Töchtern P. zum Weibe“; 29₂₀ λήμψη τοῦ αἵματος αὐτοῦ; — Ge 30₁₄ δός μοι τῶν μανδραγορῶν; — 27₁₉ φάγε τῆς θήρας μου, vgl. 31; dagegen wird ἐσθίειν mit ἀπό verbunden Ge 2_{16. 17}; 3_{2. 3. 5.}¹⁾

Diese Art von genet. part. findet sich im Griech. zuweilen auch dann, wenn das hebr. Original den Akkusativ hat: Ex 2₁ ἔλαβεν τῶν θυγατέρων Λευεί בת-לוי „eine Tochter Levis“; Ge 45₁₈ δώσω ὑμῖν πάντων τῶν ἀγαθῶν Αἰγύπτου γֶרֶם וּבִטְוֹתֵם מִצְרַיִם „das Gute des Landes Ä.“. 28₂₂ πάντων ὧν ἐάν μοι δῶς δεκάτην ἀποδεκατώσω αὐτά σοι רָשָׁע תִּתְּנֵנִי רָשָׁא לְךָ רָשָׁע „alles was du mir gibst, verzehnten will ich es dir“, wo hebr. vor dem finiten Verb „verzehnten“ noch der Infinitiv desselben Verbums steht.

Aus dem ersten Makkabäerbuche sind als partitive Genetive noch zu nennen 11₂₃ ἐπέλεξεν τῶν πρεσβυτέρων Ἰσρ. καὶ τῶν ἱερέων. Hervorzuheben ist 10₆₅ ἔγραψεν αὐτὸν τῶν πρώτων φίλων und 14₃₉ ἐποίησεν αὐτὸν τῶν φίλων αὐτοῦ²⁾.

Aus dem zweiten Makkabäerbuch 2₁ τοῦ πυρὸς λαβεῖν neben 1₁₉ λαβόντες ἀπὸ τοῦ πυρὸς τοῦ θυσιαστηρίου und 4₄₁ ἐκ τῆς παρακειμένης σποδοῦ δρασσόμενοι (siehe oben).

Beachtung verdient Ge 43₁₁ καταγάγετε τῷ ἀνθρώπῳ δῶρα,

¹⁾ ἀπό = אָ Ex 12₄₈ οὗτος ὁ νόμος τοῦ πάσχα πᾶς ἀλλογενῆς οὐκ ἔδεται ἀπ' αὐτοῦ (ähnlich v. 44 u. 48). Auch Ex 12₄₆ wird אָ mit ἀπό übersetzt ὅστοῦν οὐ συντρίφεται ἀπ' αὐτοῦ; dagegen mit dem Genetiv Ge 7₂₁ πᾶσα σὰρξ τῶν πετεινῶν καὶ τῶν κτηνῶν; 17₂₃ πᾶν ἄρσεν τῶν ἀνδρῶν.

²⁾ Über φίλος als Amtsbezeichnung am Ptolemäerhofe s. Deißmann, B. 159. τῶν φίλων und τῶν πρώτων φίλων sind Titel ebenso wie τῶν ὁμοτίμων τοῖς συγγενεῖσι, τῶν ἀρχισωματοφυλάκων und τῶν διαδόχων (Dittenberger, Or. gr. inscr. n. 104, Anm. 2).

της ῥητινης και τοῦ μέλιτος, wo das hebr. **מְעַב** „ein wenig“, von dem die Genetive abhängen, in der Übersetzung nicht ausgedrückt ist. An anderen Stellen jedoch wird **מְעַב** mit dem Adjektiv μικρός übersetzt: Ge 24¹⁷ πότισόν με μικρὸν ὕδωρ. **מִי-מְעַב**; 43² πρίασθε ἡμῖν μικρὰ βρώματα; 44²⁵ ἀγοράσατε ἡμῖν μικρὰ βρώματα.

d) Völlig abweichend vom Original werden von den Übersetzern die hebr. Worte **כָּא בְּיָמַי** „kommend in die Tage“ wiedergegeben: Ge 24¹ προβεβηκῶς ἡμερῶν; 18¹¹ Ἀβραὰμ. και Σάρρα πρεσβύτεροι προβεβηκότες ἡμερῶν; Jos 13¹ πρεσβύτερος προβεβηκῶς τῶν ἡμερῶν, σὺ προβεβηκας τῶν ἡμερῶν.

Daneben erscheint zum Ausdruck der hebr. Wendung der Dativ: Jos 23¹ πρεσβύτερος προβεβηκῶς ταῖς ἡμέραις; 2² προβεβηκα ταῖς ἡμέραις; III Reg 1¹ πρεσβύτερος προβεβηκῶς ἡμέραις¹⁾.

III.

Eine Eigentümlichkeit des Semitischen ist die Anlehnung eines Nomens an den Plural desselben Wortes, um anzuzeigen, daß das Nomen das größte in seiner Art sei. So heißt es im Arabischen **سُلْطَانُ السَّلَاطِينِ** „der Sultan der Sultane“

= der größte Sultan; **قَاضِي الْقَضَاةِ** „der Richter der Richter“
= der höchste Richter²⁾.

Diese Umschreibung des Superlativbegriffes ahmen die Übersetzer bisweilen nach: Ez 26⁷ βασιλεὺς βασιλέων ἐστὶν **מְלֶכְךָ מְלָכִים**, so auch II Ma 13⁴ ὁ βασιλεὺς τῶν βασιλέων; III Ma 5³⁵ βασιλέα τῶν βασιλευόντων³⁾. — Ps 135³ τῷ κυρίῳ

¹⁾ Daß der Dativ gutes Griech. ist, zeigt Lysias, or. 24, 16 οὐδὲ τοὺς ἤδη προβεβηκότας τῇ ηλικίᾳ, ἀλλὰ τοὺς ἔτι νέους. Das N T hat ἐν: Luc 1⁷ προβεβηκότες ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτῶν ἦσαν (ebenso 1¹⁸); 2³⁶ αὕτη προβεβηκυία ἐν ἡμέραις πολλαῖς. — Im zweiten Makkabäerbuche steht der acc. limit., 4⁸⁰. 6¹⁸ προβεβηκῶς τὴν ηλικίαν.

²⁾ Caspari, Arab. Gr. § 451; Gesenius, Hebr. Gr. § 133 i. Siehe auch H. Reckendorf, Über Paronomasie in den semitischen Sprachen § 31, woselbst weitere Beispiele aus dem Arabischen, Äthiopischen, Syrischen und den Vulgärdialekten für diese sprachliche Erscheinung angeführt sind.

³⁾ 1 Tim 6¹⁶ ὁ βασιλεὺς τῶν βασιλευόντων και κύριος τῶν κυριεόντων.

τῶν κυρίων; Deut 10¹⁷ θεὸς τῶν θεῶν καὶ κύριος τῶν κυρίων¹⁾.
— Ec 1₂, 12₈ ματαιότης ματαιότητων; Cant 1₁ ἄσμα ἄσματων.

Ps 184₄ οἱ οὐρανοὶ τῶν οὐρανῶν **שְׁמֵי הַשָּׁמַיִם**, aber abweichend vom Hebr. wird statt des Plurals der Singular gesetzt Deut 10¹⁴ Κυρίου τοῦ θεοῦ σου ὁ οὐρανὸς καὶ ὁ οὐρανὸς τοῦ οὐρανοῦ (vgl. III Reg 8²⁷; II Chr 2₆; 6¹⁸).

קֹדֶשׁ (ה)קִדְשִׁים „Heiligtum der Heiligtümer“ = „das Allerheiligste“ wird zwar Num 4₄ übersetzt mit ἅγιον τῶν ἁγίων (vgl. 18¹⁰; Ex 30³⁶), aber Ex 29³⁷ ἅγιον τοῦ ἁγίου. 30¹⁰ ἅγια τῶν ἁγίων, Num 4¹⁹ τὰ ἅγια τῶν ἁγίων.

In irgendeiner Weise vom hebräischen Sprachempfinden beeinflusst ist auch II Ma 14³⁶ ἅγιε παντός ἁγιασμοῦ κύριε, zu beachten ist aber der Zusatz παντός.

Daß die hebr. Superlativumschreibung den griechischen Übersetzern zum mindesten nicht geläufig gewesen ist, ersieht man schon aus der verschiedenen Wiedergabe des **קֹדֶשׁ קִדְשִׁים**. Dazu kommen Stellen, an denen die Übersetzer vom hebr. Text völlig abweichen: Num 3³² ὁ ἄρχων ἐπὶ τῶν ἀρχόντων (AF ὁ ἐπὶ) τῶν Ἀεπειτῶν **נְשִׂיא נְשִׂיאִי** „Fürst der Fürsten“ = Stammfürst; Je 3¹⁹ θεοῦ Παντοκράτορος ἐθνῶν **צְבִי צְבָאוֹת גְּבוּיִם** „Herrlichkeit [der] Herrlichkeiten [der] Völker“ = die größte Herrlichkeit d. V.; Ge 9²⁵ **עֶבֶד עֶבְדִּים** *παῖς οἰκέτης* „Knecht der Knechte“ = der niedrigste Knecht, die Vulgata hat an dieser Stelle *servus servorum* (in den übrigen Büchern der Vulgata findet sich dieser Ausdruck nicht). Jer 6²⁸ πάντες ἀνήκοοι **קְרִי מוֹרְרִים כָּלֶם** „sie alle [sind] Abweichende [der] Abweichenden“ = „die Entarteten unter den Widerspenstigen“ (hebr. Partizipia). Hosea 10¹⁵ ἀπὸ προσώπου ἀδικίας κακῶν ὑμῶν **רַעַת רַעַתְכֶם** „Bosheit eurer Bosheit“ (hebr. also der Singular eines und desselben Substantivs). Das hebr. **שַׁבַּת שַׁבְּחֹן** „Sabbat der Sabbatfeier“ wird wiedergegeben Ex 31¹⁵, 35², Lv 23₃ **σάββατα ἀνάπαυσις**; Lev 16³¹ **σάββατα σαββάτων ἀνάπαυσις**, 23³² **σάββατα σαββάτων**.

1) Auch der oberste Gott der Babylonier heißt *bēl bēli* „Herr der Herren“.

IV. Der possessive Genetiv.

1. Im Hebr. wird zur Bezeichnung der Abstammung dem Namen des Vaters stets בן „Sohn“ vorgesetzt. Wo wir also in der Übersetzung υἱός finden, geschieht dies in Übereinstimmung mit dem Urtext, wie Ge 29₁₃ τὸ ὄνομα Ἰακώβ τοῦ υἱοῦ τῆς ἀδελφῆς αὐτοῦ. Dagegen steht abweichend vom Hebr. der Artikel mit nächfolgendem Genetiv ohne υἱός, wie Ex 6₂₅ Ἐλεαζάρ ὁ τοῦ Ἀαρών; Ge 23₈ Ἐφρών τῷ τοῦ Σαάρ; 24₂₄ θυγάτηρ Βαθουήλ εἰμι ἐγὼ τοῦ Μέλχας, ὃν ἔτεκεν αὐτῷ Ναχώρ, dagegen heißt es v. 47, wo die Erzählung zum zweitenmal berichtet wird, θυγάτηρ Βαθουήλ εἰμι ἐγὼ τοῦ υἱοῦ Ναχώρ, ὃν ἔτεκεν αὐτῷ Μελχά¹⁾.

Im ersten und zweiten Makkabäerbuche lesen wir υἱός: I 1₁₀ Ἀντίοχος Ἐπιφανής, υἱὸς Ἀντιόχου τοῦ βασιλέως; 2₂₆ τῷ Ζαμβρὶ υἱῷ Σαλώμ (vgl. 8₁₇; 14₂₉; 15₁; II 10₁₀) oder den Artikel mit folgendem Genetiv: I 1₁ Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου; 3₃₈ Πτολεμαῖον τὸν Δορυμένους (vgl. 5₁₈; 6₂; 7₁; 10₁; 11₇₀; 16₁₁; II 3₁₀; 8₉; 12₂; 14₁) oder den einfachen Genetiv: I 14₂₂ Νουμήνιος Ἀντιόχου καὶ Ἀντίπατρος Ἰάσονος (vgl. 12₁₆; II 4₄₅)²⁾.

Ferner bezeichnet der Genetiv Abstammung und Geschlecht: Ex 31₂ τὸν Ὄρ τῆς φυλῆς Ἰούδα ה ; Num 13₅₋₁₆ ταῦτα τὰ ὀνόματα αὐτῶν. τῆς φυλῆς Ρουβὴν, Σαμουήλ υἱὸς Ζάκχυρ. τῆς φυλῆς Συμεών, Σαφάτ υἱὸς Σουρε. usw. ה , ebenso Num 34₁₉₋₂₈. Häufiger wird ה gesagt, wie Ex 31₆ τὸν Ἐλιὰβ τὸν τοῦ Ἀχισαμάχ ה φυλῆς Ἰούδα (vgl. 37₂₀; Num 27₁₁; Jos 20₈; 21₁; Tob 1₁; Judith 6₁₅; Est 1₁; 2₅; Hg 1. 12. 14; 2₃. 22).

Ex 6₁₅ Σαοὺλ ὁ ἐκ τῆς Φοινίσσης בן .

Der Genetiv entspricht einem hebr. pronom. suff. oder

¹⁾ Ναχώρ ist der Vater und Μέλχα die Mutter des Βαθουήλ. Dem Übersetzer sind anscheinend die Verwandtschaftsverhältnisse nicht klar.

²⁾ Anzuführen ist noch I Ma 16₁₅ ὁ τοῦ Ἀβούβου. Ob das Fehlen des Eigennamens semitischem Einfluß zuzuschreiben oder der Name des Sohnes in den Handschriften ausgefallen ist (vgl. 16₁₁ Πτολεμαῖος ὁ τοῦ Ἀβούβου), bleibt dahingestellt. In ähnlicher Weise wird der hebr. Eigenname בן חדד „Sohn des Hadad“ wiedergegeben mit υἱὸς Ἀδέρ III Reg 15₁₈ u. ὄ. Vgl. auch Jes 7₆ ὁ υἱὸς τοῦ Ἀράμ καὶ ὁ υἱὸς τοῦ Ῥομελίου; 6 βασιλεύσομεν τὸν υἱὸν Ταβεήλ.

einer Status constructus-Verbindung Ge 12₁₃ ἀδελφή αὐτοῦ εἰμι; 20₂ ἀδελφή μου ἐστίν; 18₄ νιψάτω τοὺς πόδας ὑμῶν; 24_{23. 47} θυγάτηρ τίνος εἶ **בַּת-אִי** „Tochter wessen“.

2. Für ein Abstraktum steht das Neutrum eines Adjektivs oder Partizips II Ma 4₄ τὸ χαλεπὸν τῆς φιλονεικίας; 3₁₆ ἡ γὰρ ὄψις καὶ τὸ τῆς χροῆς παρηλλαγμένον; 2₃₁ τὸ σύντομον τῆς λέξεως, τὸ ἐξερραστικὸν τῆς πραγματείας; IV Ma 6₁₂ ἐν θαυμαστῷ τῆς καρτερίας; 18₈ τὰ ἄγνὰ τῆς παρθενείας.

3. Nach dem Neutrum des Artikels. Der Singular des Artikels mit folgendem Genetiv wird bei Zeitbestimmungen angewandt: Ex 5₁₄ τὸ τῆς σήμερον **יוֹם הַיּוֹם** „den Tag“ = heute; Ps 89₆ τὸ τῆς ἐσπέρας **לְעֶרְבָא** „zum Abend hin“. Anders Ex 16₄ τὸ τῆς ἡμέρας εἰς ἡμέραν **יוֹם בְּיוֹמוֹ** **יִרְבֵּר** ¹⁾ „das Pensum des Tages in seinem Tage“ = die für jeden Tag bestimmte Leistung.

In den Makkabäerbüchern finden sich solche Wendungen nicht, wohl aber der Plural des Artikels in Verbindungen wie sie auch sonst im griech. üblich sind I 6₅₆ τὰ τῶν πραγμάτων, ₅₇ τὰ τῆς βασιλείας; 10₂₀ τὰ ἡμῶν; II 1₃₁, 2₁₀ τὰ τῆς θυσίας; 1₂₁ τὰ τῶν θυσιῶν; 10₉ τὰ τῆς Ἀντιόχου τελευτῆς; 13₂₆ τὰ τῆς ἐφόδου τοῦ βασιλέως καὶ τῆς ἀναζυγῆς; III 2₂₅ τὰ τῆς κακίας; IV 2₁₄ τὰ τῶν ἐχθρῶν; 6₁₂ τὰ τοῦ γήρωσ αὐτοῦ. Der Singular des Artikels II 1₂₂ τὸ τῆς προθέσεως; 10₃₉ τὸ τῆς κατασκευῆς τοῦ λόγου.

4. Oft entspricht der possessive Genetiv einem hebr. **לְ**, wie Ge 13₁ πάντα τὰ αὐτοῦ **לְאֵלֶיךָ** „alles was ihm“; vgl. 4₁₁.

1) Diese hebr. Worte **יוֹם בְּיוֹמוֹ יִרְבֵּר** werden von den Übersetzern in der verschiedensten Weise gewendet: wörtlich IV Reg 25₃₀ λόγον ἡμέρας ἐν τῇ ἡμέρᾳ αὐτοῦ; III Reg 8₅₉ ῥῆμα ἡμέρας ἐν ἡμέρᾳ αὐτοῦ (A, ἐνιαυτοῦ B); vgl. Esr 3₄ ἡμέραν ἐν ἡμέρᾳ; — Ex 5₁₈ (τὰ ἔργα) τὰ καθήκοντα καθ' ἡμέραν, ₁₉ τὸ καθήκον τῇ ἡμέρᾳ (B, τῆς ἡμέρας F 1 mg); — Jer 52₃₄ 2ξ ἡμέρας εἰς ἡμέραν; Lev 23₃₇ τὸ καθ' ἡμέραν εἰς ἡμέραν; Dan 1₅ καθ' ἐκάστην ἡμέραν (Theodotion übersetzt τὸ τῆς ἡμέρας καθ' ἡμέραν).

יוֹם בְּיוֹמוֹ יִרְבֵּר wörtlich II Chr 8₁₄ κατὰ τὸν λόγον ἡμέρας ἐν τῇ ἡμέρᾳ; vgl. 31₁₆ εἰς λόγον ἡμερῶν εἰς ἡμέρας; dagegen I Chr 16₃₇ τὸ τῆς ἡμέρας εἰς ἡμέρας.

יוֹם בְּיוֹמוֹ יִרְבֵּר II Chr 8₁₈ κατὰ τὸν λόγον ἡμέρας ἐν ἡμέρᾳ.

יִרְבֵּר שְׁנָה בְּשָׁנָה „Anteil (Wort) eines Jahres in [dem] Jahre“ III Reg 10₂₈ τὸ κατ' ἐνιαυτὸν ἐνιαυτῷ (B, ἐνιαυτόν A).

Dieselben hebräischen Worte werden übersetzt Ge 24₂ πάντα τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ¹⁾, 20₇ πάντα τὰ σά und wörtlich 12₂₀ πάντα ὅσα ἦν αὐτῷ, vgl. auch Ge 39₅ τοῖς ὑπάρχουσιν αὐτῷ. In einem und demselben Satze erscheint der Genetiv und der Dativ, während es im Hebr. an beiden Stellen לְרַשָׁאֵ-לְךָ heißt, Ruth 4₉ τὰ τοῦ Ἐλιμελέχ καὶ πάντα ὅσα ὑπάρχει τῷ Χελλαιῶν.

Ge 31₁₉ τὰ εἶδωλα τοῦ πατρὸς αὐτῆς לְרַשָׁאֵ, vgl. 31₁ ἐκ τῶν τοῦ πατρὸς ἡμῶν; 41₄₃ τὸ ἄρμα τὸ δεύτερον τῶν αὐτοῦ לְ-רַשָׁאֵ נִשְׁמַח מְרַחֵם „der Wagen der zweite, welcher ihm“. — 14₁₈ ἦν ἱερεὺς τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου; 17₇ εἶναι σου θεὸς καὶ τοῦ σπέρματός σου μετὰ σε (dagegen v. 9 übereinst. mit dem Hebr. ἔσομαι αὐτοῖς θεός); 47₁₉ ἐσόμεθα ἡμεῖς καὶ ἡ γῆ ἡμῶν παῖδες Φαραῶ; 24₆₇ ἐγένετο αὐτοῦ γυνή. — Ge 36₂₄ ἔνεμεν τὰ ὑποζύγια Σεβεγῶν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ; 34_{15. 22} ἐν τῷ περιτμηθῆναι ὑμῶν πᾶν ἀρσενικόν (aber 17₁₂ übereinst. mit dem Hebr. ὑμῖν). In demselben Satz wird einmal לְ mit dem Dativ, das andere Mal mit dem Genetiv wiedergegeben Ge 11₄ οἰκοδομήσωμεν ἑαυτοῖς (אֲנִי „uns“) πόλιν καὶ ποιήσωμεν ἑαυτῶν (אֲנִי) ὄνομα. — 27₃₇ πάντας τοὺς ἀδελφοὺς αὐτοῦ ἐποίησα αὐτοῦ (אֲנִי „ihm“) οἰκέτας; 45₈ ἐποίησέν με ὡς πατέρα Φαραῶ (לְ) καὶ κύριον παντὸς τοῦ οἴκου (לְ) καὶ ἄρχοντα πάσης γῆς Αἰγύπτου (לְ).

In derselben Weise auch nach εἶναι und γίνεσθαι: Ge 11₁ γένος ἐν καὶ χεῖλος ἐν πάντων; 26₂₃ φάσκοντες αὐτῶν εἶναι τὸ ὕδωρ; 31₃₅ τὰ κατ' ἐθισμόν τῶν γυναικῶν μου ἐστίν; 34₂₃ τὰ κτήνη . . . οὐχ ἡμῶν ἐσται; Ex 9₂₃ τοῦ κυρίου ἡ γῆ; Ruth 4₉ τὴν μερίδα τοῦ ἀγροῦ, ἡ ἐστὶ τοῦ ἀδελφοῦ ἡμῶν. — Ge 32₁₇ τίνος εἶ καὶ τίνος ταῦτα τὰ προπορευόμενά σου; 38₂₅ ἐπίγνωθι, τίνος ὁ δακτύλιος; Ruth 2₅ τίνος ἡ νεάνις αὕτη. — Ge 30₄₁ ἐγένετο τὰ ἄσημα (sc. πρόβατα) τοῦ Λαβάν, τὰ δὲ ἐπίσημα τοῦ Ἰακώβ (aber v. 43 übereinst. mit dem Hebr. ἐγένετο αὐτῷ κτήνη πολλά); 47₂₀ ἐγένετο ἡ γῆ Φαραῶ.

Hervorzuheben ist noch Ex 29₁₄ τὰ δὲ κρέα τοῦ μόσχου . . .

¹⁾ Die Worte τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ sind auch die Übersetzung der Substantiva נְחִמָּה „Besitz“ (Ge 31₁₈) und שְׂחָבָה „Habe“ (Ge 39₅). Vgl. auch Hibehe-Pap. I 84(a) 9,25 ἐκ τῶν ὑπαρχόντων τῶν Ἐπιμένους.

κατακαύσεις πυρὶ ἔξω τῆς παρεμβολῆς ἁμαρτίας¹⁾ γάρ ἐστιν (hebr. Nominativ **חַטֵּאת** „Sünde [ist] es“).

Natürlich entspricht hebräischem **ל** in der Übersetzung oft auch der Dativ, wie Ge 12₂₀ πάντα ὅσα ἦν αὐτῷ; Ex 12₄₉ νόμος εἷς ἔσται τῷ ἐνχωρίῳ καὶ τῷ προσελθόντι προσηλύτῳ; 13₂ ἐμοί ἐστιν (sc. πᾶν πρωτότοκον); Ge 13₅ Ἀὐτὸ τῷ συνπορευομένῳ ἦν πρόβατα; 16₁ ἦν αὐτῇ παιδίσκη; 21_{34, 36} τὸ τετελευτηκὸς αὐτῷ ἔσται; 38₉ ὅτι οὐκ αὐτῷ ἔσται τὸ σπέρμα; 4₂₆ τῷ Σὴθ ἐγένετο υἱός; 12₆ ἐγένοντο αὐτῷ πρόβατα; 13₁₂ ὅσα ἐὰν γένηται σοι.

Abweichend vom Original erscheint der possessive Dativ selten: Ex 8₁₉ ὅσα σοί ἐστιν ἐν τῷ πεδίῳ, wo der Dativ im Hebr. fehlt.

Dagegen ist der Dativ bei ὄνομα ἐστί das Regelmäßige gegenüber der hebr. Status constructus-Verbindung (oder dem pron. suff.), wie Ge 2₁₁ ὄνομα τῷ ἐνὶ Φεισῶν **קַיִן** „Name des einen“, Ex 3₁ τί ὄνομα αὐτῷ **יְהוָה** „sein Name“. Der Dativ erscheint in der Septuaginta 120 mal, der Genetiv (wie Ex 18₄ τὸ ὄνομα τοῦ δευτέρου Ἐλισζέρ) nur 34 mal.

V.

1. Der Genetiv zur Bezeichnung des Maßes.

Übereinstimmend mit dem Hebr. Ge 30₃₆ ὄδον τριῶν ἡμερῶν. — Im Hebr. entweder Nominativ oder Akkusativ: Ge 6₁₅ τριακοσίων πῆχων τὸ μῆκος τῆς κιβωτοῦ; Ex 25₉ δύο πῆχων καὶ ἡμίσεος τὸ μῆκος; 26₂ μῆκος τῆς ἀλαλαῖας ὀκτῶ καὶ εἴκοσι πῆχων; 30₂ ποιήσεις αὐτὸ πῆχος τὸ μῆκος.

2. des Alters.

Die hebräische Sprache bedient sich, ebenso wie die arabische und syrische, zur Bezeichnung des Lebensalters der Substantiva **בֶּן** „Sohn“ und **בַּת** „Tochter“. Diese Ausdrucksweise können die Übersetzer nachbilden, wie Ge 11₁₀ Σὴμ υἱὸς ἐτῶν ἑκατὸν; I Reg 4₁₅ καὶ Ἡλεὶ υἱὸς ἐνενήκοντα ἐτῶν; II Reg 4₄ τῷ Ἰωναθὰν υἱὸς πεπληγῶς τοὺς πόδας υἱὸς ἐτῶν πέντε; 5₄ υἱὸς τριάκοντα ἐτῶν Δαυεὶδ; vgl. 19_{32, 35}; III Reg 12₂₄;

¹⁾ Einige Handschriften, nämlich die von A. E. Brooke u. N. Mc Lean (The old Testament in Greek according to the text of codex Vaticanus) mit κκρζν bezeichneten, haben jedoch ἁμαρτία.

22₄₂; IV Reg 8₁₇; 14₂. 21; 15₁. 33; 16₁; 18₂; 21₁. 19; 22₁; 23₃₁. 36; 24₈; II Chr 26₃. Für υἱός wird παιδίον gesagt Ge 17₁₂ παιδίον οὐκ ἔστιν ἡμερῶν. Häufig erscheint aber auch in der Übersetzung im Gegensatz zum hebr. Text der bloße Genetiv, wie Ge 7₆ Νῶε δὲ ἦν ἐτῶν ἑξήκοντα, als Apposition 50₂₆ ἐτελεύτησεν Ἰωσήφ ἐτῶν ἑκατὸν δέκα (ὧν D^b). Die Genesis gebraucht diese Konstruktion fast ausschließlich: 14 Stellen (7₆; 12₄; 15₁₆; 17₁. 17. 24. 25; 21₅; 25₂₀. 26; 26₃₄; 37₂; 41₄₆; 50₂₆) gegenüber einer einzigen mit υἱός (11₁₀). Außerdem vgl. Num 33₃₉; Deut 33₂; 34₉; Jos 14₇. 10; 24₃₃; Js 7₈; Dan 9₂₇. Auch die Bücher Tob (14₂. 11. 14) und I Esr (1₃₄. 39. 43. 46) haben in dieser Verwendung kein υἱός.

Statt des hebr. בן wird das Partizipium ὧν gebraucht II Chr 22₂ ὧν εἴκοσι ἐτῶν Ὀχοζείας ἐβασίλευσεν; 24₁ ὧν ἑπτὰ ἐτῶν Ἰωάς; vgl. 25₁; 28₁; 33₁; 34₁; 36₅.

An anderen Stellen gebrauchen die Übersetzer ein Adjektivum: Ge 17₁₇ εἰ τῷ ἑκατονταετῷ γενήσεται υἱός, καὶ εἰ Σάρρα ἐνενήκοντα ἐτῶν γενήσεται; Ex 30₁₄ ἀπὸ εἰκοσαετοῦς; vgl. II Ma 6₂₄ Ἐλεάζαρον τὸν ἐνενηκονταετῷ¹⁾. Ge 12₅ πρόβατον ἐνιαύσιον בן־שָׁנָה „Sohn eines Jahres“.

Ganz frei ist übersetzt Ge 21₄ τῇ ὀγδόῃ ἡμέρᾳ (siehe beim Dativ).

3. des Stoffes²⁾.

Übereinstimmend mit dem Hebr. Ge 19₂₆ στήλη ἄλός; 15₁₇ λαμπάδες πυρός; 18₆ τρία μέτρα σμιδάλεως; 25₃₄ ἔψημα φακοῦ. Vgl. I Ma 15₃₁ πεντακόσια τάλαντα ἀργυρίου u. oft; II Ma 4₁₉ ἀργυρίου δραχμὰς τριακοσίου³⁾; 8₁₀ τὸν φόρον, ὄντα ταλάντων δισχιλίων.

Statt der hebräischen Substantiva werden oft Adjektiva gesetzt: Ge 3₂₁ χιτῶνας δερματίνους, 3₂₄ τὴν φλογίνην ῥομφαίαν; 35₁₄ στήλην λιθίνην; 41₄ στολὴν βυσσίνην; Ex 34₁₇ θεοὶ χωνευτοὶ. בְּכֶסֶף מְלִיחָה, so vor allem die Adjektiva χρυσοῦς, ἀργυροῦς, χαλκοῦς.

¹⁾ Ähnlich nach χρόνον II Ma 4₂₃, 14₁ μετὰ τριετῆ χρόνον; 10₃ μετὰ διετῆ χρόνον.

²⁾ S. auch Thiersch, de Pent. vers. Alexand. S. 137.

³⁾ Vgl. Ex 21₃₂ ἀργυρίου τριάκοντα δίδραχμα δώσει, im Hebr. aber Akkusativ מֵלֶחֶם מְלִיחָה מְלִיחָה מְלִיחָה.

Beachtenswert ist Ge 30³⁶ βάβδον στυρακίνην χλωράν καὶ καρυίνην καὶ πλατάνου, wo offenbar das Adjektiv πλατάνινος nicht gewählt ist wegen des Aufeinanderfolgens der beiden v¹⁾.

In Ausdrücken, wie „etwas aus etwas machen“, stehen im Hebr. zwei Akkusative²⁾. Dieser Praxis folgen bisweilen auch die Übersetzer, wie Ex 26¹⁴ ποιήσεις κάλυμμα τῆ σκηνῆ δέρματα κριῶν ἠρυθροδανωμένα; Deut 27⁶ λίθους ὀλοκλήρους οἰκοδομήσεις θυσιαστήριον Κυρίῳ τῷ θεῷ σου; Ge 2⁷ ἐπλασεν ὁ θεὸς τὸν ἄνθρωπον χοῦν ἀπὸ τῆς γῆς. Statt der hebr. Substantiva stehen die entsprechenden Adjektiva des Stoffes: Ex 28³² ποιήσεις πέταλον χρυσοῦν καθαρὸν; 38²⁸ οὗτος ἐποίησεν πάντα τὰ σκεύη τοῦ θυσιαστηρίου, καὶ τὸ πυρεῖον αὐτοῦ καὶ τὴν βάσιν καὶ τὰς φιάλας καὶ τὰς κρεάγρας χαλκῆς; vgl. Ex 25¹⁷; 26²⁹; 28²⁷; 36³⁰; 38²⁶; III Reg 7¹⁴.

Häufiger erscheint für den hebr. Akkusativ ἐξ, wie Ex 25²⁷ ποιήσεις τοὺς ἀναφορεῖς ἐκ ξύλων ἀσήπτων; 38 τὸν ἐπαρυστήρα αὐτῆς καὶ τὰ ὑποδέματα αὐτῆς ἐκ χρυσοῦ καθαροῦ ποιήσεις; vgl. Ge 6¹⁴; Ex 25⁹; 26^{1. 15. 31. 36}; 27^{1. 6}; 28^{13. 14. 15. 22. 35}; 29²; 36^{9. 12. 15. 22. 32. 36. 37}; 37^{3. 5. 7. 14. 16}; 38^{5. 10}; in demselben Satze ἐξ und Akkusativ Ex 28³⁵ οἱ κοσμητοὶ τῶν χιτῶνων ἐκ βύσσου, καὶ ποιήσεις κίδαριν βυσσίνην.

Anzuführen ist noch Ex 20²⁴ θυσιαστήριον ἐκ γῆς ποιήσατέ μοι, hebr. stat. cstr. אֲמַתָּא-תַבְיָב „Altar [von] Erde“.

Nur selten erscheint der bloße Genetiv als Übersetzung des hebr. Akkusativs: Ex 25²⁸ ποιήσεις τὰ τρυβλία αὐτοῦ . . . χρυσοῦ καθαροῦ ποιήσεις αὐτά; 36³⁸ ἐποίησεν τὸ πέταλον τὸ χρυσοῦν, χρυσοῦ καθαροῦ.

4. des Inhaltes, übereinstimmend mit dem Hebr. Ge 14¹⁰ φρέατα ἀσφάλτου; 21¹⁴ ἀσχὸς ὕδατος; 40¹⁶ τρία κανᾶ χονδριτῶν; Ex 12²² δεσμὴν ὕσώπου; — Ge 41³ ἐπτὰ ἐτῶν τῆς εὐθηνίας; 30 ἐπτὰ ἔτη λιμοῦ; — 29¹⁴ μῆνα ἡμερῶν; 41¹ δύο ἔτη ἡμερῶν, vgl. II Reg 13²³; 14²³, auch I Ma 1²⁹ μετὰ δύο ἔτη ἡμερῶν.

5. Außerdem sind noch viele Genetivkonstruktionen, in denen der Genetiv das regierende Nomen in irgendeiner Hin-

¹⁾ W. Schulze in KZ 43, 188.

²⁾ Siehe Gesenius, Hebr. Gr. § 117^{hh}.

sicht näher bestimmt, in Anlehnung an das Hebräische entstanden, wie Ge 7₇ τὸ ὕδωρ τοῦ κατακλυσμοῦ; 15 πνεῦμα ζωῆς; 8₂₁ ὄσμη εὐωδίας; 9₃ λάχανα χόρτου; 13 σημεῖον διαθήκης; 10₈₀ ὄρος ἀνατολῶν; 14₇ τὴν γῆν τῆς κρίσεως (ähnl. 25₆; 28₄; 41₅₂); 21₁₄ φρέαρ τοῦ ὄρκου; 28 ἑπτὰ ἀμνάδες προβάτων (vgl. 37₃₁); 38₃₇ ἔριφος αἰγῶν; 24₄₈ ἐν ἑδῶ ἀληθείας; 38₄ τὰ ἱμάτια τῆς χηρεύσεως; — Ex 13₃ οἶκον δουλίας **בֵּית עֲבָדַי** „Haus der Knechte“. 29₄₂ θυσίαν ἐνδελεχισμοῦ; 31₁₁ θυμίαμα τῆς συνθέσεως; 29₃₁ τὸν κριὸν τῆς τελειώσεως.

In ähnlicher Weise lesen wir I Ma 1₂₂ τὴν τράπεζαν τῆς προθέσεως (vgl. I Chron 28₁₆ **תַּבַּחְתְּמוּם חֶלֶב**); 1₅₄ βδέλυγμα ἐρημώσεως (vgl. Dan 11₃₁ und 12₁₁ **מַחְשֵׁב גִּירָה**; Dan 9₂₇ βδέλυγμα τῶν ἐρημώσεων **מַחְשֵׁב יְצִירָה**); 3₄₆ τόπος προσευχῆς; 4₉ τὰ ἱμάτια τῆς ἱερωσύνης; 4₄₂ τοὺς λίθους τοῦ μiasμοῦ; 4₄ τὸ θυσιαστήριον τῆς ὀλοκαυτώσεως; 5₃ τὸ θυσιαστήριον τῶν ὀλοκαυτωμάτων; 5₆ θυσίαν σωτηρίου καὶ αἰνέσεως. — II Ma 2₉ θυσίαν ἐγκαινισμοῦ καὶ τῆς τελειώσεως τοῦ ἱεροῦ; 12₃₀ ἐν τοῖς τῆς ἀτυχίας καιροῖς. — III Ma 2₁₄ τῷ ὀνόματι τῆς δόξης σου (vgl. Neh 9₅ **כְּכֹדֶק אֱלֹהִים**; Cant tr puer 29; Judith 9₈); 6₇ διαβολαῖς φθόνου; 7₁₈ πότον σωτηρίου (ein Gelage zur Feier der Rettung). — IV Ma 5₁₁ τὴν τοῦ συμφέροντος ἀλήθειαν; 17₄ τὴν ἐλπίδα τῆς ὑπομονῆς; 18₁₆ ζύλον ζωῆς (**עֵץ חַיִּים** Gen 2₉; 3₂₂; 24; Pr 3₁₈; 11₃₀; 13₁₂; 15₄); 18₈ λυμεῶν τῆς ἐρημίας, λυμεῶν ἀπάτης; 8 χρόνον ἀκμῆς.

VI.

Eine Eigentümlichkeit der semitischen Sprachen besteht darin, Substantiva, wie „Mann“, „Herr“, „Vater“, „Mutter“, „Sohn“, „Tochter“ mit einem Genetiv zu verbinden, um den Zustand oder die Eigenschaft einer Person oder Sache zu bezeichnen. So lesen wir im Arabischen: **صَاحِبُ عَقْلٍ** „Genosse des Verstandes“ = ein Vernünftiger; **صَاحِبُ الطَّيِّعِ الْمُسْتَقِيمِ** „der mit guten Anlagen, einer guten Natur Begabte“; **ذُو الْعِلْمِ** „der Besitzer des Wissens“ = der Weise; **ذُو اَلْاَتْقَامِ** „Inhaber

von Rache“ = Rächer (Koran Sur 3,3); **أُولُوا الْأَلْبَابِ** „die Verständigen (Koran Sur 3,5) 1). Mehr dichterisch sind **أَبُو الْحَيَاةِ** „Vater des Lebens“ = der Regen (vgl. Job 38₂₈ **הַיֵּשׁ לְמַטָּר אָב** „ist vorhanden dem Regen ein Vater“ LXX **τίς ἐστὶν ὕετοῦ πατήρ**); **أُمُّ الْحَبَائِثِ** „die Mutter schimpflicher Handlungen“ = der Wein; **ابْنُ السَّبِيلِ** „der Sohn des Weges“ = der Wanderer (Sur 9, 60); **بِنْتُ الْأَرْضِ** „Tochter der Erde“ = der Kies²⁾. Aus der syrischen Sprache ist vor allem anzuführen das ganz gewöhnliche **بْنُ إِنْسَانٍ** „Sohn eines Menschen“ = Mensch; vgl. Luc 8₈ **بْنُ سَاعَتِهِ** „Sohn seiner Stunde sproßte er (sc. der Samen) hervor“ = zu seiner Zeit, sogleich, gr. nur ein Partizip **φυσέν**; **بَنُو بَيْتِ** „Söhne des Hauses“ = Diener, Sklaven (Roediger, Chrestomathia Syriaca S. 83,13); **بَنُو دِمَائِ** „Söhne der Arme“ = Armspangen (Roediger S. 105,13). Aus dem Assyrischen siehe **bêl sîbi** „Herr des Aufstandes“ = Aufrührer; **bêl hitti** „Herr der Sünde“ = Sünder, Rebell; **bêl salime** „Herr der Bundesgenossenschaft“ = Bundesgenosse; **bêl dabâbi** „Herr des Redens, Sinns, Intrigierens“ = Ränkeschmied, Feind, vgl. syr. **ܒܝܠܕܒܘܒ**, Beelzebub³⁾. Aus dem Phönikischen Mass 4. 6. 8. 10 **וכן הערת והשלכם ואחרי** „und es gehört das Fell und die Lenden und die Füße und das übrige (die übrigen Teile) des Fleisches dem Eigentümer (Herrn) des Opfers“ (Schröder, Phönikische Sprache S. 17, Anm. 2).

1) Siehe hierüber Socin-Brockelmann, Arab. Gr. § 133 u. Caspari, Arab. Gr. § 447,1.

2) Siehe Caspari, Ar. Gr. § 447,2.

3) Auch im Irischen findet sich Ähnliches, wo *fer* (vir); *áis*, *óis* (aetas); *úin* (pars); *luet* (copia, pars) und einige andere Wörter zur Bildung von nomina agentis neben der gewöhnlichen indogermanischen Form verwandt werden. Siehe Zeuss-Ébel, Grammatica celtica S. 364. Auch im Deutschen bildet man Komposita, deren zweites Glied „Mann“ ist, wie *Zimmermann*, *Landmann*, *Sämann*, *Kaufmann*.

Diese semitische Art von Umschreibungen, die auch im Hebräischen sehr üblich sind, können die Septuagintaübersetzer nur in beschränktem Maße beibehalten, in der Regel lassen sie für derartige Ausdrücke Ersatz eintreten.

1. Umschreibungen mit **אִישׁ** „Mann“, **בַּעַל** „Herr, Besitzer“; (**גִּבּוֹר** „Held“). In Anlehnung an das Hebr. lesen wir Jud 19²² τὸν κύριον τοῦ οἴκου **הַבַּיִת בַּעַל**¹⁾; III Reg 17¹⁷ τῆς κυρίας τοῦ οἴκου, dagegen der Plural **הַבַּיִת אֲנָשִׁי**²⁾ „Männer des Hauses“ wird wiedergegeben Ge 39¹¹ οὐθεὶς ἦν ἐν τῇ οἰκίᾳ ἔσω; 39¹⁴ τοὺς ὄντας ἐν τῇ οἰκίᾳ. — In Übereinstimmung mit dem Hebr. lesen wir ferner Ps 5⁷ ἄνδρα αἰμάτων **אִישׁ דְּמַיִם** (vgl. II Reg 16⁷); I Reg 31¹² πᾶς ἀνὴρ δυνάμεως (vgl. II Reg 24⁹); Jud 20¹⁷ ἄνδρες παρατάξεως; Ge 49²⁸ κύριοι τοξευμάτων **בַּעַל הַצִּיּוֹת** „Herren der Pfeile“.

Gewöhnlich aber ersetzen die Übersetzer die hebräischen Verbindungen durch andere, vor allem durch Adjektiva: Ge 6⁴ οἱ ἄνθρωποι οἱ ὀνόμαστοι **הַשֵּׁם אֲנָשִׁי** „Männer des Namens“ = hochberühmte; 9²⁰ ἄνθρωπος γεωργὸς γῆς **אִישׁ הָאֲרָצָה** „Mann des Erdbodens“; 25²⁷ ἄνθρωπος εἰδὼς κυνηγεῖν, ἄγροικος **אִישׁ יָדָע צַיֵּד אִישׁ הַרְדָּה** „ein Mann wissend Jagd, ein Mann [des] Feldes“; 46^{32, 34} ἄνδρες κτηνοτρόφοι **אֲנָשִׁי מִקְנֵה** „Männer des Viehbesitzes“; 47⁵ ἄνδρες δυνατοί; Ex 4¹⁰ οὐχ ἱκανὸς εἶμι **אִישׁ דְּבָרִים** „ein Mann der Worte“ = ein wohlberedter; I Reg 16¹⁸ ὁ ἀνὴρ σύνετος **גִּבּוֹר חָיִל**; 16¹⁸ ἀνὴρ ἀγαθὸς τῷ εἶδει **אִישׁ תֵּאֵר** „ein Mann [von] Gestalt“; II Reg 16⁷ ἀνὴρ ὁ παράνομος **אִישׁ הַבְּלִיעַל**; IV Reg 1⁸ ἀνὴρ δασύς **בַּעַל שַׁעַר** „Herr des Haares“; II Esr 16¹⁸ (= Neh 6¹⁸) πολλοὶ ἐν Ἰουδα ἑνορκοὶ αὐτῷ ἦσαν **בַּעַלֵי שְׁבוּעָה** „Herren des Eides“; Ps 139¹² ἀνὴρ γλωσσώδης **אִישׁ לְשׁוֹן** „Mann der Zunge“ = Verleumder; Ps 139¹² ἀνδρα ἄδικον **אִישׁ חָמָס** „Mann [der] Gewalttat“; Prov 15¹⁸ ἀνὴρ θυμώδης **אִישׁ חַמָּה**; 22²⁴ ὀργίλος **בַּעַל אַף** „Herr des Zornes“; 27¹⁵ γυνὴ λοιδόρος **אִשָּׁת מְדִינִים** „Weib [der] Streitigkeiten“; Job 11² εὐλαλος **אִישׁ שִׁפְתַיִם** „Mann der Lippen“ = Maulheld;

¹⁾ Vgl. Ex 21²⁸ ὁ κύριος τοῦ ταύρου **בַּעַל הַשׁוֹר**.

²⁾ In der arab. Übersetz. **أَهْلُ** „Haufe“; vgl. **أَهْلُ الدُّنْيَا** „der Haufe der Welt“ = die weltlichen Leute (Socin-Brockelmann, Ar. Gr. § 133).

Jes 41¹⁵ ἐποίησά σε ὡς τροχούς ἀμάξης ἀλοῶντας καινοὺς πριστήρο-
 ειδεῖς **בַּעַל פִּיפִיּוֹת** „Herr von Schneiden“; 55⁷ ἀνὴρ ἄνομος
אִישׁ אָן „Mann [des] Unrechts“, was wiedergegeben wird
 Pr 6¹² durch παράνομος und Job 34³⁶ durch οἱ ἄσφρονες.

Auch im ersten Makkabäerbuche überwiegen die Adjektiv-
 verbindungen: zwar 14³² τοὺς ἀνδρας τῆς δυνάμεως, aber 3³⁶
 ἀνδρας δυνατούς; vgl. 1³³ ἀνδρας παρανόμους; 10⁶¹ ἀνδρες λοιμοί;
 15³ ἀνδρες ἄνομοι; — 9²³ οἱ ἄνομοι; 11²⁵ τινὲς ἄνομοι; 15²¹ λοιμοί.

Einige Male erscheinen an Stelle der hebräischen Aus-
 drücke nomina agentis auf -της: Prov 29¹³ ὁ δανειστής
אִישׁ תְּכָבִים „Mann der Bedrückungen“; Ge 37¹⁹ ἰδοὺ ὁ ἐν-
 σπνιαστής ἐκείνος ἐρχεται **בַּעַל הַחֲלֵמוֹת** „Herr der Träume“ (auch
 arab. **صَاحِبُ الْأَحْلَامِ** „Genosse der Tr.“); Jes 3² ἀνθρωπον
 πολεμιστήν **אִישׁ מִלְחָמָה** „Mann des Kampfes“; vgl. Deut 2¹⁴
 πᾶσα γενεὰ ἀνδρῶν πολεμιστῶν; I Reg 16¹⁸ ὁ ἀνὴρ πολεμιστής;
 — Ge 14¹³ συμπόται τοῦ Ἀβράμ. **בְּעָלֵי בְרִית א'** „Herren des
 Bundes A's“.

Mitunter übersetzen die Griechen völlig frei, wie Ex 21³
 ἐὰν δὲ γυνὴ συνεισέλθῃ μετ' αὐτοῦ **הוּא אִשָּׁה** „wenn Herr
 eines Weibes er ist“; Ex 24¹⁴ ἐὰν τιμὴν συμβῆῃ κρίσις **בְּעַל-דְּבָרִים**
 „Herr [von] Worten, Sachen“ = der eine Rechtssache hat;
 Jes 50⁸ τίς ὁ κρινόμενός μοι **בַּעַל מִשְׁפָּט** „Herr eines Gerichts“;
 mit ἔχειν wird umschrieben Prov 24⁵ ἀνὴρ φρόνησιν ἔχων **אִישׁ דַּעַת**
 „Mann [der] Einsicht“; Dan 8⁶ ἐπὶ τὸν κριὸν τὸν τὰ κέρατα ἔχοντα
בְּעַל קַרְנִים „Herr [der] Hörner“, ebenso 8²⁰ τὸν κριὸν ὃν εἶδες
 τὸν ἔχοντα τὰ κέρατα. — Nah 3⁴ ἡγουμένη φαρμάκων **בְּעַלְת**
בְּשָׁפִים „Herrin (Besitzerin) von Zaubereien“; I Reg 28⁷ ἐνγαστρί-
 μθος **ב' אֹיֵב** „Herrin eines Geistes“ = Totenbeschwörerin.

2. Umschreibungen mit **אב** „Vater“ und **אם** „Mutter“,
 übereinst. mit dem Hebr. Ge 4²⁰ οὗτος ἦν ὁ πατὴρ οἰκούντων
 ἐν σκηναῖς σκηνοτρόφων **אב יִשָּׁב אֶהָל וּמִקְנֶה** „Vater der Zeltbe-
 wohner“, dagegen abweichend v. 21 οὗτος ἦν ὁ καταδείξας
 ψαλτήριον καὶ κινθάραν **הוּא הָיָה אָבִי בַל-תַּפֶּשׁ כְּנֹר וְעֹבֵב** „er ist
 Vater eines jeden [der] handhabend [ist] Zither und Flöte“
 = Erfinder der Zither- und Flötenkunst.

Ez 21²¹ τὴν ἀρχαίαν ὁδὸν **אם הַדֶּרֶךְ** „Mutter des Weges“
 = Ausgangspunkt der Wege, Kreuzweg.

3. Umschreibungen mit בן „Sohn“ und בת „Tochter“, in Übereinstimmung mit dem Hebr. I Reg 20₃₁ υἱὸς θανάτου (vgl. II Reg 12₅); I Reg 20₁₆ υἱοὶ θανατώσεως בְּנֵי-מָוֶת; II Reg 3₃₄ ἐνώπιον υἱῶν ἀδικίας בְּנֵי-עֲלֵה „Söhne [der] Verkehrtheit, Ungerechtigkeit“, vgl. II Reg 7₁₀ υἱὸς ἀδικίας, Ps 88₂₃ υἱὸς ἀνομίας, dagegen wird für dieselben hebr. Worte ein einfaches Substantiv gesetzt I Chr 17₉ οὐ προσθήσει ἀδικία τοῦ ταπεινώσαι αὐτόν, ähnlich Job 41₁₉ τόξον בְּן-קֶשֶׁת „S. [des] Bogens“ = Pfeil; Jes 21₁₀ οἱ ὀδυνώμενοι בְּן-קֶרְנֵי „S. meiner Tenne“ = mein zertretenes Volk. Ein Kompositum steht im Griechischen Ge 12₄₃ ἀλλογενῆς בְּן-נֶגֶר „Sohn [der] Fremde; Ge 14₁₄, 15₃, 17₂₃ οἰκογενῆς בְּן-בֵּיתִי „Sohn meines Hauses“ (dem Hebr. angepaßt 17₁₂ ὁ οἰκογενῆς τῆς οἰκίας σου יְלִיד בֵּית).

Mitunter hängt von υἱός nicht ein Substantiv, sondern im Gegensatz zur hebr. Vorlage ein Partizip oder Adjektiv ab: Ps 78₁₁; 101₂₁ τοὺς υἱοὺς τῶν τεθανατωμένων בְּנֵי תְמוּתָה „Söhne des Todes“ = zum Tode Bestimmte; Num 17₂₅ τοὺς υἱοὺς τῶν ἀνηκόων בְּנֵי מְרִי „Söhne der Widerspenstigkeit“. Das Adjektiv steht in demselben Kasus wie υἱός II Reg 2₇ υἱοὺς δυνατοῦς בְּנֵי חַיִל „Söhne [von] Kraft, Tüchtigkeit“ = brav, zuverlässig (dagegen wörtlich I Reg 18₁₇, III Reg 1₅₂ υἱὸν δυναμῶς; II Reg 13₂₈ υἱοὺς δυνάμειος). — Jes 5₁ ἐν τόπῳ πλοῖου בְּן-שֶׁמֶן „S. des Fettes“ = fetter Boden.

Völlig frei übersetzt ist Deut 25₂ ἄξιος πληγῶν בְּן-הַכּוֹת „S. des Schlagens“; Jes 14₁₂ ὁ ἑσπέρου ὁ πρωὶ ἀνατέλλον ἡלֵל בְּן-שָׁחַר „Morgenstern (oder Mond) S. der Morgenröte“. Thr 3₁₈ ἰοὺς φαρέτρας αὐτοῦ בְּנֵי אֶשְׁפָּתוֹ „Söhne seines Köchers“ erwartet man statt des nur poetischen ἰοὺς „Pfeile“ υἱοὺς.

Übereinstimmend mit dem Hebr. Koh 12₄ αἱ θυγατέρες τοῦ ἄσματος בְּנוֹת הַשִּׁיר „Töchter des Liedes“ = Töne. Ein Substantiv in der Funktion eines Adjektivs finden wir I Reg 1₁₆ εἰς θυγατέρα λοιμῆν בַּת-בְּלֵיעַל „Töchter der Nichtswürdigkeit“.

Das Substantiv בת wird auch zur Bezeichnung der Tochterstadt verwandt. Dies können aber die Übersetzer nicht nachmachen: Num 21₂₅ ἐν Ἐσεβῶν καὶ ἐν πάσαις ταῖς συγκυρούσαις αὐτῆς בְּתֵיבֹן וּבְקַל-בְּנֵיהָ „in H. und in all ihren Töchtern“; in anderer Weise behilft man sich 21₃₂ κατελάβοντο αὐτήν (sc.

την Ἰαζήρ) καὶ τὰς κόμας αὐτῆς; Jos 15⁴⁵ Ἀκκαρὼν καὶ αἱ κῶμαι αὐτῆς; Jud 11²⁶ ἐν Ἐσεβὼν καὶ ἐν τοῖς ὄρεισις αὐτῆς.

Der Name des Straußes **בַּת יַעֲנָן** „Tochter der Wüste“ wird dem Hebräischen angepaßt Jes 43²⁰ θυγατέρες στρουθῶν; 27³⁹ θυγατέρες σειρήνων, vgl. Mich 1⁸. Dagegen wird für die beiden hebräischen Wörter nur eins gesetzt Deut 14¹⁵, Jes 34¹³, Job 30²⁹ στρουθός; Lev 11¹⁶ τὸν χοιρογρύλλιον.

בַּת עַיִן „Tochter [des] Auges“ = Augapfel wird richtig übersetzt Ps 16⁸ ὡς κόρην ὀφθαλμοῦ; ist dagegen falsch verstanden Thr 2¹⁸ μὴ σιωπήσαιτο, θυγάτηρ, ὁ ὀφθαλμός σου **בַּת-עַיִן** „nicht werde starr dein Augapfel“¹⁾.

VII.

Für status constructus-Verbindungen erscheinen in der Übersetzung häufig Komposita, wie Ex 6⁹ ὀλιγοψυχία **קִצְרַר רִוּחַ** „Kürze [des] Geistes“ = Ungeduld; — Ge 17¹² ἀργυρώνητος **אִישׁ מִקְנֵת-בְּקָשׁ** = ein durch Kauf erworbener Sklave; Ex 33³ σκληροτράχηλος **קָשָׁה-הָעֵרָב**; 34⁶ μακρόθυμος **אָרַךְ אַפַּיִם**; 34⁶ πολυέλεος **רַב-הַחֶסֶד**; 4¹⁰ βραδύγλωσσος **בְּבִרְלִישׁוֹן** „schwer [an] Zunge“; 4¹⁰ ἰσχνόφωνος **בְּבִרְלִישׁוֹן** „schwer [an] Mund“; 6³⁰ ἰσχνόφωνος **עַל שְׂפָתַיִם** „unbeschnitten [an den] Lippen“, was 6¹² mit ἄλογος übersetzt wird; 18²¹ θεοσεβεῖς **יְרֵאֵי אֱלֹהִים** „fürchtende Gottes“. — Ex 10⁶ οἱ πρόπαπποι αὐτῶν **אֲבוֹת אֲבוֹתָיִךְ** „die Väter deiner Väter“.

Vor allem sind die mit dem Stamme **אַרְךְ** zusammengesetzten Substantiva zu nennen, der die Wiedergabe des hebr. Substantivs **שָׂר** „Oberster“ ist, wie Ge 37³⁶ ἀρχιμάγειρος **שָׂר הַמִּצְבֵּי** „Oberster der Köche“ (vgl. 39¹); 39^{21. 22} ἀρχιδεσμοφύλαξ; 40⁴ ἀρχιδεσμώτης; 16 ἀρχισιτοποιός; 20 ἀρχιοινοχός; I Reg 12⁹ ἀρχιστράτηγος; — Ex 18²¹ χιλίαρχος, ἐκατόνταρχος, πεντηκόνταρχος, δεκάδαρχος (vgl. Deut 1¹⁵).

Gelegentlich werden status constructus-Verbindungen auch durch ein einfaches Nomen übersetzt: Ge 18⁶ σεμίδαλις **קִמְחַ מִלֶּחֶת**; 18⁸ μωσχαρίον **בֶּן-הַבָּקָר** „Sohn des Rindes“; 42¹⁹ φυλακή **בֵּית מִשְׁמַר** „Haus eines Gefängnisses“; 39²⁰ δχύρωμα **בֵּית הַפְּתִיחַ** „Haus der Umschließung“ = Gefängnis, was 22 δεσμωτήριον ist,

¹⁾ Auch Matth 9¹⁵ wird υἱός zur Umschreibung verwandt οἱ υἱοὶ τοῦ νομφῶνος „die Söhne des Brautgemaches“ d. h. Hochzeitsgäste.

dagegen folgt der hebr. Ausdrucksweise Jes 42₇ ἐξ οἴκου φυλακῆς מִבַּיִת בְּלָא¹⁾.

In ähnlicher Weise wird ein hebräischer Präpositionalausdruck mit einem einzigen griechischen Worte wiedergegeben Ge 18₁₁ τὰ γυναῖκια אֶרְחַב בְּנָשִׁים „Weg (Art und Weise), wie [er] den Frauen [eigen ist]“.

Auch das Umgekehrte kommt vor, daß nämlich mehrere griechische Wörter einem einzigen hebräischen entsprechen: Ex 4₂₄ ἄγγελος κυρίου יְהוָה; 6₂₀ θυγάτηρ τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ דָּתָהּ.

VIII. Der subjektive und objektive Genetiv.

Im Hebr. steht statt des regierenden Nomens ein Infinitiv: Ex 17₁₂ ἕως δυσμῶν ἡλίου שָׁמַיְהָ בָּנָה עַד; 30₁₂ ἐν τῇ ἐπισκοπῇ αὐτῶν אֲתָם אֶתְּרָבָה „in dem Mustern sie“ (Akkus.); 39₄ εἰς τὴν χώνευσιν τῶν ἑκατὸν κεφαλίδων; — ein Verbum finitum 32₃₅ περὶ τῆς ποιήσεως τοῦ μόσχου לָעָשׂוּתָהּ עָשׂוּ לַעַל „weil sie gemacht hatten das Kalb“.

Im Hebr. hängt von dem Substantiv die Präposition אֶב ab Ps 135₈ τὸν ἡλίον εἰς ἐξουσίαν τῆς ἡμέρας; 135₉ τὴν σελήνην καὶ τὰ ἄστρα εἰς ἐξουσίαν τῆς νυκτός; Ge 1₁₆ sowohl hebr. wie griech. der Genetiv: τὸν φωστῆρα τὸν μέγαν εἰς ἀρχὰς τῆς ἡμέρας καὶ τὸν φωστῆρα τὸν ἐλάσσω εἰς ἀρχὰς τῆς νυκτός.

Zur Bezeichnung des Weges Ge 38₁₄ ἐν παρόδῳ Θαμνά, hebr. אֶת-לֶחֶם תְּהַמָּנָה אֶת-לֶחֶם; übereinstimmend mit dem Hebr. I Reg 9₁₁ αὐτῶν ἀναβαινόντων τὴν ἀνάβασιν τῆς πόλεως, vgl. Num 34₄; Jos 10₁₀; 18₁₈; Jud 1₃₆; I Reg 15₃₀; II Chr 20₁₄; 32₃₃; ebenso auch I Ma 3₁₆ ἕως ἀναβάσεως Μεθωρών; Jos 10₁₁ τῆς καταβάσεως Ὀρωνείν, vgl. I Ma 5₂₄ ἐν τῇ καταβάσει Βαιδαρῶν ἕως τοῦ πεδίου; Jud 1₁₆ ἣ (sc. ἡ ἔρημος) ἐστὶν ἐπὶ καταβάσεως Ἀράδ ist Zusatz des Übersetzers.

Statt des hebräischen status constructus erscheint εἰς Ex 13₁₈

¹⁾ Assy. *bīt kīli*. Daß auch von den Semiten die status constructus = Verbindungen als ein Ganzes empfunden würden, ersieht man unter anderem aus der syrischen Sprache, in der einige alte Genetivverbindungen das zweite Wort flektieren, was besonders bei den mit ܠܘܫ „Haus“ zusammengesetzten geschieht. Siehe Brockelmann, Syr. Gr. § 162, vgl. auch Delitzsch, Ass. Gr. § 99.

ἐκύκλωσεν ὁ θεὸς τὸν λαὸν ὁδὸν τὴν εἰς τὴν ἔρημον **וַיִּפְתַּח יְהוָה**
 „Weg der Wüste“, vgl. I Ma. 9₂ ἐπορεύθησαν ὁδὸν τὴν εἰς Γάλ-
 γαλα; 13₂₀ ἐκύκλωσεν ὁδὸν τὴν εἰς Ἀδωρά.

IX. Der Genetiv des Preises.

= **ב**: Ge 23₉ ἀργυρίου τοῦ ἀξίου δότε μοι αὐτό; 33₁₉
 ἐκτήσατο τὴν μερίδα τοῦ ἀγροῦ . . . ἑκατὸν ἀμνῶν; 37₂₈ ἀπέδοντο
 τὸν Ἰωσήφ τοῖς Ἰσραηλίταις εἴκοσι χρυσῶν.

Anders Ge 47₁₄ συνήγαγεν Ἰωσήφ πᾶν τὸ ἀργύριον τοῦ σίτου
 ὃ ἠγόραζον **ב**.

Merkwürdig ist Ge 23₁₅ τετρακοσίων διδράχμων ἀργυρίου;
 ἀνά μέσον ἐμοῦ καὶ σοῦ τί ἂν εἴη τοῦτο; **מֵאֵת מֵבַעַר אֶרְצָא**
וּבִינֵי מִי וּבִינֵי מִי „ein Land [von] 400 Sekel Silbers
 was [ist] es zwischen mir und zwischen dir?“, wo also das
 hebräische Wort für Land in der Übersetzung nicht ausge-
 drückt ist¹⁾.

ἀπό statt des Genet. I Ma 15₁₈ ἤνεγκαν δὲ ἀσπίδα χρυσῆν
 ἀπὸ μνῶν πεντακισχιλίων²⁾.

X. Der Genetiv bei Verben

1. des Hörens.

ἀκούειν stets mit dem Genetiv der Person, während hebr.
 der Akkusativ steht, wie Ge 23₈ ἀκουσον ἡμῶν, vgl. Ge 23₈.
 10. 11. 13; 27₆. 8; 28₇; 49₂; I Ma 2₁₉. 65; 8₁₆. Der Genetiv
 des Partizips steht Ge 27₅ Ῥεβέκκα ἤκουσεν λαλοῦντος Ἰσαὰκ
 πρὸς Ἠσαὺ **בְּדַבַּר** „in dem Reden“, vgl. 37₁₉; 41₁₅; Ex 19₉;
 IV Ma 10₁₈.

¹⁾ Kautzsch übersetzt: „Ein Stück Land von 400 Silbersekeln Wert, was
 hat das unter uns zu sagen.“ Gunkel: „Vierhundert Silberschekel, was be-
 deuten die zwischen mir und dir?“ und sagt im Kommentar: **וּבִינֵי מִי**, om. LXX-
 Hss, ist wohl aus **מֵבַעַר אֶרְצָא** entstanden, nicht das Grundstück, aber der Preis
 macht zwischen beiden nichts aus.“ Gegen letztere Deutung ist zu sagen, daß,
 wenn die Septuaginta **וּבִינֵי מִי** nicht gelesen hätte, man dann statt des griechischen
 Genetivs den Nominativ erwarten sollte. Außerdem fügen einige, wenn auch
 unbedeutendere Handschriften (Mcfgjmx, siehe A. E. Brooke und N. McLean,
 The Old Testament in Greek) ein **וְאֵי** hinzu.

²⁾ Vgl. P. Or. 44,5 χρυσέωι στέφανω ἀπὸ δραχμῶν δισχιλίων (Roßberg
 S. 23); Pol. 22,13 στέφανος ἀπὸ πενήκοντα ταλάντων.

Die Sache steht gewöhnlich im Akkusativ¹⁾, wie Ge 29₁₃ ἤκουσεν Λαβάν τὸ ὄνομα Ἰακώβ; vgl. Ge 11₇ σὴν φωνὴν τοῦ πλησίου (3₈. 10); 24₃₀ τὰ ῥήματα Ῥεβέκκας (31₁; Ex 2₁₅; 33₄); 29₁₃ τὸ ὄνομα; 18₁ πάντα; 24₃ πάντας τοὺς λόγους; — I Ma 3₂₇ τοὺς λόγους (5₁₆; 6₈; 10₂₂. 46. 88); 3₄₁ τὸ ὄνομα αὐτοῦ (5₆₈; 8₁. 12); 10₁₅ τὰς ἐπαγγελίας; II Ma 14₁₅ ἔφοδον; III Ma 5₃₈ τὰ παρὰ τοῦ βασιλέως; 48 βαρυηχῆ θόρυβον; IV Ma 9₂₇ τὴν εὐγενῆ γνώμην; 10₁₇ ταῦτα; 14₉ τὴν θλίψιν; 9 τὸν παραχρημα ἀπειλῆς λόγον.

Daneben erscheint aber auch der Genetiv der Sache: = א: Ge 21₁₂ ἀκουε τῆς φωνῆς αὐτοῦ, vgl. 27₄₃; Ex 19₅; 23₂₂; = ה: Ge 3₁₇ ἤκουσας τῆς φωνῆς τῆς γυναικός σου (Ex 18₂₄); Ex 4₈ τῆς κραυγῆς αὐτῶν; = hebr. Akk.: Ex 32₁₇ ἀκούσας Ἰησοῦς τῆς φωνῆς τοῦ λαοῦ; 24₅₂ τῶν ῥημάτων; 37₆ τοῦ ἐνυπνίου τούτου. Vgl. I Ma 6₄₁ φωνῆς πλήθους αὐτῶν; 10₇₄ τῶν λόγων (13₇; 14₂₅); II Ma 7₃₀ τοῦ δὲ προστάγματος ἀκούω τοῦ νόμου; III Ma 6₂₃ τῆς κραυγῆς.

ἐπακούειν und ὑπακούειν werden gleichwertig gebraucht: Ge 30₆ ἐπήκουε τῆς φωνῆς μου, 22₁₈ ὑπήκουσας τῆς ἐμῆς φωνῆς א, vgl. Ge 21₁₇; — 16₂₀; 26₅; 27₁₃. — Mit dem Dativ Ge 16₁₁ ἐπήκουσεν Κύριος τῇ ταπεινώσει σου und 39₁₀ οὐχ ὑπήκουεν αὐτῇ (sc. der Frau des Potiphar) ה. — ὑπακούειν mit ἐπί c. dat. Ge 41₄₀ ἐπὶ τῷ στόματί σου ὑπακούσεται πᾶς ὁ λαός ה.

ἐπακούειν ὑπακούειν fehlen in Ex, während sich εἰσακούειν 29 mal findet gegenüber 5 Stellen in Ge.

εἰσακούειν bei Personen mit dem Genetiv, bei Sachen mit dem Akkusativ: Ex 2₂₄ εἰσήκουεν ὁ θεὸς τὸν στεναγμὸν αὐτοῦ (6₅); 16₇ τὸν γογγυσμὸν (8. 9. 12); 16₂₈ τὰς ἐντολάς μου, ausgenommen τῆς φωνῆς in Ge und Ex (Ge 21₁₇; Ex 3₁₈; 4₁. 8. 9; 5₂; 22₂₃).

2. des Erinnerns und Vergessens.

μιμνήσκεισθαι in Ge 7 mal mit dem Genetiv, auch bei Sachen; 8₁ ἐμνήσθη ὁ θεὸς τοῦ Νῶε, hebr. Akk.; — 9₁₅ μνησθήσομαι

¹⁾ Ähnlich Ge 8₂₂, 27₂₇ ὁσμὴν ὀσφραίνεσθαι. Sonst hängt jedoch von ὀσφραίνεσθαι der Genetiv ab: Lev 26₃₁, Tob 8₈ τῆς ὁσμῆς; Jud 15₁₄, 16₁₉ πυρός; Job 39₂₅ πολέμου; Am 5₂₁ θυσίας.

της διαθήκης μου, vgl. 40₁₃; 42₁₉; nur einmal mit dem Akk. 9₁₆ ὄψομαι τοῦ μνησθῆναι διαθήκην. In Ex 3 mal mit dem Genetiv 2₂₄; 6₅; 32₁₃, einmal mit dem Akk. 20₈ μνησθητι τὴν ἡμέραν, im Hebr. steht an allen Stellen der Akkusativ.

In den Makkabäerbüchern wird μυν., gleichviel ob bei Personen oder Sachen, mit dem Genet. verbunden I Ma 2₅₁; 4₁₀; 5₄; 7₃₈; 9₃₈; 10_{5. 46}; II Ma 1₂; 8₉; 9₂₆; IV Ma 15₂₈. Man sieht also, daß auch bei sachlichem Objekt die Genetivkonstruktion überwiegt. Innerhalb der ganzen Septuaginta habe ich an sachlichen Genetiven gezählt 67, an Akkusativen 40. An einigen Stellen (Ps 118_{49. 55}; Lam 1₉) schwankt die Überlieferung zwischen dem Genetiv und dem Akkusativ. Darauf hinzuweisen ist, daß in I Esra sich stets der Akkusativ findet, auch bei persönlichem Objekt: 3₂₀ πᾶσαν λύπην, 4₄₃ τὴν εὐχὴν. — 3₂₁ βασιλέα; 4₂₁ τὸν πατέρα.

ἀναμνησκειν nur bei Sachen, übereinstimmend mit dem Hebr. mit dem Akk.: Ge 41₉ τὴν ἁμαρτίαν μου ἀναμνησκάω; vgl. Num 5₁₅; II Reg 18₁₈; III Reg 17₁₈; Ez 21_{23. 24}. Ex 23₁₈ ὄνομα θεῶν ἐτέρων οὐκ ἀναμνησθήσεσθε. Der Genet. findet sich in Ne 9₁₇ οὐκ ἀνεμνήσθησαν τῶν θαυμασιῶν.

Ge 44₂₁ ἐπιμελοῦμαι αὐτοῦ יִצְעַן עֵינַי הַרְבֵּשׁ „ich will setzen mein Auge auf ihn“.

Ge 40₂₃ ἐπελάθειτο αὐτοῦ; 41₅₁ ἐπιλαθέσθαι με ἐποίησεν ὁ θεὸς πάντων τῶν πόνων μου (im Hebr. an beiden Stellen Akkusativ):

3. des Füllens.

Ge 6_{11. 13} ἐπλήσθη ἡ γῆ ἀδικίας; 21₁₉ ἐπλήσεν τὸν ἄσκον ὕδατος, vgl. 24₁₆; 26₁₅; 42₁₅; 44₁; Ex 8₂₁; 16₁₂; 40_{33. 35} und so auch in den übrigen Büchern mit dem Genet. (im Hebr. stets Akkusativ).

Der Akk. erscheint in Übereinstimmung mit dem Hebr. Ex 31₃ ἐνέπλησα αὐτὸν πνεῦμα θεῖον σοφίας, vgl. 35₂₃; Ps 147₃.

Ge 37₂₃ οἱ κάμηλοι αὐτῶν ἔγεμον θυμιαμάτων תָּאָנְכָם יִמְשִׁי „tragend . . .“.

Über χορτάσαι c. genet. s. unten S. 80 (Akkusativ).

4. des Trennens.

Ge 48₁₁ τοῦ προσώπου οὐκ ἐστερήθη, hebr. Akk.; Ex 5₁₉ οὐκ ἀπολείψετε τῆς πλινθίας τὸ καθῆκον τῆ ἡμέρα יַעֲרִיחַ אֶת־אֶבֶן

יִוְמוֹ מִלְּבַנְיֹכֶם דְּבַר־יְוֹם כְּיוֹמוֹ „nicht werdet ihr abnehmen von euren Ziegeln das tägliche Pensum“; 10₂₄ τῶν προβάτων καὶ τῶν βοῶν ὑπολίπεσθε יֶצְיִ וְבִקְרָבֵם וְבִקְרָבֵם „euer Kleinvieh und euer Rindvieh soll zurückgelassen werden“.

Ge 29₅₅ ἔσθη τοῦ τίκτειν מָן, das Verbum ist im Anschluß an das Hebr. עָמַע „stehen“ gewählt.

φειδῶσθαι wird unabhängig vom Hebr. angewandt Ge 19₁₆ ἐν τῷ φείσασθαι Κύριον αὐτοῦ עַל מַלְאָךְ; 22₁₂ οὐκ ἐφείσω τοῦ υἱοῦ σου τοῦ ἀγαπητοῦ δι' ἐμέ מִמְּנִי דִּי־הָיָה אֶת־אֲנִי הַבְּרִיָּה הַיְחִידָה לְאִי „nicht hieltest du zurück deinen Sohn deinen einzigen von mir“; 45₂₀ μὴ φείσησθε τοῖς ὀφθαλμοῖς ὑμῶν τῶν σκευῶν hebr. „nicht möge euer Auge schonend ruhen auf . . .“

Aus den Makkabäerbüchern verzeichne ich I 11₆₈ βουλόμενος μεταστῆσαι αὐτὸν τῆς χρείας (vgl. III 2₂₈ τοὺς ἀντιλέγοντας . . . τοῦ ζῆν μεταστῆσαι); III 6₂₄ τὸν ὑμῶν εὐεργέτην . . . τῆς ἀρχῆς καὶ τοῦ πνεύματος μεδιστᾶν; — I 12₁₀ πρὸς τὸ μὴ ἐξάλλοτριωθῆναι ὑμῶν (vgl. III 1₃ τῶν πατρίων δογματῶν ἀπηλλοτριωμένος); — I 12₃₆ διαχωρίσαι αὐτὴν (sc. τὴν ἄκραν) τῆς πόλεως (vgl. III 2₂₅ τῶν συνοποτῶν καὶ ἐταίρων τοῦ παντὸς δικαίου κεχωρισμένων); 5₅₀ τὰ νήπια χωρίσαντες τῶν μαστῶν. — II 3₂₉ πάσης ἐστερημένος ἐλπίδος καὶ σωτηρίας (13₁₁; III 1₁₂. 33; IV 8₂₈; 12₆); 4₄₇ Μενέλαον ἀπέλυσεν τῶν κατηγορημένων (6₂₂; III 7₆); 5₉ ὁ συχνοὺς τῆς πατριδος ἀποξενώσας; 18 ἀνετρέπη τοῦ θράσους; 11₅ χωρίω Ἱεροσολύμων ἀπέχοντι ὡσεὶ σχοίνους πέντε (aber I 8₄ ὁ τόπος ἦν μακρὰν ἀπέχων ἀπ' αὐτῶν σφόδρα, II 12₂₉ πόλιν, ἀπέχουσαν ἀπὸ Ἱεροσολύμων σταδίου ἐξακοσίου). — III 1₂₅ ἐπειρῶντο τὸν ἀγέρωχον αὐτοῦ νοῦν ἐξιστάνειν τῆς ἐπιβουλῆς („abbringen von dem Entschluß“); 2₃₂ οὐ διέστησαν τῆς εὐσεβείας; 3₁₈ εἴρξαν ἡμᾶς τῆς εἰσόδου; 18 λειπόμενοι τῆς ἡμετέρας ἀλλῆς; 6₂₅ τοὺς κρατήσαντας . . . τῆς οἰκίας ἀποστήσας; — IV 3₃ θυμὸν τις οὐ δύναται ἐκκόψαι ὑμῶν τῆς ψυχῆς; 4₁₆ ὅς καταλύσας τὸν Ὀνίαν τῆς ἀρχιερωσύνης; 8₂₈ τί ἐξάγομεν ἑαυτοὺς τοῦ ἡδίστου βίου; 9₁₆ ὅπως ἀπαλλαγῆς τῶν βασάνων; 12₁₇ οὐκ ἀπαυτομολῶ τῆς τῶν ἀδελφῶν μου μαρτυρίας; 18₅ τῶν πατρίων ἔθνων ἐκδιαιτηθῆναι.

Neben dem Genetiv erscheint auch ἀπό:

Ge 27₄₅ μήποτε ἀτεκνωθῶ ἀπὸ τῶν δύο ὑμῶν, hebr. Akk. (vgl. Ez 36₁₂; anders Ez 36₁₈ καὶ ἠτεκνωμένη ὑπὸ τοῦ ἔθνους σου

ἐγένου); Ex 19₂₂ μήποτε ἀπαλλάξῃ ἀπ' αὐτῶν Κύριος א (vgl. Job 3₁₀; 7₁₅; 9₃₄; Jer 39₃₁; ἐξ Job 10₁₉ διὰ τί γὰρ ἐκ γαστρὸς εἰς μνήμα ἀπηλλάγη; der Genetiv außer IV Ma 9₁₆ noch Sap Sal 12₂); — Ge 42₇ ἠλλοτριούτο ἀπ' αὐτῶν אַחֲרַיִם קַדְמֵי „er stellte sich fremd ihnen gegenüber (vgl. I Es 9₄; I Ma 6₂₄ neben dem Dativ I Ma 11₅₈ ἠλλοτριώθη τῷ Ἰωνᾶθάν; 15₇₂ ἠλλοτριούντο αὐτῶ).

ἀπό = אָפּ Ge 31₄₉ ἀποστησόμεθα ἕτερος ἀπὸ τοῦ ἐτέρου (vgl. Ex 23₇; Lev 13₅₈; 12₁₀ u. a.; — I Ma 1₁₅; 2₁₉; 6₁₀ 36; 11₄₃; II Ma 1₇; 6₁₆; ἐξ findet sich I Reg 19₁₀; II Reg 12₁₀; III Reg 11₂₉). Vgl. ferner I Ma 4₄ αἱ δυνάμεις ἦσαν ἐσκορπισμέναι ἀπὸ τῆς παρεμβολῆς (ähnlich 7₆); 6₄₅ ἐσχίζοντο ἀπ' αὐτοῦ; II 6₁ μεταβαίνειν ἀπὸ τῶν πατριῶν νόμων; 12₄₀ τῶν ἀπὸ Ἰαμινίας εἰδώλων, ἀφ' ὧν ὁ νόμος ἀπῆργει τοὺς Ἰουδαίους; III 3₂ ὡς ἀπὸ τῶν νομίμων αὐτοῦ κωλύοντων (vgl. Ge 23₆ אָפּ; II Reg 13₁₈; Si 18₃₀; 20₆ 21; 46₈; ἐξ Ps 118₁₀₁; mit dem Genetiv I Esr 6₆).

5. des Berührens und Zielens.

a) Ge 48₁₇ ἀντελάβετο ¹⁾ Ἰωσήφ τῆς χειρὸς τοῦ πατρὸς αὐτοῦ hebr. Akk.; 25₂₆ ἡ χεὶρ αὐτοῦ ἐπειλημμένη τῆς πτέρνης א. — 3₃ μὴ ἀψησθε αὐτοῦ (sc. τοῦ ξύλου) א; 20₄ Ἀβιμέλεχ οὐκ ἤψατο αὐτῆς (sc. Sara) אָפּ אֶת־כַּיִת „sich nahen zu“, vgl. 20₆²⁾. — 19₁₆ ἐκράτησαν οἱ ἄγγελοι τῆς χειρὸς αὐτῶν א, vgl. Jes 41₁₈; 42₆; 45₁, daneben eine andere Konstruktion Ge 21₁₈ κράτησον τῇ χειρὶ σου αὐτό (sc. τὸ παιδίον) אָפּ אֶת־יַד־יְהוָה אֶת־יְדֵיךָ „lege fest deine Hand in ihm“; vgl. Jud 16₂₈; IV Reg 11₁₂, noch anders Jud 16₂₈ τὸν νεανίαν τὸν κρατοῦντα τὴν χεῖρα αὐτοῦ א. — Ex 9₂ εἰ μὲν ρῶν μὴ βούλει ἐξακροστεῖλαι τὸν λαόν μου, ἀλλ' ἐτι ἐγκρατεῖς αὐτοῦ אָפּ אֶת־יְדֵיךָ „[die Hand] legend in sie“ = zurückhaltend (ἐγκρατεῖν Gewalt haben über jem. c. gen. wie ἐπικρατεῖν, s. unter 6).

¹⁾ Der Genetiv ist bei ἀντιλ. das Regelmäßige auch in der Bedeutung des Bewahrens, Unterstützens, Helfens. Der Dativ I Chr. 22₁₇ ἀντιλαβέσθαι τῷ Σαλωμών υἱῷ αὐτοῦ אָפּ אֶת־יְדֵיךָ „zu helfen dem S.“ (aber 28₂₈ und Ps 117₁₈, wo sich im Hebr. ebenfalls das Verbum אָפּ findet, steht in der Übersetzung der Genetiv).

²⁾ ἀπό bei ἀπτεσθαι Lev 5₃ ἡ ἀψηται ἀπὸ ἀκαθαρσίας ἀνθρώπου, doch v. 2 ἡ ψυχὴ ἥτις ἐὰν ἀψηται παντός πράγματος ἀκαθάρτου, hebr. in beiden Versen א; — Num 16₂₆ μὴ ἀπτεσθε ἀπὸ πάντων א.

Diese hebräische Wendung wird wiedergegeben Jud 7₈ Β τοὺς τριακοσίους ἄνδρας κατίσχυσεν, Α τῶν δὲ τριακοσίων ἀνδρῶν ἐκράτησεν; Jud 19₄ κατέσχευεν αὐτὸν ὁ γαμβρὸς αὐτοῦ.

Hervorzuheben ist das Partizip ἐχόμενος c. gen., hebr. יָרִיחַ „nach“: II Reg 21₁ ἐγένετο λιμὸς ἐν ταῖς ἡμέραις Δαυεὶδ τρία ἔτη ἐνιαυτὸς ἐχόμενος ἐνιαυτοῦ הַיָּשׁ יָרִיחַ הַיָּשׁ; Ps 67₂₆ προέφθασαν ἄρχοντες ἐχόμενοι ψαλλόντων; 93₁₅ ἕως οὗ δικαιοσύνη ἐπιστρέψῃ εἰς κρίσιν καὶ ἐχόμενοι αὐτῆς πάντες οἱ εὐθεῖς τῇ καρδίᾳ. Daß ἐχόμενος die gleiche Bedeutung hat wie ὀπίσω und μετὰ c. acc. zeigt die Vergleichung von Ge 41₃. 6 ἄλλαι δὲ ἑπτὰ βόες ἀνέβαινον μετὰ ταύτας ἐκ τοῦ ποταμοῦ, ἄλλοι δὲ ἑπτὰ στάχυες . . ἀνεφύοντο μετ' αὐτούς mit 41₁₉. 23, wo der Traum des Pharao zum zweitenmal erzählt wird ἑπτὰ βόες ἕτεραι ἀνέβαινον ὀπίσω αὐτῶν ἐκ τοῦ ποταμοῦ, ἄλλοι δὲ ἑπτὰ στάχυες . . ἀνεφύοντο ἐχόμενοι αὐτῶν, hebr. an allen vier Stellen die Präposition יָרִיחַ.

Ge 39₁₂ ἐπεσπάσατο αὐτὸν τῶν ἱματίων αὐτοῦ פָּ.

b) ἐπιθυμεῖν findet sich innerhalb der ganzen Septuaginta nur 10 mal mit dem Genet., ca. 22 mal mit dem Akk. Die Akkusativkonstruktion ist offenbar von dem hebr. Original beeinflusst. Im ganzen Pentateuch steht der Genet. nur einmal: Ex 34₂₄ οὐκ ἐπιθυμήσει οὐδεὶς τῆς γῆς σου (nur F hat τὴν γῆν, hebr. Akk.); fünfmal übereinstimmend mit dem Hebr. der Akk.: Ge 49₁₄; Ex 20₁₇ (zweimal); Deut 5₂₁; 7₂₅. In den Makkabäerbüchern drei Gen. I Ma 4₁₇; 11₁₁; IV Ma 1₃₄; ein Akk. IV Ma 2₅ οὐκ ἐπιθυμήσεις τὴν γυναῖκα τοῦ πλησίον σου, angeführt aus dem Dekalog (Ex 20₁₇; Deut 5₂₁).

δεῖσθαι τινος Ge 25₂₁ u. ὁ. לָ; καταδεῖσθαι τινος Ge 42₂₁ לָ und Jes 57₁₀ διὰ τοῦτο οὐ καταδεήθης μου σύ תִּלְוֶה לָ „nicht bist du schwach“.

Bei δεῖσθαι findet man außer dem Genetiv noch andere Konstruktionen: Jes 37₄ δεηθήσῃ πρὸς κύριόν σου, hebr. nur הִלַּחְתְּ הַתְּפִלָּה „du erhebst ein Gebet“ offenbar vom Hebr. beeinflusst ist Ex 32₁₁ ἐδεήθῃ ἐναντὶ Κυρίου הִתְפַּלֵּל (vgl. Deut 9₂₅; Sir 39₅); III Reg 8₅₉ ὡς δεδέημαι ἐνώπιον Κυρίου θεοῦ ἡμῶν הִתְפַּלֵּל (vgl. 9₃); Deut 9₁₈ ἐδεήθῃ ἐναντίον Κυρίου הִתְפַּלֵּל (vgl. 3₂₉); I Reg 13₁₂ τοῦ προσώπου τοῦ κυρίου οὐκ ἐδεήθῃ הִתְפַּלֵּל (vgl. III Reg 13₆; IV Reg 13₄; Ps 118₅₈; Za 8₂₁; Jer 33₁₉;

Ba 2₈; Dan 6₁₃); — Sir 17₂₅ δεήθητι κατὰ πρόσωπον; 26₅ ἐπὶ τῷ τετάρτῳ προσώπῳ ἐδεήθη.

6. des Herrschens.

Hebr. **פָּ**: ἄρχειν τινός Ge 1₁₄. 18; 24₂; 26₁₈ usw.; κυριεύειν Ge 3₁₆; 37₈; κατακυριεύειν Ge 9₁ (das hebr. Objekt fehlt). — Der Genetiv entspricht der Präposition **עַל** Ge 47₂₀ ἐπεκράτησεν αὐτῶν ὁ λιμός.

7. Besonders hervorzuheben ist Ex 9₁₇ σὺ ἐνποιῆ τοῦ λαοῦ μου **בְּעַמִּי מִסְתּוֹלֵל עוֹדָךְ** „noch bist du ein sich als Damm aufschüttender in meinem Volke“ d. h. der sich meinem Volke widersetzt¹⁾. Das Medium ἐνποιεῖσθαι, von dem es außerhalb der Septuaginta keine Belege zu geben scheint, kommt auch in ihr nur noch einmal vor 1 Esr 5₅₈ καὶ ἐκ τῶν ἱερέων οἱ ἐμποιοῦμενοι ἱερωσύνης, καὶ οὐχ εὐρέθησαν.

8. Der Genetiv bei komponierten Verben.

κατά: Ge 39₂₁ κατέχευεν αὐτοῦ ἔλεος **אֵלָיו** „zu ihm“; Ps 88₁₆ κατέχευας αὐτοῦ ἀισχύνην (B, αὐτῷ **א** ^{c a}) **הַעֲשִׂיתָ עָלָיו בּוֹשָׁה** „du decktest auf ihn Beschämung“. — Ex 24₈ λαβὼν τὸ αἷμα κατεσκέδασεν τοῦ λαοῦ **לְרַקֵּי**.

πρό: Ge 32₂₀ ἐν τοῖς δώροις τοῖς προπορευομένοις αὐτοῦ **לְפָנַי**; Ex 14₁₉ ὁ προπορευόμενος τῆς παρεμβολῆς, vgl. Ex 17₅; 32₁. 23; 33₁₄; Jos 3₆; I Reg 17₇; I Ma 9₁₁. Besonders zu beachten Ge 32₁₇ τίνος ταῦτα τὰ προπορευόμενά σου (hebr. fehlt ein Verbum des Gehens) **לְפָנַי לְמִי אֵלֶּה** „wem diese vor dir“. Außer dem Genetiv (α) finden sich bei προπορεύεσθαι noch sechs weitere Konstruktionen:

β) πρὸ προσώπου: Ex 32₃₄ ὁ ἄγγελός μου προπορεύεται π. π. σου **לְפָנַי**; vgl. Deut 1₃₀. 33; 3₁₈; 4₃; 31₃; Ps 88₁₅

¹⁾ Das Hithpo. des Verbums **הִלָּל** wird an den beiden Stellen, an denen es sonst noch vorkommt, anders übersetzt: Sir 40₂₈ τέκνον, ζωὴν ἐπαιτήσεως μὴ βιώσης, κρείσσον ἀποθανεῖν ἢ ἐπαιτεῖν **מִמֹּסְתוֹלֵל מִמֹּסְתוֹלֵל** „besser ist sich zu versammeln (sc. zu seinen Vätern) als sich als Damm aufzuwerfen“ d. h. zur Last zu fallen, aufdringlich zu sein; Sir 39₂₄ αἱ ὀδοὶ αὐτοῦ τοῖς δόσις εὐδείαι, οὕτως τοῖς ἀνόμοις προσκόμματα **לְלִיל(ת)וֹרִים** ⁽¹⁾ **כֵּן לְזוֹרִים** „so den Fremdlingen werfen sie sich als Damm auf“ d. h. stellen sich hemmend entgegen.

²⁾ Das Verbum κατασεδαννῶναι kommt außer dieser Stelle in LXX nicht vor.

γ) ἔμπροσθεν: Ge 32¹⁶ προπορεύεσθε ἔμπροσθέν μου לָפָנַי; vgl. I Reg 25⁹; Jes 58⁸

δ) ἐναντίον: Jos 6¹² προεπορεύοντο ἐ. κυρίου יְהוָה לָפָנַי; vgl. Ps 84¹⁴; 96⁸

ε) πρότερος: Num 10³⁸ προεπορεύετο πρότερα αὐτῶν מִלְּפָנַי; vgl. Deut 1³⁸; Jes 52¹²

ζ) μετά c. gen. = עִם „mit“: Deut 20⁴ ὁ προπορευόμενος μεθ' ὑμῶν, ebenso 31⁶; vgl. Tob 1³ τοῖς προπορευθεῖσιν μετ' ἐμοῦ εἰς χώραν¹⁾.

ὕπερ: Ge 15¹ ἐγὼ ὑπερασπίζω σου לָפָנַי „ein Schild dir“, vgl. Pr 24²⁸; dagegen finden wir den Akkusativ Pr 2⁷ ὑπερασπιεῖ τὴν πορείαν αὐτῶν חַם לְהַלְכֵי לָפָנַי „Schild den [in] Unsträflichkeit Wandelnden“. ὑπερασπίζειν ist auch Übersetzung der hebr. Verben נָגַן, מָנַן, שָׁנַן und regiert in der Regel den Genetiv: IV Reg 19³⁴; 20⁶; Ps 19¹; Pr 4⁹; Ho 11⁸; auch Judith 6²; 9¹⁴; Sap Sal 5¹⁶; III Ma 7⁶; IV Ma 4⁹; 7⁴; zweimal ὑπερ = לָעַ Jes 31⁵ ὑπερασπιεῖ κύριος ὑπὲρ Ἰερουσαλήμ; Za 12⁸ ὑπερασπιεῖ κύριος ὑπὲρ τῶν κατοικούντων Ἰερ.; einmal den Akkusativ Za 9¹⁶ κύριος παντοκράτωρ ὑπερασπιεῖ αὐτοῦς לָעַ; der Dativ findet sich IV Ma 7⁸ τοιοῦτους δεῖ εἶναι τοὺς δημιουργοῦντας τὸν νόμον ἰδίῳ αἵματι, καὶ γενναίῳ ἰδρῶτι τοῖς μέχρι θανάτου πάθεισιν ὑπερασπίζοντας²⁾. — Ge 25²⁸ λαὸς λαοῦ ὑπερέξει מִן גְּמֹנִי³⁾ „stärker sein als“; 39⁹ οὐχ ὑπερέχει ἐν τῇ οἰκίᾳ μου οὐδὲν ἐμοῦ οὐδὲ ὑπεξήρηται ἀπ' ἐμοῦ οὐδὲν πλὴν σοῦ מִן; vgl. Sir 36⁷ διὰ τί ἡμέρα ἡμέρας ὑπερέχει. Dagegen finden wir den Akkusativ Da 5¹² ὑπερέχων πάντας τοὺς σοφοῦς, der aram. Text bietet keinen Anlaß zu dieser Übersetzung.

¹⁾ Der Dativ, völlig abweichend vom Hebr., Jos 9⁸ τοῖς προσηλύτοις τοῖς προπορευομένοις τῷ Ἰσραήλ מִן הַלֵּל הַיָּמִי „der Fremdling der wandelnde in ihrem Innern“, so Cod. A. Das Richtige hat cod. B προεπορευομένοις.

²⁾ Deißmann in Kautzschs Apokryphen übersetzt „mit eigenem Blut und mit edlem Schweiß wider die bis in den Tod dauernden Triebe den Schild [über das Gesetz] haltend“ und sagt in der Anmerkung: „Der Dativ steht, weil in ὑπερασπίζοντας logisch ein Verbum des Kämpfens steckt“.

³⁾ Diese hebräische Redensart wird übersetzt II Reg 22¹⁸ und Ps 141⁷ ἐκραταιώθησαν ὑπὲρ (ἐ)μέ; Ps 17¹⁸ ἐστερωώθησαν ὑπὲρ ἐμέ.

9. Den Grund bezeichnet der Genetiv bei ἐπαινεῖν: IV Ma 4₄
τὸν μὲν Σίμωνα τῆς εἰς τὸν βασιλέα κηδεμονίας ἐπαινεῖ.

XI. Der Genetiv bei Adjektiven und Adverbien.

ἐνοχος: Ge 26₁₁ θανάτου ἔ. ἔσται. מוֹת יוֹמָת „sterben er wird sterben“; vgl. Jes 54₁₉ οἱ δὲ ἐνοχοὶ σου ἔσονται ἐν αὐτῇ (Zusatz des Übersetzers) und Sir prol. 9. Daneben erscheint der Dativ Job 15₅ ἐνοχος εἰ ῥήμασι στόματός σου פִּיךָ עֲוֹנֶיךָ כִּי־יִאֲמַר „denn lehren wird deine Sünde dein Mund“¹⁾; Deut 19₁₀ οὐκ ἔσται ἐν σοὶ αἵματι ἐνοχος וְהָיָה עָלֶיךָ דָּמִים „und es ist auf dir Blut“. Anders Jos 2₁₉ ἐνοχος ἑαυτοῦ ἔσται כִּמוֹ כְּרֹאשׁוֹ „sein Blut in seinem Kopfe“, d. h. „er trägt selbst die Verantwortung“ (Kautzsch, Textbibel).

πλήρης: Ex 9₈ λάβετε ὑμεῖς πλήρεις τὰς χεῖρας αἰθάλης פִּי מְלֵא חֲפְנֵיכֶם „eine Fülle eurer beiden hohlen Hände“ = „eine Handvoll Ruß“; Ps 32₅ τοῦ ἐλέους Κυρίου πλήρης ἡ γῆ, hebr. Akk.; Ge 25₈ ἀπέθανεν . . . πρεσβύτης καὶ πλήρης ἡμερῶν נָקַן וְשָׂבַע „alt und satt“; auch der hebr. Text hat den Zusatz יָמִים „Tage“ I Chr 23₁; 29₂₈; II Chr 24₁₅, mit Artikel Dan 6₁ καὶ Δαρτεῖος πλήρης τῶν ἡμερῶν καὶ ἔνδοξος ἐν γῆρει (völlig frei aus dem Aramäischen קָבַל מְלִכּוּתָא כְּבַר שְׁנַיִן וְתַרְפִּין „und Darius der Meder empfing die Königsherrschaft, ungefähr als Sohn [von] 62 Jahren“, dem sich Theod. anschließt Δαρτεῖος ὁ Μῆδος παρέλαβεν τὴν βασιλείαν, ὧν ἔτων ἐξήκοντα δύο.) — Da 7₉. 18. 22 παλαιὸς ἡμερῶν יוֹמֵי עֲתִיק (יוֹמֵי). — Echt griechisch III Ma 4₅ γέρον πλήρης πολιᾶς.

ἐγγύς: Ge 45₁₀ ἔσθι ἐγγύς μου אֲלֵי קָרֹב „nahe zu mir“, vgl. Deut 2₁₉; 4₄₆; 30₁₄; 34₈ (מֹול „gegenüber“); Est 1₁₄; Job 13₁₈; Ps 84₉; Eccl 4₁₇; Sap Sal 6₁₉; Sir 38₂₈; Jer 12₂; 42₄; Ez 23₁₂; I Ma 4₁₈; der Dativ (ῥ) Ps 33₁₉ ἐγγύς Κύριος τοῖς συντετριμμένοις τὴν καρδίαν und 144₁₈ ἐγγύς Κύριος πᾶσιν τοῖς ἐπικαλουμένοις αὐτόν; παρά Tob 5₁₀ ἄ θάρσει, ἐγγύς παρὰ τῷ θεῷ λάσασθαί σε. Der Superlativ ist ἐγγιστά²⁾, Ex 32₂₇ ἕκαστος τὸν ἐγγιστά αὐτοῦ

¹⁾ „Deine Schuld, [die auf dir lastet und um derentwillen du leidest], lehrt deinen Mund [so zu reden], d. h. deine vermessenen Reden sollen nur deine Schuld verdecken“ (Karl Budde, Das Buch Hiob, Anm. zu dieser Stelle.)

²⁾ Die Form ἐγγιστά ist unattisch (Krüger, Gr. Sprachl. f. Schul. I, 23, 9, 4).

את־קרְבוֹ „seinen Nahen“ (Verwandten); Ps 37¹² οἱ ἐγγιστά μου, vgl. Lev 21²; Num 27¹¹; Tob 6¹¹; 7¹⁰; Judith 16²⁴; Ps 14³; Dan 9⁷, nur einmal Job 19¹⁴ οἱ ἐγγύτατοί μου קרְבוֹ.

XII. Der komparative Genetiv.

Die hebräische Sprache kennt keine Steigerungsformen des Adjektivs; der Komparativ wird umschrieben durch den Positiv mit der Präposition מִן „von“.

In Übereinstimmung mit dem Hebr. lesen wir den Positiv Ge 36⁷ ἦν γὰρ αὐτῶν τὰ ὑπάρχοντα πολλὰ τοῦ οἰκεῖν αἶμα רב מִשְׁבַּת יְהִי; aber Ge 26¹⁶ δυνατώτερος ἡμῶν ἐγένου; 48¹⁹ μείζων αὐτοῦ.

כּ „wie“: Ge 41³⁹ οὐκ ἔστιν ἄνθρωπος φρονιμώτερός σου καὶ συνετώτερος כְּמִךָ וְכָמוֹךָ „verständlich und weise wie du“¹⁾; ebenso nach πρότερος: Ex 10¹⁴ οὐ γέγονεν τοιαύτη ἀκρις προτέρα αὐτῆς לְפָנֵינוּ לְאִתְּיָהּ בְּן אֲרָבָה כְּמַהוּ „vor ihr nicht war so eine Heuschreckenart wie sie“²⁾.

In gleicher Bedeutung mit dem genet. compar. stehen die Präpositionen

ἀπό = מִן: Ex 19⁵ ἔσεσθέ μοι λαὸς περιούσιος ἀπὸ πάντων τῶν ἐθνῶν; 30¹⁵ ὁ πενόμενος οὐκ ἐλαττονήσει ἀπὸ τοῦ ἡμίσεος τοῦ διδράχμου

ἐξ = מִן: Ge 37⁴ αὐτὸν ἐφίλει ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐκ πάντων τῶν υἱῶν αὐτοῦ

παρὰ = מִן: Ex 18¹¹ νῦν ἔγνων ὅτι μέγας Κύριος παρὰ πάντας τοὺς θεούς; — Ge 37³ Ἰακώβ ἠγάπα τὸν Ἰωσήφ παρὰ πάντας τοὺς υἱοὺς αὐτοῦ; 43³⁴ ἐμεγαλύνθη δὲ ἡ μερίς Βενιαμὴν παρὰ τὰς μερίδας πάντων; Ex 33¹⁶ ἐνδοξασθήσομαι παρὰ πάντα τὰ ἔθνη. Frei übersetzt ist Ex 33¹² οἶδα σε παρὰ πάντας עַשְׂרֵי שְׁמֵי „ich kenne dich in (= bei) Namen“.

Auch im zweiten Makkabäerbuche hat παρὰ komparative Kraft II 7³⁹ ἐκδυμος δὲ γενόμενος ὁ βασιλεὺς τούτῳ παρὰ τοὺς ἄλλους χειρίστως ἀπήντησεν.

¹⁾ Zu erwähnen ist hier auch Ge 41¹⁹ οἶας (sc. d. Rinder) οὐκ εἶδον τοιαύτας ἐν ὅλῃ Αἰγύπτῳ αἰσχυρότερας γὰρ מִכָּל־לֶחֶם בְּהֵמָה וְבַחֲיִים „nicht habe ich gesehen wie sie in ganz Ä. in bezug auf Häßlichkeit“.

²⁾ Vgl. IV Ma 9²⁶ τὸν κατ' ἡλικίαν τοῦ προτέρου δεύτερον (zweitältester).

ὕπέρ = מן: Ps 83₁₁ κρείσσων¹⁾ ἡμέρα μία ἐν ταῖς ἀδελφαῖς σου ὕπέρ χιλιάδας מן טוב; Ex 1₉ ἰσχύει ὕπέρ ἡμᾶς, hebr. zwei Adjektiva רב וְעצום מִמֶּנּוּ „viel und mächtig von uns“, d. h. zahlreicher und mächtiger als wir. In demselben Satze ὕπέρ und ἢ Ge 49₁₂ χαροποι οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτοῦ ὕπέρ οἶνον (B, ἀπὸ οἴνου ADF) καὶ λευκοὶ ὀδόντες αὐτοῦ ἢ γάλα²⁾. Besonders beachtenswert ist die Wiedergabe des hebr. לַע „auf, über“ durch ὕπέρ in Ge 48₂₂ ἐγὼ δὲ δίδωμί σοι σίκιμα ἐξάιρετον ὕπέρ τοὺς ἀδελφούς σου הַיְהִי־לַע אַחַד שְׂכֵם. — Vgl. I Ma 7₂₈ εἶδεν Ἰούδας πᾶσαν τὴν κακίαν ἣν ἐποίησεν Ἀλκιμος καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ ἐν υἱοῖς Ἰσραὴλ ὕπέρ τὰ ἔθνη; II 15₁₁ προσηγησάμενος ὄνειρον ἀξιοπίστον ὕπέρ τι πάντας ἠδύφρανε; IV 9₃ μὴ ἡμᾶς μισῶν ὕπέρ αὐτούς; vor einem Zahlwort II Ma 8₂₄ κατέσφαζαν τῶν πολεμίων ὕπέρ τοὺς ἑνακισχιλίους, ähnlich 8₃₀; 14₃₉; III Ma 7₁₅.

XIII. Der absolute Genetiv.

1. bei Zeitbestimmungen: Ex 34₂₂ μεσοῦντος τοῦ ἐνιαυτοῦ הַשָּׁנָה תְּקִיף תְּקִיף „Kreislauf des Jahres“; 12₂₉ ἐγενήθη μεσοῦσης τῆς νυκτός כּ; 16₁₃ τὸ πρωὶ ἐγένετο καταπαυομένης τῆς δρόσου לַמָּוֶה הַיְהִי הַיְהִי בְּבֹקֶר הַיְהִי „am Morgen war das Ausgießen des Taues“. — Ex 19₁₆ γενηθέντος πρὸς ὄρθρον בְּיַהֲרֹאֵת הַיְהִי „in dem Sein des Morgens“.

2. zum Ausdruck eines hebräischen Zustandssatzes Ge 44₂₆ οὐ γὰρ δυνησόμεθα ἰδεῖν τὸ πρόσωπον τοῦ ἀνθρώπου, τοῦ ἀδελφοῦ τοῦ νεωτέρου μὴ ὄντος אֲנִינִי וְאֲנִינִי הַיְהִי „und unser Bruder der kleine ist nicht da“; 34 πῶς γὰρ ἀναβήσομαι πρὸς τὸν πατέρα, τοῦ παιδίου μὴ ὄντος μεθ' ἡμῶν אֲנִינִי וְאֲנִינִי.

Natürlich folgen die Übersetzer an anderen Stellen auch dem hebräischen Sprachgebrauch: Ge 24₅₆ μὴ κατέχετε με, καὶ Κύριος ἐδόδωσεν τὴν ὁδὸν μου; Jud 13₉ ἦλθεν ὁ ἄγγελος τοῦ θεοῦ πρὸς τὴν γυναῖκα· καὶ αὕτη ἐκάθητο ἐν ἀγρῷ; vgl. Ge 25₂₆; I Reg 1₉; II Reg 4₇; 11₄; Jud 16₁₅. Das ו „und“ des Zustandssatzes wird aber auch mit δέ übersetzt Ge 18₂₇

¹⁾ ὕπέρ nach einem Komporativ auch Hebr 4₁₂ ζῶν γὰρ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ καὶ ἐνεργῆς καὶ τομώτερος ὕπέρ πᾶσαν μάχαιραν διστομον.

²⁾ Auch Ge 38₂₆ steht ἢ für das komparative מן δεικναιὶται. Θαιμάρ ἢ ἐγὼ מִמֶּנִּי דַקְדָּק „gerecht ist sie von mir“ = sie hat mehr Recht mir gegenüber.

'Αβραάμ. εἶπεν· νῦν ἠρξάμην λαλῆσαι πρὸς τὸν κύριον, ἐγὼ δὲ εἰμι. γῆ καὶ σποδός; 19, ἦλθον δὲ οἱ δύο ἄγγελοι εἰς Σοδόμα ἐσπέρας· Λὼτ δὲ ἐκάθητο παρὰ τὴν πύλην; vgl. Ge 15₂; 18₁₂. 18; 20₃; 48₁₄; Ps 27₃.

Zuweilen bezieht sich der Genetiv des Partizips auf einen Nominativ, Dativ oder Akkusativ¹⁾.

a) Nominativ: Ge 14₂₈ ἐγὼ εἰμι Κύριος ἐνδοξαζομένου μου. 25₆ ἐξαπέστειλεν . . . ἔτι ζῶντος αὐτοῦ 2, vgl. I Ma 1₆ διεῖλεν αὐτοῖς τὴν βασιλείαν αὐτοῦ ἔτι ζῶντος αὐτοῦ; 6₅₅ ὃν κατέστησεν ὁ βασιλεὺς Ἀντίοχος ἔτι ζῶντος αὐτοῦ²⁾; — III Ma 5₂₇ τοῦ δὲ ἀποδεξαμένου καὶ καταπλαγέντος . . . ἐπυθάνετο.

Ähnlich beim Imperativ Ex 4₂₁ πορευομένου σου καὶ ἀποστρέφοντος εἰς Αἴγυπτον ὄρα 777777 „in deinem Gehen“

b) Dativ: Ge 18₁ αὐτῷ . . . καθημένου αὐτοῦ 222222 „und er sitzend“; Ex 5₂₀ συνήντησαν Μωυσῆ καὶ Ἀαρὼν ἐρχομένοις, ἐκπορευομένων αὐτῶν ἀπὸ Φαραώ 222222 „in ihrem Herausgehen“; — III Ma 2₁₂ θλιβέντων τῶν πατέρων ἡμῶν ἐβοήθησας αὐτοῖς.

c) Akkusativ: Ge 24₃₀ ἦλθεν πρὸς τὸν ἄνθρωπον ἐστηκότος αὐτοῦ 222222 „und siehe [er war] stehend“; 44₁₄ . . . πρὸς Ἰωσήφ ἔτι αὐτοῦ ὄντος ἐκεῖ 222222 222222; Ex 2₁₀ ἄδρυνθέντος τοῦ παιδίου εἰσήγαγον αὐτὸ πρὸς τὴν θυγατέρα 222222 222222 „und das Kind wurde groß und sie brachte es . . .“; — II Ma 9₅ ἄρτι δὲ αὐτοῦ καταλήξαντος τὸν λόγον ἔλαβεν αὐτὸν ἀνήκιστος τῶν σπλάγγων ἀλγηδῶν; 12₂₅ πιστώσαντος δὲ αὐτοῦ . . . ἀπέλυσαν αὐτόν; III Ma 6₁₅ οὐδὲ ἐν τῇ γῆ τῶν ἐχθρῶν αὐτῶν ὄντων ὑπερεῖδον αὐτούς.

Im vierten Makkabäerbuche kommt der absolute Genetiv häufig vor, aber nie in der oben behandelten unregelmäßigen Verwendung.

¹⁾ Über die Papyri s. Deißmann, Licht v. Ost. S. 91.

²⁾ Vgl. P. Flind. Petr. III 13,19, Z. 6 δ' ἐμοὶ [μ]έγιστον ἔσται καλλῶς σου προστατῆσαι καὶ ζῶντός σου καὶ εἰς θεοὺς ἀπελθόντος, wo sich aber das Partizip auf einen Genetiv bezieht. — Lat. *se vivo* kommt auf den Inschriften der Kaiserzeit unendlich häufig vor.

Dativ ¹⁾.

I. vom Ort.

κύκλω **כביב** absolut, wie Ge 23¹⁷; Ex 19¹²; 25¹⁰ usw.; I Ma 1^{81. 54}, oder mit dem Genetiv verbunden, wie Ge 35⁵ τὰς πόλεις τὰς κύκλω ἀδτῶν **קביבותיהם אֶשֶׁר**; Ex 7²⁴ κύκλω τοῦ ποταμοῦ **הַיַּר כְּבִיבַת הַיַּר**; 16¹³ κύκλω τῆς παρεμβολῆς **לְמַחְנֶה כְּבִיב**; vgl. Ge 41⁴⁸; Ex 28²⁹; 40³³; I Ma 1^{11. 87}; 3²⁵; 5^{10. 38. 57}; 6¹⁸; 7¹⁷; 10⁸⁴; 12^{13. 27. 53}; 14³⁶. Hervorzuheben ist Esr 4³⁴ στρέφεται (sc. ὁ ἥλιος) ἐν τῷ κύκλω τοῦ οὐρανοῦ. κύκλω kommt nicht vor in Ruth, Sap Sal, Tob, III und IV Ma, wohl aber in Judith (1₂; 5₂₂; 6₁; 7₂₀; 15₃).

Viel seltener erscheint περικύκλω, nur in den Büchern: Ex (28²⁹); Deut (6¹⁴; 13⁷); Jud (2¹²); IV Reg (6¹⁷; 17¹⁵; 23⁵); I Esr (1⁵³; 2⁹); Ps (88⁷); Jes (4⁵); Ez (28^{23. 24}; 32^{23. 24. 26}; 34²⁶; 36^{4. 7}; 37²¹; 39¹⁷); Dan (9¹⁶), wie κύκλω sowohl absolut, wie Ex 28²⁹, als auch mit folgendem Genetiv, wie Deut 6¹⁴ τῶν ἐθνῶν τῶν περικύκλω ὑμῶν **קביבותיהם אֶשֶׁר**.

ὑπερκύκλω kommt nur einmal vor Ez 32²² ὁ τῆς ταφῆς ἀδοῦ **קביבות**.

II. bei Zeitbestimmungen.

Datierung nach Tag, Nacht usw., hebr. **ב**, wie Ge 2¹⁷ **ה' ד' אַן ἡμέρα φάγησθε** (vgl. 5^{1. 2}; 21⁸); 22³; 42¹⁸ **τῆ ἡμέρα τῆ τρίτη**; 31²² **τῆ τρίτη ἡμέρα**; Ex 2¹³ **τῆ ἡμέρα τῆ δευτέρα**; 13⁶ **τῆ ἡμέρα τῆ ἐβδόμη**.

Ge 14⁴ δώδεκα ἔτη ἐδούλευον . . . τῷ δὲ τρισκαιδεκᾶτω ἔτει ἀπέστησαν, hebr. Akkusativ.

Erwähnenswert ist Ge 21⁴ περιέτεμεν Ἀβραὰμ τὸν Ἰσαὰκ **τῆ ὀγδόῃ ἡμέρα ימים ימינו בן** „[als] einen Sohn von 8 Tagen“.

Ex 12³ **τῆ νυκτὶ ταύτη ב**; 40² **νομηνία²⁾ ראש לחדש בא** „am ersten des Monats“, der Dativ auch noch II Chr 29¹⁷; I Esr 5⁵⁷; 8⁶; 9^{16. 37. 40}, dagegen Ps 80³, Ez 45¹⁷, 46¹, I Esr 8⁶ ἐν νομηνία; Num 10¹⁰, 28¹¹, Ez 46³ ἐν ταῖς νομηνίαις. — Ex 9⁶ **τῆ ἐπαύριον מחרמך**; Lev 7⁶, 19⁶, Num 16⁴¹ **τῆ αὐριον**.

¹⁾ Über den possessiven Dativ ist beim Genetiv, über den Dativ der Beziehung beim Akkusativ gehandelt.

²⁾ Vgl. Thucyd. 2,28. Siehe auch Krüger, Gr. Sprachl. f. Schul. 48, 2,7.

Nach hebräischer Weise wird der Dativ (hebr. א) eingeführt mit ἔσται und ἐγένετο; Ex 16₅ ἔσται τῆς ἡμέρας τῆς ἕκτης; 16₂₂ ἐγένετο τῆς ἡμέρας τῆς ἕκτης; 19₁₆ ἐγένετο τῆς ἡμέρας τῆς τρίτης.

In der Genesis steht bei Daten die Angabe des Tages im bloßen Dativ (א), des Monats im Genetiv (ב), das Jahr wird mit ἐν (א) bezeichnet; ist außer dem Tage nur der Monat genannt, so steht ebenfalls der Tag im Dativ, der Monat aber wird mit ἐν (א) verbunden: Ge 7₁₁ ἐν τῷ ἑξακοσιοστῷ ἔτει ἐν τῇ ζωῇ τοῦ Νῶε, τοῦ δευτέρου μηνός, ἐβδόμη καὶ εἰκάδι τοῦ μηνός; 8₁₃ ἐγένετο ἐν τῷ ἐνὶ καὶ ἑξακοσιοστῷ ἔτει ἐν τῇ ζωῇ τοῦ Νῶε, τοῦ μηνός τοῦ πρώτου, μιᾷ τοῦ μηνός; — 8₄ ἐν μηνὶ τῷ ἐβδόμῳ, ἐβδόμη καὶ εἰκάδι τοῦ μηνός; 8₅ ἐν τῷ ἑνδεκάτῳ μηνί, τῇ πρώτῃ τοῦ μηνός; 8₁₄ ἐν τῷ μηνὶ τῷ δευτέρῳ, ἐβδόμη καὶ εἰκάδι τοῦ μηνός¹⁾.

In den anderen Büchern läßt sich die Art, das Datum auszudrücken, nicht auf eine einheitliche Regel bringen. So lesen wir Ex 16₁ τῆς δὲ πεντεκαδεκάτης ἡμέρας (א) τῷ μηνὶ τῷ δευτέρῳ (ב), aber 40₂ ἐν ἡμέρα μιᾷ (א) τοῦ μηνός τοῦ πρώτου; Lev 23₅ ἐν τῷ πρώτῳ μηνὶ (א) ἐν τῇ τεσσαρεσκαδεκάτῃ ἡμέρα (א), aber 23₂₄ τοῦ μηνός τοῦ ἐβδόμου (א) μιᾷ (א) τοῦ μηνός und 39 ἐν τῇ πεντεκαδεκάτῃ ἡμέρα (א) τοῦ μηνός τοῦ ἐβδόμου (ב).

Im ersten Makkabäerbuche finden wir Jahr und Monat im Genetiv 9₃ τοῦ μηνός τοῦ πρώτου ἔτους δευτέρου καὶ πεντηκοστοῦ καὶ ἑκατοστοῦ; das Jahr im Genetiv, den Monat im Dativ 10₂₁ τῷ ἐβδόμῳ μηνὶ ἔτους ἑξηκοστοῦ καὶ ἑκατοστοῦ; das Jahr im Genetiv, den Monat mit ἐν 16₁₄ ἔτους ἐβδόμου καὶ ἐβδομηκοστοῦ καὶ ἑκατοστοῦ ἐν μηνὶ ἑνδεκάτῳ; das Jahr mit ἐν, den Monat im Dativ 9₅₄ ἐν ἔτει τρίτῳ καὶ πεντηκοστῷ καὶ ἑκατοστῷ τῷ μηνὶ τῷ δευτέρῳ; den Tag im Dativ, Jahr und Monat im Genetiv 13₅₁ τῆς τρίτης καὶ εἰκάδι τοῦ δευτέρου μηνός ἔτους ἑνός καὶ ἐβδομηκοστοῦ καὶ ἑκατοστοῦ.

Ferner bezeichnet der Dativ den Zeitraum, in dessen Verlauf etwas getan wird Ex 31₁₇ ἕξ ἡμέραις (B, ἐν B^{a b} A) ἐποίησεν

¹⁾ Vgl. auch Ex 12₁₃ ἐναρχομένου τῆς τεσσαρεσκαδεκάτης ἡμέρας τοῦ μηνός τοῦ πρώτου וְשִׁבְעָה יוֹם עֶשְׂרִי הַעֲבָרָה שְׁנֵאֲרָה „im ersten (d. h. im ersten Monat) im 14. Tage des Monats“. Genau so Num 9₅ ἐναρχομένου τῆς τεσσαρεσκαδεκάτης ἡμέρας τοῦ μηνός.

Κύριος τὸν οὐρανόν כִּי ; dafür steht auch ἐν , während das hebräische Original den Akkusativ hat, Ex 20₁₁ $\text{ἐν ἑξ ἡμέραις ἐποίησεν Κύριος τὸν οὐρανόν}$.

Über III Ma 6₃₈, wo der Dativ die Dauer bezeichnet, s. beim Akkusativ.

ἐν vor einer Zeitbestimmung ist oft Wiedergabe der hebräischen Präposition כִּי , wie Ge 14₅ $\text{ἐν τῷ τεσσαρεσκαίδεκάτῳ ἔτει}$; 17₂₁ $\text{ἐν τῷ ἐνιαυτῷ τῷ ἐτέρῳ}$; 26₂₁ $\text{ἐν τῷ ἐνιαυτῷ ἐκείνῳ}$; 10₂₅ $\text{ἐν ταῖς ἡμέραις αὐτοῦ}$; 27₄₅ ἐν ἡμέρᾳ μιᾶ ; 30₁₄ $\text{ἐν ἡμέραις θερισμοῦ πυρῶν}$; 30₃₃ $\text{ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ αὐριον}$; 40₅ ἐν μιᾷ νυκτί ; 21₂₂ $\text{ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ}$; 26₁ $\text{ἐν τῷ χρόνῳ τοῦ Ἀβραάμ}$; Ge 20₃; 31₁₀ ἐν ὕπνῳ ; Ge 41_{17. 22}; Dan 4₁₀ ἐν τῷ ὕπνῳ μου ; Sir 40₆ ἐν ὕπνοις . Daneben wird כִּי auch mit κατά wiedergegeben Ge 20₆, 31₁₁ καθ' ὕπνον ; Dan 7₂ καθ' ὕπνου .

Abweichend oder unabhängig vom Hebräischen findet sich ἐν Ge 45₆ $\text{τὰ λοιπὰ πέντε ἔτη ἐν οἷς οὐκ ἔσται ἀροτρίασις}$, hebr. nur die Relativpartikel כִּי ; Ex 9₄ $\text{ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ}$, wo das Hebräische fehlt; Ge 29₃₄ ἐν τῷ νῦν καιρῷ עַתָּה הַעַתָּה „jetzt dieses Mal“ (derselbe griechische Ausdruck ist Ge 30₂₀ Übersetzung von עַתָּה „das Mal“ und Ex 9₁₄ von בַּעֲתָתָא); Ex 8₂₃, 9₅ ἐν τῇ αὐριον מָחָר „morgen“; Ge 30₃₃ $\text{ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ αὐριον}$ בַּיּוֹם הַהוּא „in dem Tage morgen“ (Beispiele für den Dativ τῇ αὐριον oben S. 47). Ex 13₄; Deut 4₄; I Reg 26₂ ἐν τῇ σήμερον הַיּוֹם „den Tag“, was wiedergegeben wird Jos 5₈; Jer 1₁₈ $\text{ἐν τῇ σήμερον ἡμέρα}$, so auch Judith 7₂₈; 8_{12. 18}; 13₁₇ $\text{ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῇ σήμερον}$; Jos 22₂₉ $\text{ἐν ταῖς σήμερον ἡμέραις}$ (hebr. Singular!). In der Regel aber wird הַיּוֹם mit σήμερον übersetzt, wie Ge 4₁₄; 21₂₆; 22₁₄; 24₁₂ und sehr oft in allen Büchern.

In den Makkabäerbüchern kommt zwar auch der Dativ vor, weit häufiger aber ἐν :

I Ma: 2₄₁, 3₄₇, 9₄₉ τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ; 2₄₁, 9_{34. 43} $\text{τῇ ἡμέρᾳ τῶν σαββάτων}$. — 1₂₀ $\text{ἐν τῷ ἑκατοστῷ καὶ τεσσαρακοστῷ καὶ τρίτῳ ἔτει}$; 4₂₈ $\text{ἐν τῷ ἐρχομένῳ ἐνιαυτῷ}$; 4₂₅, 5₃₄ u. ö. $\text{ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ}$; 1₁₁, 2₁, 9₂₄, 11₂₀ $\text{ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις}$; 2₃₂ $\text{ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῶν σαββάτων}$; 5₂₇, 7₁₆ ἐν ἡμέρᾳ μιᾶ ; 9₅₈ ἐν νυκτὶ μιᾶ ; — 2₅₅,

4₆₀, 9₃₁. 55. 56 ἐν τῷ καιρῷ ἐκείνῳ; 4₅₉ ἐν τοῖς καιροῖς αὐτῶν; 2₅₈ ἐν καιρῷ στενοχωρίας; 7₄₈ ἐν τῷ πολέμῳ.

II Ma: 12₃₉ τῇ δὲ ἐχομένῃ; 15₁ τῇ τῆς καταπαύσεως ἡμέρᾳ; 3 τῇ προτετιμημένῃ ὑπὸ τοῦ πάντα ἐφορῶντος ἡμέρᾳ; — 1₇ ἐν τοῖς ἔτεσιν τούτοις; 1₁₈ ἐν τῷ Χασελεδ πέμπτῃ καὶ εἰκάδι; 5₁₄ ἐν ταῖς πάσαις ἡμέραις τρισίν; 14₂₁ ἡμέραν, ἐν ἧ; ἐν und κατὰ stehen einander parallel 10₅ ἐν ἧ δὲ ἡμέρᾳ ὁ νεὼς . . . ἐβεβη-
λώθη, κατὰ τὴν αὐτὴν ἡμέραν . . ; — 1₅ ἐν καιρῷ πονηρῷ (so auch Ps 36₁₉, hebr. **הַיָּמִים הַרְשָׁעִים** „in einer bösen Zeit“); 12₃₀ ἐν τοῖς τῆς ἀτυχίας καιροῖς; 14₃ ἐν τοῖς τῆς ἀμιξίας χρόνοις; 14₃₈ ἐν τοῖς ἔμπρισθεν χρόνοις; 14₁₈ ἐν τοῖς περὶ τῆς πατρίδος ἀγῶσιν.

III Ma: 7₁₅ ἐκείνῃ δὲ τῇ ἡμέρᾳ; — 5₁₁ ἐν νυκτὶ καὶ ἡμέρᾳ; — 2₂₄ ἐν χρόνῳ (allmählich); 6₂₉ ἐν ἀμερεῖ χρόνῳ (augenblicklich); 4₁₀ ἐν παντὶ τῷ κατάπλω.

IV Ma: 13₂₀ ἐν τῷ αὐτῷ χρόνῳ; 14₁₁ ἐν ταῖς βασάνοις; 15₁₈ ἐν βασάνοις; 15₃₁ ἐν τῷ κοσμοπληθεῖ κατακλυσμῷ; 32 ἐν τῷ τῶν παθῶν κατακλυσμῷ. Der Präpositionalausdruck steht auf gleicher Stufe mit dem Partizipium 12₁₉ σὲ δὲ καὶ ἐν τῷ νῦν βίῳ καὶ θανόντα τιμωρήσεται.

III. Dativus commodi und ethicus.

Oft in Übereinstimmung mit dem Hebr., so bei οἰκοδομεῖν (Ge 8₂₀. 28), θηλάζειν (Ex 2₇), ἀντλεῖν (Ex 2₁₉), ὕδρευεσθαι (Ge 24₁₉), θύειν (Ex 3₁₈; 5₈. 17; 8₈), ἱερατεύειν (Ex 28₃₇), ἄδειν ᾧδὴν (Ex 15₁) u. a. Ge 16₁ Σάρα δὲ ἡ γυνὴ Ἀβρὰμ. οὐκ ἔτικτεν αὐτῷ (ebenso Ge 16₁₅; Ex 6₂₀. 28. 25).

Ge 9₂₇ πλατύναι ὁ θεὸς τῷ Ἰάφεθ, ein Objekt fehlt auch im Hebräischen; ebenso 26₂₂ διότι νῦν ἐπλάτουνε Κύριος ἡμῖν.

Auf hebräischem Einfluß beruht der Dativ des reflexiven Pronomens in Fällen, wie Ex 5₇ συναγαγέτωσαν ἑαυτοῖς ἄχυρα **אֶתְלֶם**, in ähnlicher Weise Ex 5₁₁ συλλέγειν τι ἑαυτῷ; Ge 3₇, Ex 20₄. 21, 27₄ ποιεῖν τι ἑαυτῷ; Ps 134₄ ἐκλέγεσθαι τι ἑαυτῷ. Beachte Ex 6₇ λήψομαι ἑμαυτῷ ὅμας λαὸν ἐμοί, hebr. nur einmal **אֲנִי** „mir“. — Ex 30₃₄ übereinstimmend mit dem Hebr. λάβε σεαυτῷ ἡδύσματα, dagegen 30₂₃ fehlt in der Übersetzung das Pronomen σὺ λάβε ἡδύσματα. Andererseits findet sich der Dativ nur in der Übersetzung Ge 36₂ ἔλαβεν γυναῖκα ἑαυτῷ,

Ex 18₂₁ σὺ σεαυτῶ σκέψαι ἀπὸ παντὸς τοῦ λαοῦ ἄνδρας. Vom Hebr. weicht ab auch Ex 17₅ λάβε δὲ σεαυτῶ ἀπὸ τῶν πρεσβυτέρων τοῦ λαοῦ **קַח־עִמָּךְ** „mit dir“.

Diese Ausdrucksweise begegnet uns auch im ersten Makkabäerbuche: 5₁₇ ἐπίλεξον σεαυτῶ ἄνδρας; 3₁₄ ποιήσω ἐμαυτῶ ὄνομα; 5₁₇ ποιήσομεν καὶ αὐτοὶ ἑαυτοῖς ὄνομα; 13₄₈ ὠκοδόμησεν ἑαυτῶ ἐν αὐτῇ οἴκησιν.

Das Medium scheint an Stelle des reflexiven Pronomens zu stehen Jos 1₁₁ ἐτοιμάζεσθε ἐπισιτισμὸν **כָּרַךְ לָכֶם** „richtet her euch Reisekost“.

Der Dativ, ethicus wird bisweilen vom Übersetzer hinzugefügt, während er im Original fehlt Ge 27₃₃ ὁ θηρεύσας μοι θήραν; 48₈ τίνες σοι οὗτοι; Umgekehrt fehlt in der Übersetzung das Pronomen Deut 1₄₀ καὶ ὑμεῖς ἐπιστραφέντες ἐστρατοπεδεύσατε **פָּנֵי הַמָּלָאךְ**; 2₂ ἐπιστράφητε οὖν ἐπὶ βορρᾶν. Der hebräische Dativ wird mit dem Nominativ des Personalpronomens wiedergegeben Deut 1₇ ἐπιστράφητε καὶ ἀπάρατε ὑμεῖς **פָּנֵי וַיָּעַד לָכֶם**.

IV. Dativ der Relation.

Übereinstimmend mit dem Hebräischen **ל** Ge 34₁₄ ἔστιν ὄνειδος ἡμῖν; Ex 3₁₂ τοῦτό σοι τὸ σημεῖον; 10₇ ἔσται τοῦτο ἡμῖν σκῶλον; 14_{22. 29} τὸ ὕδωρ αὐτοῖς τεῖχος.

Abweichend Ge 34₃₀ ὥστε πονηρόν με εἶναι τοῖς κατοικοῦσιν τὴν γῆν **בְּ**; 25₂₈ ἡ θήρα αὐτοῦ βρωσὶς αὐτῶ (hebr. pronom. suffix.). Relative Dative sind auch εἰσιόντι und ἐξιόντι: Ex 28₂₃ καὶ λήμψεται Ἀαρὼν τὰ ὀνόματα τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐπὶ τοῦ λογίου τῆς κρίσεως ἐπὶ τοῦ στήθους, εἰσιόντι εἰς τὸ ἅγιον, μνημόσυνον ἔναντι τοῦ θεοῦ **בְּבֹאוֹ** „in seinem Kommen“; 28₃₁ καὶ ἔσται Ἀαρὼν ἐν τῷ λειτουργεῖν ἀκουστὴ ἢ φωνὴ αὐτοῦ, εἰσιόντι εἰς τὸ ἅγιον ἐναντίον Κυρίου καὶ ἐξιόντι, ἵνα μὴ ἀποθάνῃ **בְּבֹאוֹ** „in seinem Kommen“ **וּבְצֵאתוֹ** „und in seinem Herausgehen.“

V. Dativ bei Passiven.

Ex 13₇ οὐκ ὀφθῆσεται σοι ζυμωτόν **לֹא-יֵרָאָה לְךָ** „nicht soll sich dir sehen lassen“. Der Dativ findet sich aber auch dann, wenn im Hebräischen die Präposition **ל** vorliegt Ge 17₂ ὄφθη Κύριος τῶ Ἀβράμ; Ex 4₁ οὐκ ὄφθη σοι ὁ θεός, ähnlich Ge 17₁; 18₁; 48₃; Ex 3_{2. 16}; Lev 13₁₉; III Reg 18_{1. 2}.

לָּךְ wird aber auch mit πρὸς übersetzt: Ex 6₃ ὄφθην πρὸς Ἀβραάμ; Jud 13₁₀ ὄπται πρὸς με ὁ ἀνὴρ; Dan 8₁ ὄρασις ὄφθη πρὸς με; mit ἐν: Lev 9₄ σήμερον κύριος ὄφθήσεται ἐν ὑμῖν; 6 ὄφθήσεται ἐν ὑμῖν δόξα κυρίου. Übersetzung des hebräischen וָשׁ „wohnen“ ist ὀρέσθαι Ex 25₇: ὄφθήσομαι ἐν ὑμῖν וָשׁ „in eurer Mitte“. — Vgl. Ge 35₇ ἐπεφάνη αὐτῷ ὁ θεὸς וָלָךְ „zu ihm“; Jer 36₁₄ ἐπιφανοῦμαι ὑμῖν וָשׁ „ich lasse mich finden euch“, Nif. von וָשׁ „finden“.

Ex 30₃₆ γνωσθήσομαι σοι וָךְ „dir“, ebenso 29₄₂; 30₆; im Hebr. וָךְ Ex 2₂₅ ἐγνώσθη αὐτοῖς.

Ge 45₁ ἀνεγνωρίζετο Ἰωσήφ τοῖς ἀδελφοῖς αὐτοῦ וָךְ (das Verbum ἀναγνωρίζειν kommt sonst in der Septuaginta nicht vor); 31₁₅ ὡς αἱ ἀλλότριαι λελογίσμεθα αὐτῷ.

Dieser Dativ bei Passiven erscheint auch im ersten Makkaebäerbuche: 3₂₅ ὄφθη τις ἵππος αὐτοῖς; 9₂₇ ἀφ' ἧς ἡμέρας οὐκ ὄφθη προφήτης αὐτοῖς; 7₃ ἐγνώσθη αὐτῷ τὸ πρᾶγμα; 30 ἐγνώσθη ὁ λόγος τῷ Ἰουδα; 9₆₀ ἐγνώσθη αὐτοῖς ἡ βουλή αὐτῶν.

Bemerken möchte ich noch, daß keins der angeführten Verben sich mit ὑπό c. gen. verbindet.

VI. Dativ zur Bezeichnung des Mittels und Werkzeuges.

1. Stets unabhängig vom Hebräischen, wie Ex 3₂ ὁ βᾶτος καίεται πυρὶ וָשׁ „in dem Feuer“; 29₁₄ τὰ δὲ κρέα καταπαύσεις πυρὶ, doch auch ἐν: Ex 32₂₀ κατέκαυσεν αὐτὸν ἐν πυρὶ; 34₁₃ τὰ γλυπτὰ τῶν θεῶν αὐτῶν κατακαύσετε ἐν πυρὶ. Vgl. I Ma 1₅₆ ἐνεπύρισεν αὐτήν (die Stadt) πυρὶ; 5₂₈ ἐνέπρησεν αὐτήν πυρὶ; III Ma 5₄₃ πυρὶ πρήσαντα; IV Ma 11₁₈ ὑπεκαίετο πυρὶ, aber I Ma 5₅ ἐνεπύρισεν τοὺς πύργους αὐτῆς ἐν πυρὶ (5₃₅ 44. 65; 11₆₁).

Ge 6₁₄ ἀσφαλτώσεις αὐτήν (sc. τὴν κιβωτόν) τῇ ἀσφάλτῳ וָךְ, ebenso Ex 2₃ κατέχρισεν αὐτήν (sc. θῖβιν) ἀσφαλτοπίσση. Im Hebräischen einfache Beiordnung im Akkusativ: Ex 25₁₀ καταχρυσώσεις αὐτήν χρυσίῳ καθαρῷ; 27₂ καλύψεις αὐτὰ χαλκῷ; 6 περιχαλκώσεις αὐτοὺς χαλκῷ, ähnlich 27₁₁; 28₂₀; 36₂₀.

Ge 4₅ ἐλύπησεν τὸν Κάιν λίαν καὶ συνέπεσεν τῷ προσώπῳ וָךְ „da fiel sein Antlitz“, d. h. er sah finster aus, dagegen v. 6 übereinstimmend mit dem Hebräischen ἴνα τί συνέπεσεν τὸ πρόσωπόν σου; Beachte I Reg 1₁₈ τὸ πρόσωπον

αὐτῆς οὐ συνέπεσεν ἔτι, hebräisch aber **וַיִּפְּן לָאֵי-יְהוָה לִפְנֵיהֶם** „ihr Antlitz nicht war es ihr ferner“. Vgl. I Ma 6₁₀ **συνέπτωκα τῆ καρδία**.

Ge 13₁₄ **ἀνάβλεψον τοῖς ὀφθαλμοῖς σου καὶ ἴδε** **וַיִּפְּן לָאֵי נָשׁ** „heb empor doch deine Augen“, ebenso 18₂; 22₄; 24₆₃. 64; 31₁₂; 37₂₅; Deut 3₂₇; Jos 5₁₂; Jud 19₁₇; Za 5₅; Ez 8₅. Beachte Ex 14₁₀, wo ὄρᾶν abweichend vom Hebräischen hinzugesetzt ist: **ἀναβλέψαντες οἱ υἱοὶ Ἰσραὴλ ὄρᾶσιν**.

In ähnlicher Weise Ge 19₁₁ **βοήσας τῆ φωνῆ αὐτοῦ** **וַיִּשְׁאֵל** „da hob er empor seine Stimme“; Job 2₁₂ **βοήσαντες φωνῆ μεγάλῃ** **וַיִּשְׂאוּ קוֹלָם** „sie erhoben ihre Stimme“. Die hebräische Ausdrucksweise ist nachgebildet Jud 9₇ **ἐπῆραν τὴν φωνήν αὐτοῦ**, vgl. auch Ge 39₁₅. 18 **ὑψωσα τὴν φωνήν μου καὶ ἐβόησα** **וַיִּקְרֵי קוֹלִי**. Der griechische Dativ entspricht aber auch der Präposition **בְּ**: Ge 39₁₄ **ἐβόησα φωνῆ μεγάλῃ** **וַיִּקְרֵא בְּקוֹל גָּדוֹל** „da rief ich in (mit) lauter Stimme“, ebenso IV Reg 18₂₈; II Chr 32₁₈; Jes 36₁₃. Im Hebräischen liegt eine figura etymologica vor Esther 4₁ **ἐβόα φωνῆ μεγάλῃ** **וַיִּשְׂקַח וַיִּזְעַק** **וַיִּהְיֶה גְדֹלָה** „er schrie ein großes Schreien“. Auch in Büchern, von denen kein hebräisches Original vorhanden ist, findet sich diese Ausdrucksweise: I Esr 5₅₉; Judith 7₂₈; 9₁; 14₁₆; Bel 1₈ (stets mit dem Zusatz **μεγάλῃ**). I Ma 3₅₀ **ἐβόησαν φωνῆ**; 3₅₄; 13₄₅ **ἐβόησαν φωνῆ μεγάλῃ**. Durch ein Verbum ohne irgendwelchen Zusatz wird der Ausdruck „seine Stimme erheben“ übersetzt Ge 21₁₆ **ἀναβοήσαν δὲ τὸ παιδίον ἔκλαυσεν** **וַתִּבְכֵּי וַתִּשְׂאֵל לִפְנֵיהֶם** „sie (sc. Hagar, die Mutter Ismaels) erhob ihre Stimme und weinte“.

Ex 30₂₀ **νίφονται ὕδατι** (hebr. Akk.; Ex 30₁₉. 21 ist **ὑδατι** Zusatz des Übersetzers); Ge 38₁₄ **περιεβάλετο θερίστρω** **בְּ**.

Num 10₁₀ **σαλπίζετε ταῖς σάλπιγξιν** **וַתִּצְהַקְתֶּם וַתִּשְׂרַחְתֶּם** „ihr stoßt in die Trompeten“; vgl. Num 10₈; Jos 6₄. 13. 16. 20; I Reg 13₃; II Reg 2₂₈; Ez 33₃; II Chr 23₁₃; auch I Ma 3₅₄; 4₄₀; 5₃₃; 16₈. **בְּ** auch = **ἐν**: Num 10₃ **σαλπίζεις ἐν αὐταῖς**; 4 **ἐν μιᾷ σαλπίσωσιν**; IV Reg 11₁₄ **σαλπίζων ἐν σάλπιγξιν**, vgl. II Esr 14₁₈; Sach 9₁₄. Statt **σάλπιγξ** steht auch **κερατίνη**: III Reg 1₃₄ **σαλπύσατε κερατίνη**, gewöhnlich aber mit **ἐν**: Jud 3₂₇ **ἐσάλπισεν ἐν κερατίνῃ** (Jud 6₃₄; II Reg 18₁₆; 20₃₉; IV Reg 9₁₃); Jud 7₁₈ **σαλπίζετε ἐν ταῖς**

κερατίνας (19. 20). Statt σαλπίζειν wird σημαίνειν gebraucht Ez 33₆ σημαίνῃ τῇ σάλπιγγι, die hebräische Ausdrucksweise ist ganz frei übersetzt Jos 6₈ σημαίνεταιωσαν εὐτόνωσ. Hervorzuheben ist, daß auch dann der Dativ in der Übersetzung sich findet, wenn von עקת „stoßen“ der Akkusativ abhängt: Hos 5₈ σαλπίσατε σάλπιγγι (vgl. Joel 2_{1. 15}; Ps 80₄; Jer 28₂₇); Jer 4₅, 6₁ σημαίνατε σάλπιγγι; ἐν für den hebräischen Akkusativ Jud 7₂₂ ἐσάλπισαν ἐν ταῖς τριακοσίαις κερατίνας.

Aber auch sonst wird der hebräische Akkusativ mit dem Dativ wiedergegeben: Ps 97₈ ποταμοὶ κροτήσουσιν χειρὶ ἡβ-ἱαη-ἱ (dagegen übereinstimmend mit dem Hebräischen Ps 46₁ κροτήσατε χεῖρας ἡβ-ἱαη-ἱ); Ex 11₇ ἐν πᾶσι τοῖς υἱοῖς Ἰσραὴλ οὐ γρύξει κύων τῇ γλώσση αὐτοῦ לֹא יִתְּרֶגֶל לְבָבָא לְשׁוֹ „nicht wird spitzen ein Hund seine Zunge“, ebenso Jos 10₂₁ und Judith 11₁₉. Ex 8_{5. 16. 17} ἔκτεινον bzw. ἐξέτεινεν τῇ χειρὶ τὴν ῥάβδον הַשֵּׁבִיבִי אֶת־יָדְךָ אֶת־הַשֵּׁבִיבִי „strecke aus deine Hand in dem Stabe“; 33₂₂ σκεπάσω τῇ χειρὶ μου ἐπὶ σέ עֲלֵי עַבְדִּי „ich decke (schützend) meine Hand über dich“; 40₃ σκεπάσεις τὴν κιβωτὸν τῷ καταπετάσματι תַּכְּרֶתְךָ אֶת־הַקַּוִּי „du deckst über die Lade den Vorhang“ (dagegen 38₈ σκιάζοντα ταῖς πτέρυξιν ἐπὶ τὸ ἱλαστήριον כּ). Ohne ersichtlichen Grund steht der Dativ für den hebräischen Akkusativ Ex 14₁₆ ἔπαρον τῇ ῥάβδῳ (B, τὴν ῥάβδον AF) σου καὶ ἔκτεινον τὴν χεῖρά σου הַשֵּׁבִיבִי אֶת־יָדְךָ „erhebe deinen Stab“. Anders 15₉ ἀνελεῶ τῇ μαχαίρῃ μου אֶת־יָדְךָ אֶת־יָדְךָ „ich gieße aus (züicke) mein Schwert“¹⁾.

Mehr adverbial steht βία Ex 1₁₃: κατεδυνάστευον οἱ Αἰγύπτιοι τοὺς υἱοὺς Ἰσρ. βία ἡβ-ἱ „in Mißhandlung“. Dieser hebräische Ausdruck wird übersetzt v. 14 μετὰ βίας, Lev 25_{48. 58} οὐ κατατενεῖς αὐτὸν ἐν τῷ μόχθῳ, 46 ἐν τοῖς μόχθοις, Ez 34₄ μόχθῳ. — Ex 21₁₄ ἀποκτεῖναι αὐτὸν δόλω ἡβ-ἱ „in Hinterlist“. Vgl. I Ma 6₆₈ κατελάβετο τὴν πόλιν βία; III Ma 3₂₇ βία φερομένους (4₇ μετὰ βίας); 13₁₇ δόλω λαλοῦσιν πρὸς αὐτόν; 13₃₁ ἐπορεύετο δόλω; 8₂₅ καρδίᾳ πλήρει (vgl. IV Reg 20₃ ἐν ἀληθείᾳ καὶ καρδίᾳ πλήρει, hebr. an beiden Stellen כּ); III Ma 5₄₇ ἀτρώτῳ καρδίᾳ.

¹⁾ Die griechische Wendung ist wohl aufzufassen als „ich töte durch das Schwert“; vgl. Jos 11₁₂ ἀνείλεν αὐτοὺς ἐν στόματι ξίφους הַשֵּׁבִיבִי אֶת־יָדְךָ; Ez 26₆ μαχαίρα ἀναιρεθήσονται u. 11 τὸν λαόν σου μαχαίρα ἀνελεῖ הַשֵּׁבִיבִי אֶת־יָדְךָ.

b) Der hebräischen Präposition ב , wenn sie das Mittel oder Werkzeug bezeichnet, entspricht zwar oft in der Übersetzung der bloße Dativ, vgl. außer den Beispielen in a) noch Ge 19₁₁; 37₃₁; Ex 7₁₇; 15₁₈. 16; 16₁₈; 17₃; 21₁₈; 35₂₅; 37₂₁ — Ps 117₁₀; Jes 28₃ (τοῖς ποσὶν καταπατηθήσεται ὁ στέφανος, so auch Ez 34₁₈). Jedoch erscheint, wie zu erwarten, für ב sehr oft die Präposition ἐν¹⁾, wie Ge 32₁₀ ἐν τῇ ῥάβδῳ μου διέβην τὸν Ἰορδάνην τοῦτον; Ex 17₁₅ τὴν ῥάβδον, ἐν ἣ ἐπάταξας τὸν ποταμόν²⁾, vgl. Mi 4₁₄ ἐν ῥάβδῳ πατάξουσιν ἐπὶ σιαγόνα, Jes 10₂₄ ἐν ῥάβδῳ πατάξω σε. — Ge 32₂₀ ἐξήλασομαι τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἐν τοῖς δώροις; 48₂₂ ἦν ἔλαβον ἐκ χειρὸς Ἀμορραίων ἐν μαχαίρα μου καὶ τόξῳ (so mit ἐν auch III Reg 18₂₈; 19₃₇; Jer 16₄; 19₇; 20₄, dagegen der Dativ μαχαίρα begegnet Jes 10₃₄; 13₁₅; Ez 26₁₁; 30₅. 6; 32₂₃. 24; 39₂₃), vgl. I Ma 3₃ σκεπάζων παρεμβολὴν ἐν ῥομφαία; 4₁₅ ἔπεσαν ἐν ῥομφαία; 12₄₈ ἀπέκτειναν ἐν ῥομφαία; 5₂₈ ἀπέκτεινεν πᾶν ἀρσενικὸν ἐν στόματι ῥομφαίας³⁾.

¹⁾ Auch in den ägyptischen Papyri findet sich ἐν instrumental (Roßberg S. 28 III, 2).

²⁾ Vgl. Koran Sure 2, Vers 57 $\text{أَضْرِبْ بِعَصَاكَ الْأَخْجَرَ}$ „schlag in deinem Stab den Felsen“, ähnlich Vers 68.

³⁾ ἐν ῥομφαία kommt in der Septuaginta 53 mal vor, der bloße Dativ nur zweimal: I Ma 4₃₉ und 7₄₆ (gegenüber I Ma 2₉; 3₉; 4₁₅; 7₃₈; 12₂₈ mit ἐν). Es heißt stets ἐν στόματι ῥομφαίας (16 mal), ebenso auch ἐν στόματι μαχαίρας (Jos 10₂₈. 30; 19₄₇; Jud 1₉; Sir 28₁₈), nur einmal II Reg 15₁₄ στόματι μαχαίρας (wie Luc 21₂₄ πεσοῦνται στόματι μαχαίρας).

Von den Wörtern ῥομφαία, μάχαιρα, ξίφος, die alle drei Übersetzung des hebr. מַחָבֵר sind (μάχαιρα aber außerdem noch Übersetzung des hebr. מַחֲבֵרֶת „Messer“ Ge 22₆ und 10; רִיבִי „Speer“ II Chr 23₉; Job 39₂₈; בַּרְזֶל „Eisen“ Jes 10₃₄ und ebenso ῥομφαία auch noch Übersetzung des hebr. מַחֲבֵרֶת Jud 19₂₉ und רִיבִי II Chr. 11₁₁ und 20), erscheint in der Septuaginta am häufigsten ῥομφαία (231 mal); μάχαιρα kommt 158 mal; ξίφος nur 16 mal vor, davon allein in zwei Kapiteln des Jos 10 mal, 10₂₈. 30. 32. 33. 35. 37. 39; 11₁₁. 12. 14 (daneben 7 mal μάχαιρα, 5₉. 3; 8₂₄; 10₁₁; 19₄₇; 21₄₀; 24₃₀, 4 mal ῥομφαία 5₁₂; 6₂₀; 8₂₄; 24₁₂); außerdem Job 3₁₄ (μάχαιρα, ῥομφαία kommen nicht vor); Sap Sal 18₁₄ (ῥομφαία 5₂₀, μάχαιρα fehlt); Ez 16₄₀; 23₄₇ (μάχαιρα 38 mal, ῥομφαία 39 mal); II Ma 12₂₂; 14₁₁ (μάχαιρα 5₈, ῥομφαία 15₁₅. 16). Im Neuen Testament gestaltet sich die Frequenz dagegen so: μάχαιρα kommt 27 mal vor; dagegen ῥομφαία nur 7 mal und zwar fast ausschließlich in der Apokalypse (1₁₆; 2₁₂; 19₁₅; mit ἐν 2₁₆; 6₈; 19₂₁), außerdem 1 mal in Luc 2₃₅ καὶ σοῦ δὲ αὐτῆς τὴν ψυχὴν διελεύσεται ῥομφαία; das

— Ge 47₁₂ ἐξέδρεψεν αὐτοὺς ἐν ἄρτοις; Ex 13₉. 16 ἐν χειρὶ κραταιᾷ ἐξήγαγεν ὑμᾶς; 14₂₁ ὑπήγαγεν Κύριος τὴν θάλασσαν ἐν ἀνέμῳ νότῳ βιαίῳ; 38₄ εὐρεῖς τοῖς διωστῆρσιν ὥστε αἶρειν αὐτὴν ἐν αὐτοῖς.

Ge 31₆ ἐν πάσῃ ἰσχύι μου δεδούλευκα τῷ πατρὶ ὑμῶν יְהוָה לְכָבֵד „in all meiner Kraft“, vgl. I Ma 1₅₈ ἐν ἰσχύι αὐτῶν ἐποίουν οὕτως τῷ Ἰσρ.; 2₄₆ ἐν ἰσχύι (mit Gewalt); beachte Jes 58₁ ἀναβόησον ἐν ἰσχύι יְהוָה „in (= mit) [der] Kehle“.

Ps 150₃₋₆ αἰνεῖτε αὐτὸν ἐν τυμπάνῳ καὶ χορῷ, αἰνεῖτε αὐτὸν ἐν χορδαῖς καὶ ὄργάνῳ usw., vgl. I Ma 4₅₄ ἐν ᾠδαῖς καὶ κιθάραις καὶ κινύραις καὶ ἐν κυμβάλοις; 13₅₁ εἰσῆλθεν εἰς αὐτὴν μετὰ αἰνέσεως καὶ βαίων καὶ ἐν κινύραις καὶ ἐν κυμβάλοις καὶ ἐν νάβλαις καὶ ἐν ὕμνοις καὶ ἐν ᾠδαῖς; III Ma 7₁₆ ἐν αἰνοῖς καὶ πανμελέσιν ὕμνοις εὐχαριστοῦντες τῷ θεῷ.

In Übereinstimmung mit dem hebräischen כָּ lesen wir auch Deut 22₁₀ οὐκ ἀροτριάσεις ἐν μόσχῳ; Hos 1₇ σώσω αὐτοὺς ἐν τόξῳ οὐδὲ ἐν ῥομφαίᾳ οὐδὲ ἐν πολέμῳ; 12₁₃ ἐν προφῆτῃ ἀνήγαγεν Κύριος τὸν Ἰσραὴλ ἐκ γῆς Αἰγύπτου καὶ ἐν προφῆτῃ διεφυλάχθη¹⁾.

Abweichend vom Hebräischen scheint ἐν nur selten das Mittel zu bezeichnen: Ex 37₄ κατακεχρυσωμένου ἐν χρυσίῳ.

2. Häufig steht der Dativ vor dem Verbum desselben oder verwandten Stammes zum Ausdruck des hebräischen Infinitivus absolutus vor dem Verbum finitum²⁾, wie Ge 2₁₆ βρώσει φάγη לֶחֶם לֶחֶם „essen essen sollst du“, Lev 19₇ ἐὰν δὲ βρώσει βρωθή; Ge 31₁₅ κατέφαγεν καταβρώσει; — Ge 2₁₇ θανάτῳ ἀποθανεῖσθε; 17₁₃ περιτομῇ περιτμηθήσεται; 31₃₀ ἐπιθυμία

dritte Wort für Schwert ξίφος fehlt im N T gänzlich. Man sieht also vor allem, daß ῥομφαία im hellenistischen Zeitalter ein ganz geläufiges Wort war (vgl. Ennius Ann. 390 ed. Vahlen² *rumpia*), während es in der Periode des N T der lebendigen, nicht durch die LXX beeinflussten Sprache abhanden gekommen ist.

¹⁾ Vom hebräischen Original weicht die Übersetzung gänzlich ab Ex 1₁₄ πάντα τὰ ἔργα ὧν κατεδουλοῦντο כְּהָרִי עֲבָרָה שְׂרָשְׁרָשׁ עַל עֲבָרָה לְכָבֵד „alle ihre Arbeit, welche sie arbeiteten durch sie“.

²⁾ Sehr ausführlich und äußerst lehrreich ist die Abhandlung von Hauschild, Die Verbindung finiter und infiniter Verbalformen desselben Stammes in „Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes zu Frankfurt am Main Jahrgang 1893“ S. 99—127.

ἐπεθύμησας; Ex 16₂₆ ἀκοῆ ἀκούσης; 17₁₄ ἀλοιφῆ ἐξαλείψω usw. Im I. Makkabäerbuche ist mir nur begegnet 11₄₂ δόξῃ δοξάσω σε und mit hinzugefügtem Adjektiv 14₂₉ δόξῃ μεγάλῃ ἐδόξασαν τὸ ἔθνος αὐτῶν (ebenso 39; 15₉), womit sich vergleichen läßt Ex 15₂₁ ἐνδόξως γὰρ δεδόξασται **הִנֵּה הִנֵּה** „erhaben erhaben ist er.“

Häufiger als durch den Dativ wird der hebräische absolute Infinitiv durch das griechische Partizipium ausgedrückt¹⁾, wie Ge 37₈ μὴ βασιλεύων βασιλεύσεις ἐφ' ἡμᾶς, ἢ κυριεύων κυριεύσεις ἡμῶν; 43₇ ἐρωτῶν ἐπηρώτησεν ἡμᾶς; Ex 11₉ πληθύνων πληθύνω; I Reg 1₁₁ ἐπιβλέπων ἐπιβλέψῃς τὴν ταπεινώσιν; 8₉ διαμαρτυρούμενος διαμαρτυρῆ αὐτοῖς (Ge 43₃ διαμαρτυρία διαμεμαρτύρηται); II Chr 32₁₃ μὴ δυνάμενοι ἠδύναντο οἱ θεοὶ τῶν ἐθνῶν πάσης τῆς γῆς σῶσαι τὸν λαὸν αὐτῶν ἐκ χειρὸς μου **יְבֹרַךְ יְבֹרַךְ**. Vgl. I Ma 5₄₀ δυνάμενος δυνήσεται πρὸς ἡμᾶς. Durch ein einfaches Verbum wird das hebräische Verbum finitum samt seinem absoluten Infinitiv ausgedrückt Ge 37₃₃ θηρίον ἤρπασεν τὸν Ἰωσήφ.

Hervorzuheben ist, daß bisweilen in der Übersetzung sich der Dativ vor einem Verbum desselben oder sinnverwandten Stammes findet, obwohl im hebräischen Text ein absoluter Infinitiv nicht vorliegt; Jos 6₂₄ ἡ πόλις ἐνεπρήσθη ἐνπυρισμῷ **שָׂאפוּ וַפִּי**; Ex 22₂₄ ὀργισθήσομαι θυμῷ; 4₁₄ θυμῶθεις ὀργῆ, hebr. an beiden Stellen die Redensart **הָאֵהָרָה** „es entbrennt die Nase“ = der Zorn, vgl. Dan LXX 3₁₈ θυμῶθεις ὀργῆ προσέταξεν **אָמַר אָמַרְתִּי בָרַגְוּ** „in Zorn und Glut sagte er“ (Theodotion übersetzt diese aramäischen Worte wörtlich ἐν θυμῷ καὶ ὀργῆ εἶπεν). So lesen wir auch I Ma 3₂₇ ὀργισθῆ θυμῷ; anders dagegen im II. und IV. Makkabäerbuche: II 4₃₈ πυρωθεὶς θυμοῖς; 14₄₅ πεπυρωμένος τοῖς θυμοῖς; IV Ma 18₂₀ ζέουσι θυμοῖς²⁾.

Bei πορεύεσθαι steht der Dativ des Weges abweichend vom Hebräischen Ge 35₃ ἐν τῇ ὁδῷ ἣ ἐπορεύομην **רָשָׁא**; Num 20₁₇ ὁδῷ βασιλικῇ πορευόμεθα, hebr. Akk.; 21₂₂ τῇ ὁδῷ πορευσό-

¹⁾ Nach Hauschild (a. a. O. S. 119) wird der hebräische Infinitiv. absolutus in der Septuaginta 123 mal durch den Dativ übersetzt, 171 mal durch das Partizip; 23 mal durch den Akkusativ (siehe S. 72), 3 mal durch das Adjektiv, 5 mal durch das Adverb.

²⁾ IV Ma 16₁₁ τούτῳ τῷ θρήνῳ οὐδένα ὀλοφύρετο.

μεθα א , so auch IV Reg 3₈ ποία ὁδὸ¹⁾ ἀναβῶ; $\text{הַלְכֵנוּ הַדֶּרֶךְ הַזֶּה}$ „welchen Weg sollen wir hinaufsteigen“, die Antwort wird in Übereinstimmung mit dem Hebräischen akkusativisch gegeben καὶ εἶπεν Ὅδὸν ἔρημον Ἐδῶμ. In übertragener Bedeutung sagt man auch Prov 28₂₆ πορεύεται σοφία הַחָכְמָה „in Weisheit“, ferner Ex 16₄ εἰ πορεύσονται τῷ νόμῳ μου ἢ οὐ; Lev 20₂₃ οὐχὶ πορεύεσθε τοῖς νομίμοις τῶν θεῶν, hebr. א , vgl. 26₃; IV Reg 17₈; Ba 2₁₀; Ez 18₉²⁾.

Diese übertragene Ausdrucksweise kennt auch das erste Makkabäerbuch: 6₂₃ πορεύεσθαι τοῖς ὑπ' αὐτοῦ λεγομένοις; 6₅₉, 10₃₇ πορεύεσθαι τοῖς νομίμοις αὐτῶν. Das zweite Makkabäerbuch bedient sich des komponierten ἐπιπορεύεσθαι, das sonst in der Septuaginta nicht vorkommt: 2₂₈ τὸ δὲ ἐπιπορεύεσθαι τοῖς ὑπογραμμοῖς. (Hier mag auch erwähnt werden II Ma 6₁ πολιτεύεσθαι τοῖς τοῦ θεοῦ νόμοις.)

Ganz anders zu beurteilen ist natürlich die Verbindung von πορεύεσθαι und ἔρχεσθαι mit Truppenbezeichnungen. I Chr 7₁₁ ἐκπορευόμενοι δυνάμει, hebr. נִצְּצוּ אִנְיָ „ausziehend [als] Kriegsheer“; Jes 34₁₆ ἀριθμῶ παρήλθοσαν (hier ohne Anlehnung an das Hebräische); vgl. I Ma 6₆ ἐπορεύθη δυνάμει ἰσχυρᾶ; 7₂₇ ἦλθεν εἰς Ἱερουσαλήμ δυνάμει πολλῇ; 9₆₆ ἦλθεν ἀριθμῶ (mit geringer Mannschaft). Daneben erscheint ἐν = א : III Reg 10₂ ἦλθεν ἐν δυνάμει βαρεία σφόδρα; Ps 59₁₂, 107₁₂ οὐκ ἐξελεύσῃ ὁ θεὸς ἐν ταῖς δυνάμεσιν ἡμῶν; II Reg 2₁₅ παρήλθον ἐν ἀριθμῶ τῶν παίδων Βενιαμὲν δώδεκα; Num 20₂₀ ἐξῆλθεν ἐν ὄχλῳ βαρεῖ; so wird auch die hebräische Redensart נִצְּצוּ אִנְיָ (vgl. oben I Chr 7₁₁) mit ἐν übersetzt: Num 1₃ πᾶς ὁ ἐκπορευόμενος ἐν δυνάμει Ἰσραήλ. Vgl. Judith 16₄ ἦλθεν ἐν μυριάσι δυνάμεως; I Ma 4₆ ᾤφθη Ἰούδας ἐν τῷ πεδίῳ ἐν τρισχιλίοις ἀνδράσιν; 7₂₈ ἦξω ἐν ἀνδράσιν ὀλίγοις; 9₄ ἐπορεύθησαν εἰς Βερεάν ἐν εἴκοσι χιλιάσιν ἀνδρῶν καὶ δισχιλιάσιν ἵππων; — 4₉ ἐδίωξεν αὐτοὺς Φαραὼ ἐν δυνάμει; 7₁₄ ἦλθεν ἐν ταῖς δυνάμεσιν; 9₄₃ ἦλθεν . . . ἐν δυνάμει πολλῇ; — 5₃₃ ἐξῆλθεν ἐν τρισὶν ἀρχαῖς. Vgl. I Reg 13₁₇ ἐξῆλθεν τρισὶν

¹⁾ Doch auch πορεύεσθαι ἐν ὁδῷ Deut. 2₂₇; 6₇; 8₆; 10₁₃; 11₁₉· 22; 19₆ u. ὁ.

²⁾ Doch kommt auch ἐν vor: III Reg 3₃ πορεύεσθαι ἐν τοῖς προσταγμασι Δαυείδ, vgl. Lev 18₃; III Reg 8₆₁; IV Reg 17₁₉; Ez 11₂₀; 36₂₇.

ἀρχαίς ὡς ἄνθρωποι „er ging heraus [als] drei Köpfe (Haufen)“; ebenso Jud 9³⁴ ἐνήδρευσαν ἐπὶ Συχεμὶ τέτρασιν ἀρχαίς.

3. Den Grund bezeichnet der Dativ Ge 30²⁷ εὐλόγησέν με ὁ θεὸς τῆ σῆ εἰσόδῳ ἐν ὁδῷ „deinetwegen“, dagegen Deut 15¹⁰ wird ἐν ὁδῷ mit διὰ übersetzt: διὰ τὸ ῥῆμα τοῦτο εὐλογήσει σε Κύριος.

χαίρειν mit Dativ Pr 17¹⁹ φιλαμαρτημῶν χαίρει μάχαις ἄνθρωπος „ein Sünde Liebender [ist] ein Streit Liebender“: 6¹⁶ χαίρει πᾶσιν οἷς μισεῖ ὁ θεός, συντριβεται δὲ δι' ἀκαθαρσίαν ψυχῆς vom hebräischen Text äußerst abweichend שש-הנה-שש „sechs (Dinge) haßt Jahve und sieben Greuel seiner Seele“; Ba 5⁵ χαίροντας τῆ τοῦ θεοῦ μεία; sonst mit ἐπί c. dat. (IV Reg 20¹³ על; Pr 2¹⁴ ב; 24¹⁹ ב; Hb 3¹⁸ ב; Za 10⁷ ב; Jes 39² על. Ba 4³³; III Ma 1⁸; IV Ma 12⁹. Tob 13¹⁴).

Dagegen λυπεῖσθαι nie mit dem Dativ, sondern a) mit ἐπί τινι: I Reg 29⁴; II Reg 19²; IV Reg 13¹⁹; Jn 4⁹; Dan 6¹⁴, stets על; Tob 13¹⁴; Sir 26²⁸; Ba 4³³, b) ἐπί τι: Ba 2¹⁸; c) ἐν: Ps 54³ ב; Sir 30⁵, d) περί τινος: Dan 6¹⁸ על.

VII. Dativ von Verben abhängig.

A. bei einfachen Verben.

διδόναι und Komposita regieren häufig den Dativ auch dann, wenn im Hebräischen andere Konstruktionen vorliegen, so der Status constructus: Ge 20⁷ ἀπόδος τὴν γυναῖκα τῷ ἀνθρώπῳ ἡσ ἡσ „bringe zurück das Weib des Mannes“; 49²⁰ δώσει τροφήν ἀρχουσιν ἡσ „Königsleckerbissen“; Ex 11³ ἔδωκεν τὴν χάριν τῷ λαῷ αὐτοῦ ἡσ „die Gnade des Volkes“; die Präposition ἡσ „zu“: Ge 18⁷ ἔδωκεν τῷ παιδί (sc. μοσχάριον); 37²² ὅπως ἀποδῶ αὐτὸν τῷ πατρὶ αὐτοῦ.

Im Hebräischen hängt von dem Verbum „geben“ oft die Verbindung ביד „in die Hand (jmds.)“ ab. So lesen wir in Übereinstimmung mit dem Hebräischen, jedoch statt des hebräischen Singulars den griechischen Plural Ge 27¹⁷ ἔδωκε τὰ ἐδέσματα εἰς τὰς χεῖρας Ἰακώβ; 39⁸ πάντα . . . ἔδωκεν εἰς τὰς χ. μου; so auch für על ידי „auf meine Hand“ Ge 42³⁷ δὸς αὐτὸν εἰς τὴν

χειρά μου; **כַּף לַע** „auf die hohle Hand“ 40¹¹ ἔδωκα τὸ ποτήριον εἰς τὰς χεῖρας Φαραώ; vgl. I Ma 4³⁰ παρέδωκας τὴν παρεμβολὴν τῶν ἀλλοφύλων εἰς χεῖρας Ἰωνάθου; 7³⁵ ἐὰν μὴ παραδοθῆ . . . εἰς χεῖράς μου. Hebräisches **כַּף** wird aber auch mit **διὰ χειρός**¹⁾ übersetzt: Ge 30³⁵ ἔδωκεν διὰ χειρός τῶν υἱῶν αὐτῶν (sc. αἴγας); 39⁴ πάντα ὅσα ἦν αὐτῷ ἔδωκεν διὰ χειρός Ἰωσήφ (ähnlich²⁾). Vgl. I Ma 5⁶² οἷς ἐδόθη σωτηρία Ἰσραὴλ διὰ χειρός αὐτῶν. Für **διδόναι διὰ χειρός** τινος wird abweichend vom Hebräischen **τινι** gesagt Ge 32¹⁶ ἔδωκεν διὰ χειρός τοῖς παισὶν αὐτοῦ **כַּף עֲבָדָיו** „in die Hand seiner Knechte“, ebenso 9² ὑπὸ χεῖρας ὑμῶν **δέδωκα בְּיַדְכֶם** „in eure Hand“; ein zusammengesetztes Adjektiv wird gewählt 14²⁰ παρέδωκεν τοὺς ἐχθροὺς ὑποχειρίους σοι **כַּף יָדְךָ** „in deine Hand“³⁾.

Ferner finden wir den Dativ bei δωρεῖσθαι: Ge 30²⁰ δεδώρηται ὁ θεὸς μοι δῶρον καλόν (hebr. doppelter Akkusativ); auch im Hebräischen **ל** Prov 4² δῶρον γὰρ ἀγαθὸν δωροῦμαι ὑμῶν **לְכַף לְתַתִּי** „eine gute Lehre gebe ich euch“; Esther 8¹ Ἀρταξέρξης ἐδωρήσατο Ἐσθῆρ ὅσα ὑπῆρχεν Ἀμάν τῷ διαβόλῳ; hebr. **ל** Sir 7²⁵ ἀνδρὶ συνετῷ δώρησαι αὐτήν (sc. θυγατέρα). Vgl. auch Ge 24³³ παρέθηκεν αὐτοῖς ἄρτους φαγεῖν **לְפָנָיו** „zu seinem Antlitz“; 22⁶ ἐπέθηκεν (sc. τὰ ξύλα) Ἰσαὰκ τῷ υἱῷ αὐτοῦ **לַע**.

Der Dativ bei πιστεύειν entspricht hebräischem **ל**, wie Ge 45⁶ und Ex 4⁹, oder hebräischem **ב**, wie Ex 14³¹, 15⁶. Merkwürdig Ex 4⁸ πιστεύσωσίν σοι τῆς φωνῆς τοῦ σημείου **הָאֵת הַכֹּל הָאֵינוּ** „sie werden glauben der Stimme des Zeichens“³⁾, dagegen Ex 4⁹ ἐὰν μὴ πιστεύσωσί σοι τοῖς δυοῖν σημείοις τούτοις (hebr. fehlt der persönliche Dativ). πιστεύειν ἐν⁴⁾ Ps 77²²;

¹⁾ Vgl. Act. 7²⁵ διὰ χειρός αὐτοῦ δίδωσιν.

²⁾ Vgl. aber Deut. 1⁸ παρέδωκεν ἐνώπιον ὑμῶν τὴν γῆν; v. 21 . . . πρὸ προσώπου ὑμῶν **בְּפָנָיו**. Assyr. *ina panika* „in dein Antlitz“ = zu deiner Verfügung.

³⁾ Vielleicht ist der Genetiv entstanden durch das unmittelbar vorhergehende ἐὰν δὲ μὴ πιστεύσωσίν σοι μηδὲ εἰσακούσωσιν τῆς φωνῆς τοῦ σημείου τοῦ πρώτου.

⁴⁾ Vgl. das arabische **بِ** **آمَنَ**.

105^{12. 24}; Sir 35^{21. 23}; Jer 12⁶; ἐπί c. acc. Sap Sal 12². Hervorzuheben ist πιστεύειν κατὰ τινος (אֶל): Job 4¹⁸ εἰ κατὰ παιδῶν αὐτοῦ οὐ πιστεύει; 15¹⁵ εἰ κατὰ ἀγίων οὐ πιστεύει; 24²² οὐ μὴ πιστεύσῃ κατὰ (B, ὑπὲρ A) τῆς ἑαυτοῦ ζωῆς.

Ex 23²¹ μὴ ἀπειθεὶ αὐτῷ אֵל.

λατρεύειν und δουλεύειν stets mit dem Dativ, obwohl im Hebräischen mit dem Akkusativ verbunden, wie Ge 15⁴; 25²³.

δεικνύειν stets mit dem Dativ, ob im Hebräischen לְ, wie Ge 41²⁵, oder der Akkusativ steht, wie Ge 41²⁸ ὅσα ὁ θεὸς ποιεῖ ἔδειξεν τῷ Φαραώ אֵל פָּרֹעֹה „er ließ sehen den Ph.“; 41³⁹ ἔδειξεν ὁ θεὸς σοι πάντα ταῦτα אֵל פָּרֹעֹה „er ließ dich wissen“. — 50¹⁷ πονηρὰ σοι ἐνεδείξατο אֵל לְמִצְרָיִם (hebr. doppelter Akkusativ).

εἰπεῖν und λαλεῖν „zu jmd. sprechen“ werden mit dem Dativ, wie Ge 3⁹; 4²³; 8¹⁵; 9¹; 13¹⁴ (= לְ); 31²; 11³; 12^{1. 4}; 15⁷ (= אֶל) oder mit πρὸς verbunden, wie Ge 4⁸; 17³ (= אֶל), 7¹ (= לְ). Auch λαλεῖν in der Bedeutung „mit jmd. sprechen“ wird mit dem Dativ verbunden: Ge 23⁸ λαλήσατε περὶ ἐμοῦ Ἐφρων τῷ τοῦ Σάαρ אֶל עֲפְרָיִם „dringet mir in Ephron“, d. h. bittet E. für mich; 29⁹ ἔτι αὐτοῦ λαλοῦντος αὐτοῖς אֶל עֲפְרָיִם „redend mit uns“; Ex 20¹⁹ λάλησον σὺ ἡμῖν אֶל „mit uns“; vgl. I Ma 1³⁰ ἐλάλησεν αὐτοῖς λόγους εἰρηνικούς.

Abweichend vom Hebräischen werden ferner mit dem Dativ verbunden ἀποκρίνεσθαι Ge 34¹³; 45³ (hebr. Akkusativ), ἐντέλλεσθαι Ge 2¹⁶ (hebr. לְ), 32⁴ (hebr. Akk.); 3¹¹ (pronom. suffix.).

In Übereinstimmung mit dem Hebräischen lesen wir oft ποιεῖν τί τινι, wie Ge 9²⁴ ἔγνω ὅσα ἐποίησεν αὐτῷ ὁ υἱὸς αὐτοῦ; 12¹⁸; 20⁹; 22¹²; 29²⁵, jedoch auch abweichend: Ex 14³¹ & ἐποίησεν τοῖς Αἰγυπτίοις אֵל; Ge 32¹⁰ πάσης ἀληθείας, ἧς ἐποίησας τῷ παιδί σου אֵל „mit“; 20⁹ ἔργον ὃ οὐδεὶς ποιήσει, πεποίηκας μοι אֵל „mit“; 24⁴⁴ πεποίηκας ἔλεος τῷ κυρίῳ μου Ἀβραάμ אֵל „mit“. Neben dem Dativ finden sich Präpositionen für hebräisches אֶל: Ge 21²³ κατὰ τὴν δικαιοσύνην ἣν ἐποίησα μετὰ σοῦ, ποιήσεις μετ' ἐμοῦ; 26²⁹ μὴ ποιήσῃ μετ' ἡμῶν κακόν; 20¹³ ταύτην τὴν δικαιοσύνην ποιήσον ἐπ' ἐμέ; 44¹⁴ ποιήσεις ἐν ἐμοί

ἔλεος. Den Akkusativ habe ich außer in der Redensart εὖ ποιεῖν τινα (vgl. darüber beim Akkusativ) nicht gefunden.

Verba des Zürnens u. ä. regieren oft den Dativ, während im Hebräischen Präpositionen verwendet werden: כּ: Ge 30₂; 44₁₈ θυμοῦσθαι (der Dativ auch noch Deut 4₂₁; II Reg 6₇; 12₁₅; 22₈; II Chr 16₁₀; I Reg 11₆; Dan 8₇; διὰ c. acc. Deut 1₃₇; ἐν IV Reg 17₁₈; ἐπί c. dat. Deut 9₈; 11₁₇; Jes 54₉; c. acc. I Reg 11₆; Dan 8₇; κατὰ IV Ma 2₁₇; πρὸς II Reg 11₂₂; II Chr 26₁₉; Jn 1₁₂); Ge 27₄₆ προσώχθισα τῇ ζῳῇ μου (der Dativ auch noch Ge 18_{25. 28}; 20₂₂; 26_{15. 30. 43. 44}; Ps 21₂₄; 35₄; 94₁₀; Sir 6₂₅; 25₂; 38₄; der Akkusativ I Chr 21₆; ἐν Num 21₅; Sir 50₂₅; κατὰ πρόσωπον בּפני „in dem Antlitz“ Ez 36₃₁; ἀπὸ προσώπου בּפני „von dem Antlitz“ Num 22₃). על: Ge 41₁₀ ὠργίσθη τοῖς παισὶν αὐτοῦ (der Dativ auch I Esr 8₈₈; Job 33₂; Ps 17₇; 84₅; Jes 12₁; 28₂₈; 57₁₆; 64₉; III Ma 3₁; εἰς Deut 7₄; ἐν Jud 10₇; IV Reg 13₃; Hbk 3₈; ἐπί c. dat. Ge 40₂; Num 31₁₄; IV Reg 19₂₈; II Chr 16₁₀; Ec 5₅; Jes 57₆; ἐπί c. acc. Ps. 73₁; 79₄; 105₄₀; Za 1₂; Lam 5₂₂; Dan 11₁₁; κατὰ c. gen. Job 32₉; IV Ma 9₁₀).

Abweichend vom Hebräischen findet sich der Dativ bei den Verben des Zukommens, Zuteilwerdens und Gefallens: Ge 19₃₁ ὡς καθήκει πάση τῇ γῆ κְלִי-הָאָרֶץ „wie der Weg der ganzen Erde“; Ge 42₄ (44₂₉) μήποτε συμβῆ αὐτῷ μαλακία u. 42₂₉ τὰ συμβεβηκότα ὑμῖν, hebr. Akkusativ. — Ge 19₈ καθὰ ἀρέσκει ὑμῖν בּטוב בּעֵינֶיכֶם „gemäß dem Guten in euren Augen“; 20₁₅ οὗ εἰάν σοι ἀρέσκει κατοίκει בּטוב בּעֵינַי „in dem Guten in deinen Augen“; 16₁₆ ὡς δ' ἂν σοι ἀρεστὸν ᾖ הַטּוֹב בּעֵינַי „das Gute in deinen Augen“. Der Dativ bei ἀρέσκειν ist die Regel: Lev 10₂₀; Num 22₃₄; 23₂₇; Deut 23₁₆; Jos 9₂₅; 17₁₆; 22_{30. 33}; 24₁₅; Jud 21₁₄; III Reg 9₁₂; Judith 3₃; Esther 1₂₁; 2_{4. 9}; 5_{13. 14}; Job 31₁₀; Ps 68₃₁; Prov 12₂₁; 24₁₈; Sap Sal 14₁₉; Sir 20_{27. 28}; Ma 3₄; Jes 59₁₅; Bel 1₂; I Ma 14_{4. 23}; 15₁₉. Außerdem hängt von ἀρέσκειν ab ἐναντίον: Ge 34₁₈ ἤρσαν οἱ λόγοι ἐναντίον Ἐμμώρ καὶ ἐναντίον Συχέμ τοῦ υἱοῦ Ἐμμώρ בּעֵינַי „in den Augen“; 41₃₇ ἤρσαν δὲ τὰ ῥήματα ἐναντίον Φαραὼ καὶ ἐναντίον πάντων τῶν παιδῶν αὐτοῦ; Num 36₆ οὗ ἀρέσκει ἐναντίον αὐτῶν; Deut 1₃₃; II Chr 30₄; Dan 3₂₂; auch Judith 11₂₀ ἤρσαν

οἱ λόγοι αὐτῆς ἐναντίον Ὀλοφέρνηου καὶ ἐναντίον πάντων τῶν θεραπόντων αὐτοῦ und I Ma 6₆₀ ἤρρεσεν ὁ λόγος ἐναντίον τοῦ βασιλέως καὶ τῶν ἀρχόντων. — ἐνώπιον: Jud 10₁₅ πάντα ὅσα ἂν ἀρέσκη ἐνώπιόν σου (A; πᾶν τὸ ἀγαθὸν ἐν ὀφθαλμοῖς σου B) קִינִי בְּיָבוֹב לְכָבֵב „gemäß allem Guten in deinen Augen“; 14₁ ἤρρεσεν ἐνώπιον αὐτοῦ; 7 ἤρρεσεν ἐνώπιον Σαμφών (A; ἠδῦνῶθη ἐν ὀφθαλμοῖς Σαμφών B); II Reg 3₃₆ A und B ἤρρεσεν ἐνώπιον αὐτῶν πάντα; III Reg 3₁₀; 12₂₄; 20₂; Jer 18₄, auch Judith 7₁₆ ἤρρεσαν οἱ λόγοι αὐτῶν ἐνώπιον Ὀλοφέρνηου καὶ ἐνώπιον πάντων τῶν θεραπόντων αὐτοῦ und I Ma 8₂₁ ἤρρεσεν ὁ λόγος ἐνώπιον αὐτοῦ. — ἐν ὀφθαλμοῖς: Jud 14₃ ταύτην λάβε μοι, ὅτι αὕτη ἤρρεσεν ἐν ὀφθαλμοῖς μου (A; εὐθεΐα ἐν ὀ. μ. B) וְיָנִי בְּיַרְיָ בְּיַהֲוִי „denn sie ist recht in meinen Augen“; I Reg 18₅ A ἤρρεσεν ἐν ὀφθαλμοῖς παντὸς τοῦ λαοῦ καὶ γε ἐν ὀφθαλμοῖς δούλων Σαούλ; II Reg 3₁₉ πάντα ὅσα ἤρρεσεν ἐν ὀφθαλμοῖς Ἰσραὴλ καὶ ἐν ὀφθαλμοῖς παντὸς οἴκου Βενιαμείν; 18₄ ὁ ἐὰν ἀρέσῃ ἐν ὀφθαλμοῖς ὑμῶν. — Ge 5₂₂. 24. εὐηρέστησεν Ἐνώχ τῷ θεῷ וַיְהִי אֵת-הָאֱלֹהִים וַיְהִי „er wandelte mit Gott“; 6₉ τῷ θεῷ εὐηρέστησεν Νῶε; ähnlich Sir 44₁₆; Ge 39₄ εὐηρέσται (sc. Ἰωσήφ) δὲ αὐτῷ וְאֵת-רַבְשֵׁי „und er bediente ihn“; Ex 21₈ ἐὰν μὴ εὐαρεσθήσῃ τῷ κυρίῳ αὐτῆς וְיָנִי בְּעֵינֵי אֲדֹנָי „wenn Böses in den Augen ihres Herrn“. Mit ἐνώπιον und ἐναντίον wird εὐαρεστεῖν verbunden Ps 55₁₄ τοῦ εὐαρεστῆσαι ἐνώπιον τοῦ θεοῦ; 114₉ εὐαρέστησα ἐναντίον Κυρίου (N R; ἐνώπιον N^{c. a.} AT), hebräisch וַיִּפְגַּע בְּפָנָיו „wandeln zu dem Antlitz hin(= vor)“. Eine durch den hebräischen Text verursachte Doppelkonstruktion liegt vor Ge 24₄₀ ὁ θεός, ὃς εὐηρέστησα ἐναντίον αὐτοῦ וַיִּפְגַּע בְּפָנָיו וַיִּפְגַּע בְּפָנָיו, ebenso in 48₁₅ ὁ θεός, ὃς εὐηρέστησαν οἱ πατέρες μου ἐναντίον αὐτοῦ¹⁾).

συναντᾶν und ἀπαντᾶν stets mit dem Dativ, obwohl im Hebräischen der Akkusativ steht, wie Ge 33₈; 49₁; Ex 4₂₄. 27; 5₂₀, oder die Präposition ב, wie Ge 28₁₁; 32₁. συναντᾶν kommt in der ganzen Septuaginta 62 mal, ἀπαντᾶν 48 mal, das einfache ἀντᾶν nirgends vor.

ὁμοιοσθῆναι wird mit dem Dativ konstruiert (statt des

¹⁾ Vgl. die oben S. 60 angeführte Stelle I Ma 5₆₂ οἷς ἐδόθη σωτηρία. Ἰσραὴλ διὰ χειρὸς αὐτῶν.

hebräischen ל): Ge 34₁₅ ἐν τούτῳ ὁμοιωθησόμεθα ὑμῖν; ebenso 22. 23; vgl. I Ma 3₄ ὁμοιωθή λένοντι. Vgl. Ge 2₂₀ τῷ τε Ἀδὰμ οὐχ ἐρέθη βοηθὸς ὁμοιος αὐτῷ וְיִגְדֵּל „wie sein Gegenüber“, d. h. ihm entsprechend.

χρησθαι: Ge 34₃₁ ὥσει πόρνη χρῆσονται τῇ ἀδελφῇ ἡμῶν, hebräisch doppelter Akkusativ. ל beim Imperativ Ge 16₆ χρῶ αὐτῇ לָ לְ שָׂע; 19₈ χρῆσασθε αὐτοῖς καθὰ ἀρέσκη ὑμῖν וְשָׂע לָ לְ „tuet (machtet) ihnen“ d. h. verfahren so mit ihnen. Vgl. I Ma 13₁₆ μὴ ἡμῖν χρῆση κατὰ τὰς πονηρίας ἡμῶν, ἀλλὰ — εὖ oder καλῶς χρῆσθαι τινι Ge 12₁₆ τῷ Ἀβραὰμ εὖ ἐχρήσαντο ל; 26₂₉ ὃν τρόπον ἐχρήμεθά σοι καλῶς מֵע „mit“.

μάχεσθαι mit dem Dativ, hebr. ב: Ge 31₃₈ ἐμαχέσατο τῷ Λάβαν, ebenso Neh 13_{11. 14}. Im Hebr. steht das suffigiierte Pronomen Jos 9₁₈ οὐκ ἐμαχέσαντο αὐτοῖς οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ. Außerdem finden sich nach μάχεσθαι die Präpositionen μετά = מֵע „mit“: Jud 11₂₅ μὴ μαχόμενος μετὰ Ἰσρ.; Neh 13₂₅; πρὸς = מֵע II Chr 27₅ ἐμαχέσατο πρὸς βασιλέα, ebenso Neh 5₇; Jer 40₅; einmal auch ἐν = ב Cant 1₆ υἱοὶ μητρόσ μου ἐμαχέσαντο ἐν ἐμοί.

B. Bei zusammengesetzten Verben.

ἐν: Ge 39_{14. 17} εἰσήγαγεν ἡμῖν παῖδα Ἐβραῖον ἐμπαίζειν ἡμῖν; Ex 10₂ ὅσα ἐμπέπαιχα τοῖς Αἰγυπτίοις, ב. Außerdem Num 22₂₉; Jud 16₂₇; 20₅; I Reg 6₅; 34₄; I Chr 10₄; Ps 103₂₆; Prov 23₃₅; Jes 33₄; I Ma 9₂₆. Daneben wird ἐμπαίζειν mit ἐν verbunden Jud 19₂₅; II Chr 36₁₆; Prov 27₇; Na 2₃; Ba 3₁₇; Ez 22₅; mit εἰς Hab 1₁₀.

παρά: Ge 45₁ οὐ παρεστήκει οὐδεὶς ἐτι τῷ Ἰωσήφ וְתָא „mit ihm“; Ex 34₅ παρέστη αὐτῷ עִמּוֹ „mit ihm“; Ge 18₈ αὐτὸς δὲ παρεστήκει αὐτοῖς ὑπὸ τὸ δένδρον עַל „auf“, ebenso 45₁. Ge 40₄ καὶ παρέστη αὐτοῖς וְתָא וְתָא „er bediente sie“; Ex 24₁₃ Ἰησοῦς δὲ παρεστηκῶς αὐτῷ וְתָא „ihn bedienend“.

πρὸς: Ge 2₂₄ προσκολληθήσεται τῇ γυναικὶ αὐτοῦ בְּרַבְרָב; Ex 19₁₅ μὴ προσέλθητε γυναικὶ לָ שָׂע.

σύν: Ex 12₃₈ ἐπίμικτος πολὺς συνάνεβη αὐτοῖς וְתָא „mit ihnen“, der Dativ auch noch Jud 6₃ οἱ υἱοὶ ἀνατολῶν συνάνεβαινον αὐτοῖς (B, καὶ ἀνέβαινον ἐπ' αὐτόν A) לְוֵי „gegen ihn“, sonst mit μετά c. gen. = מֵע Ge 50₉; Ex 24₂; Num 13₃₂; Jos 14₈;

= **אָ**: Ge 50₇; = **בְּרָרְרָרְרָר** „in deinem Inneren“ Ex 33₃ οὐ γὰρ μὴ συναναβῶ μετὰ σοῦ; Zusatz des Übersetzers II Chr 18₂; auch I Esr 5₃; 8₂₇. — Ex 18₂₂ συναντιλήμψονται σοι **אָתָּךְ** „mit dir“; Ps 88₂₂ ἢ γὰρ χεὶρ μου συναντιλήμψεται αὐτῷ **עִמּוֹ** „mit ihm“, μετὰ Num 11₁₇. — Ge 19₁₅ ἵνα μὴ συναπόλη ταῖς ἀνομίαις τῆς πόλεως **ךָ**, μετὰ = **עִמְךָ** Ge 18₂₃; Ps 25₉; 27₃. — Ge 19₅ ἵνα συγγενώμεθα αὐτοῖς **אָתָּךְ הָעָרְךָ** „wir wollen sie erkennen“; 39₁₀ συγγενέσθαι αὐτῇ **עִמְךָ לְהָיוֹת** „zu sein mit ihr“. — Ex 26₃ πέντε ἀυλαῖα ἔσονται συνεχόμεναι ἑτέρα τῇ ἑτέρᾳ **לָא**. — Ge 40₄ συνέστησεν ὁ ἀρχιδεσμώτης τῷ Ἰωσήφ αὐτοῦς **יְהִי־אִתְּךָ** . . . **וַיִּבְרָךְ** **אִתָּךְ** „er setzte den J. mit ihnen“, d. h. er ordnete sie dem J. bei. Vgl. Num 32₂₈ συνέστησεν αὐτοῖς Μωσῆς Ἐλεαζάρ τὸν ἱερέα. — Ge 15₁₁ συνεκάθισεν αὐτοῖς Ἀβράμ **אִתָּם וַיֵּשֶׁב** „er verscheuchte sie (ließ sie wehen)“, der griechische Übersetzer hat wohl so punktiert gelesen **אִתָּם וַיֵּשֶׁב** „er setzte sich mit ihnen“. μετὰ erscheint Jer 16₃ συνακάθισαι μετ' αὐτῶν **אִתָּם**. — Ex 14₂₀ οὐ συνέμιξαν ἀλλήλοις **וְהָ לָא קָרַב וְהָ לָא** „nicht näherte sich dieser zu diesem“, außerdem begegnet der Dativ Prov 11₁₅ πονηρὸς κακοποιεῖ ὅταν συνμίξη δικαίῳ **וְרַע יְרוּעַ בִּי-עָרַב** „übelbehandelt wird er, wenn er Bürgschaft leistet für einen Fremden (Akk.)“, d. h. wenn er sich erbietet, Zahlung für ihn zu leisten; 20₁ πᾶς δὲ ἄφρων τοιοῦτοις συμπλέκεται (B, πᾶς δὲ ὁ συμμιγνύμενος αὐτῇ [sc. μέθῃ] οὐκ ἔσται σοφός) **בְּל-שָׁנָה בּוֹ לֹא יִהְיֶה** „jeder, [der] irrend [ist] in ihm (sc. d. Wein), ist nicht weise; II Ma 3₇; 13₃; 15₂₆; ἐν: Hos 7₈ Ἐφραὶμ ἐν τοῖς λαοῖς αὐτοῦ συνεμίγνυτο **ךָ**. — Ge 20₃ αὕτη δὲ ἐστὶν συνακηκυῖα ἀνδρὶ **וְהָאִשָּׁה** **בְּעַלְתָּ בְּעַלְתָּ** „sie ist eine beherrschte des Herrn“, d. h. eine verheiratete Frau; ebenso wird der hebräische Ausdruck gewendet Deut 22₂₂ ἐὰν δὲ εὐρεθῇ ἄνθρωπος κοιμώμενος μετὰ γυναίκος συνοικισμένης ἀνδρὶ¹⁾. Das einfache Verbum finit. **בָּעַל** „beherrschen“, dann „zur Frau nehmen“, das mit dem

¹⁾ **בְּעִלְתָּ** ohne **בָּעַל** wird übersetzt Jes 54, τῆς ἐχούσης τὸν ἄνδρα; 62₄ οἰκουμένη; Sir 9, μετὰ ὑπάνδρου γυναίκος. — Wie im Hebräischen das Partizipium passivi Kal des Verbs **בָּעַל** „beherrschen“ für „verheiratet“ gebraucht wird, so auch im Syrischen **ܟܢܘܢܐ**. Die griechischen Übersetzer können augenscheinlich diese semitische Ausdrucksweise nicht wörtlich übersetzen.

Akk. verbunden wird, ist mit συνοικίζεσθαι und συνοικεῖν übersetzt Deut 21₁₈ μετὰ ταῦτα εἰσελεύσῃ πρὸς αὐτήν καὶ συνοικισθήσῃ αὐτῇ; 24₁ ἐὰν δέ τις λάβῃ γυναῖκα καὶ συνοικήσῃ αὐτῇ; Jes 62₅ ὡς συνοικῶν νεανίσκος παρθένῳ. Ganz frei ist wiedergegeben Mal 2₁₁ ἐπετήδευσεν (lies ἐπεκήδευσεν) εἰς θεοῦς ἄλλοτρίους לְאֶ-בֵּתָא לְעַבְדֵי כְּנָעַן „(Juda) heiratete die Tochter eines fremden Gottes“. — Ge 21₈ ὃς γὰρ ἐὰν ἀκούσῃ, συγχαρεῖται μοι ל', kommt sonst in der Septuaginta nicht vor.

Akkusativ.

I. bei Zeit- und Raumbestimmungen.

a) Akkusativ der Zeit:

Übereinstimmend mit dem Hebräischen bezeichnet der Akkusativ den Zeitraum, über den sich eine Handlung erstreckt, auf die Frage „wie lange“? ¹⁾, so z. B. Ge 21₃₄ παρῴκησεν Ἀβραὰμ ἐν τῇ γῆ ἡμέρας πολλάς; 21₃₅ μεινάτω ἡ παρθένος μεθ' ἡμῶν ἡμέρας ὡσεὶ δέκα; 27₄₄ οἴκησον μετ' αὐτοῦ ἡμέρας τινάς οִיְמֵי יָמִים; auch das bloße ἡμέρας οִיְמֵי „Tage“ im Sinne von einigen Tagen findet sich Ge 40₄ ἦσαν δὲ ἡμέρας ἐν τῇ φυλακῇ ²⁾; Ex 12₁₉ ἐπτά ἡμέρας ζύμη οὐχ εὐρεθήσεται usw.

In derselben Weise lesen wir auch in den ersten drei Makkabäerbüchern I Ma 2₆₅, 9₇₁ πάσας τὰς ἡμέρας; 6₅₂, 9₅₄ ἡμέρας πολλάς; 6₉ ἡμέρας πλείους; 7₅₀ ἡμέρας ὀλίγας; 4₅₆, 58 ἡμέρας ὀκτώ; 6₅₂ ἔτη πολλά; 9₅₇ ἔτη δύο; II Ma 10₃₃ ἡμέρας τεσσαράκοντα; 7₂₇ μῆνας ἑννέα, ἔτη τρία; 6₁₃ τὸ μὴ πολὺν χρόνον ἐᾶσθαι τοὺς δυσσεβοῦντας; III Ma 7₁₇ ἡμέρας ἐπτά. Im vierten Makkabäerbuche findet sich der temporale Akkusativ nicht.

Ferner steht der Akkusativ bei Zeitangaben auf die Frage: „wann“. Übereinstimmend mit dem Hebräischen Ge 14₁₅,

¹⁾ Dafür wird ἐπί c. acc. gesagt Jos 6₁₄ οὕτως ἐποίησεν ἐπὶ ἕξ ἡμέρας, hebr. Akk. οִיְמֵי שֵׁשֶׁת. III Ma 6₃₈ steht ἐπί c. acc. mit dem bloßen Dativ parallel: ἀπογράφονται δὲ αὐτοὺς ἀπὸ πέμπτης καὶ εἰκάδος τοῦ Παχῶν ἕως τῆς τετάρτης τοῦ Ἐπιφί, ἐπὶ ἡμέρας τεσσαράκοντα, συνίστανται δὲ αὐτῶν τὴν ἀπόλειαν ἀπὸ πέμπτης τοῦ Ἐπιφί ἕως ἐβδόμης ἡμέρας τρισίν. Siehe über diese Verwendung des Dativs W. Schulze, Graeca Latina S. 14.

²⁾ Vgl. im Arabischen لَمْ يَأْكُلْ مَا ظَهَرَ „Tage hat er sich nicht gezeigt“ für „einige Tage“ (Grünert II S. 14, Z. 13).

19₅, 20₃, Ex 13₂₁, Num 9₁₆, 14₁₄, 22₈, I Ma 12₂₆ τὴν νύκτα לַיְלָה „Nacht“ oder mit Artikel הַלַיְלָה, vgl. ferner Ge 30₁₅, Lev 22₁₉ τὴν νύκτα ταύτην; Ge 30₁₆, 32₁₃. 21. 22 τὴν νύκτα ἐκείνην. Zur Wiedergabe des hebräischen לַיְלָה dient auch der Genetiv νυκτός, wie Ex 12₃₀. 41; 13₂₂; 40₃₈; Num 11₉; Deut 1₃₃; 16₁; I Ma 4₁. 5; 5₂₉; II Ma 12₉; III Ma 5₁₉ (jedoch nicht in der Genesis). Der Dativ (hebr. ב) begegnet Ex 12₈ τῇ νυκτὶ ταύτῃ, Ruth 3₂ ταύτῃ τῇ νυκτί, dafür auch ἐν: Ex 12₁₂ ἐν τῇ νυκτὶ ταύτῃ; Ge 19₃₃. 34. 35; 26₂₄; I Ma 13₂₂ ἐν τῇ νυκτὶ ἐκείνῃ; Ge 40₅; 41₁₁ ἐν μιᾷ νυκτί, I Ma 9₅₈ ἐν νυκτὶ μιᾷ.

Ge 31₂ ἐχθὲς καὶ τρίτην ἡμέραν (I Reg 5₂; IV Reg u. ö.) תְּמוּל שְׁלֹשִׁים, S. oben S. 15.

Ex 9₁₈ τὴν ὥραν αὐρίου מָחָר בַּעַת מָחָר „um die Zeit morgen“; 9₄ ταύτην τὴν ὥραν αὐριον; 18₁₂ πᾶσαν ὥραν.

Ge 43₁₆ τὴν μεσημβρίαν ב (der Genetiv 18₁); Ex 16₁₂, Num 9₁₃, 28₄₋₈ τὸ πρὸς ἑσπέραν בֵּין הָעֶרְבִים „zwischen den beiden Abenden“, Deut 23₁₁ לְפָנֹת-עֶרֶב „zum sich Wenden [des] Abends“, Ge 8₁₁ לְעַת עֶרֶב „zur Zeit [des] Abends“. Jedoch auch ohne vorgesetzten Artikel: Ex 12₆, Num 9₃, Judith 12₉, II Reg 11₂. Za 14₇, Jes 17₁₄ πρὸς ἑσπέραν בֵּין הָעֶרְבִים oder עֶרֶב (ה) לְעַת. Num 9₁₅, Deut 16₄, 28₆₇, Ps 29₅ τὸ ἑσπέρας בְּעֶרֶב „in dem Abend“, I Chr 16₄₀, 23₃₀ לְעֶרֶב „zum Abend“, Dan 8₂₆ הָעֶרֶב „den Abend“, Ge 49₂₇ עֶרֶב „Abend“. Ohne Artikel Ge 19₁, 30₁₆, Ex 16₆. 8, Deut 16₆, II Reg 11₁₃, III Reg 22₃₅, Ps 54₁₇, Ec 11₆, Ez 12₄. 7, 24₁₈, 33₂₂, Tob 6₁ ἑσπέρας.

Ge 24₁₁ τὸ πρὸς ὀψέ עֶרֶב לְעַת עֶרֶב „zur Zeit [des] Abends“; Ge 3₈ τὸ δειλινόν הַיּוֹם לְרוּחַ הַיּוֹם „zum Wehen des Tages“, Ex 29₃₉. 41 בֵּין הָעֶרְבִים; II Chr 31₃ τὴν πρωινήν καὶ τὴν δειλινήν הַבֶּקֶר וְהָעֶרֶב; Ge 49₂₇ τὸ πρωινόν בַּבֶּקֶר „in dem Morgen“, was auch häufig übersetzt wird mit τὸ πρωί, wie Ge 19₂₇; 20₈; Ex 7₁₅; 8₂₀; 9₁₃ (πρωί Ge 19₅).

Ex 9₂₇ τὸ νῦν הַפַּעַם „das (dieses) Mal“; Ge 13₃, 43₁₈. 20 τὴν ἀρχὴν בְּתוֹלָה „in Anfang“; Ge 22₁₄ δεύτερον שְׁנִית; 27₃₆ δεύτερον τοῦτο נָה פַּעַמַּיִם „nun die beiden Male“.

Vgl. aus dem ersten Makkabäerbuche 6₃₃, 16₅ τὸ πρωί; 9₄₄ ὡς ἐχθὲς καὶ τρίτην ἡμέραν; 7₃₅ τὸ νῦν; 3₄₆, 4₆₀, 5₁, 15₂₇ τὸ πρότερον.

Ferner steht der Akkusativ bei temporal-distributiven Angaben¹⁾: Ex 29³⁸ τὴν ἡμέραν **לְיוֹם**; Ps 95² ἡμέραν ἐξ ἡμέρας **לְיוֹם מְיוֹם לְיוֹם** „von Tag zu Tag“²⁾, Ge 39¹⁰, Ps 60⁹ **יוֹם יוֹם** „Tag Tag“³⁾; Ex 30⁷ τὸ πρωὶ τὸ πρωὶ **בְּבֹקֶר בְּבֹקֶר**; I Chr 9²⁷ τὸ πρωὶ πρωὶ **לְבֹקֶר לְבֹקֶר** „zum Morgen, zum Morgen“⁴⁾. Bisweilen aber wendet der Übersetzer im Gegensatz zum Hebräischen die Wiederholung zum Ausdruck des distributiven Verhältnisses nicht an: Ex 16²¹ συνέλεξαν αὐτὸ πρωὶ **בְּבֹקֶר בְּבֹקֶר** „in dem Morgen, in dem Morgen“; d. h. jeden Morgen; Lev 24⁸ τῆς ἡμέρας τῶν σαββάτων προθήσεται ἔναντι Κυρίου . . **בְּיוֹם הַשַּׁבָּת בְּיוֹם הַשַּׁבָּת**; Num 14³⁴ τεσσαράκοντα ἡμέρας ἡμέραν τοῦ ἑνιαυτοῦ **יוֹם לְשָׁנָה יוֹם לְשָׁנָה** „Tag zum Jahre, T. z. J.“ d. h. je ein Tag auf das Jahr gerechnet.

b) Akkusativ des Raumes.

Zur Angabe der Höhe übereinstimmend mit dem Hebräischen Ge 7²⁰ δέκα πέντε πήχεις ἐπάνω ὑψώθη τὸ ὕδωρ; zur Angabe der Entfernung II Ma 11⁵ χωρίῳ Ἱεροσολύμων ἀπέχοντι ὡσεὶ σχοίνους πέντε; 12¹⁷ ἐκεῖθεν δὲ ἀποσπάσαντες σταδίους ἑκατοσίους πενήκοντα.

Als Adverbia werden gebraucht μακρὰν, μακρότερον, μέσον: Ge 44¹⁰ οὐκ ἀπέσχον μακρὰν **לֹא הִרְחִיקוּ** „nicht machten sie weit“ (Hifil); Ex 8²⁸ οὐ μακρὰν ἀποτενεῖτε πορευθῆναι, vgl. 33⁷; Jos 3⁴; — Ge 21¹⁶ ἀπέναντι αὐτοῦ μακρότερον ὡσεὶ τόξου βολὴν **הִרְחִיק**. Ex 14²⁷ ἐξετίνασεν Κύριος τοὺς Αἰγυπτίους μέσον τῆς θαλάσσης **בְּתוֹךְ הַיָּם** „in Mitte des Meeres“; vgl. Num 33⁸; 35⁵; I Reg 5⁶; 11¹¹; anders wird **בְּתוֹךְ** übersetzt Ez 9⁴ δῖεθρα μέσην Ἱερουσαλήμ.

¹⁾ S. auch Deißmann, Licht v. O. S. 87 f.

²⁾ Häufig begegnet im Syrischen **ܠܝܘܡܐ ܠܝܘܡܐ** „Tag von Tag“.

³⁾ Für doppeltes **יוֹם** findet sich auch **καθ' ἑκάστην ἡμέραν** (Da I⁶; Es 2¹¹. 34), das aber auch für andere hebräische Ausdrucksweisen gebraucht wird: Ex 5⁸ **תַּמּוּל שְׁלֹשׁוֹם**, Ps 41³. 10 **כָּל-הַיּוֹם**.

⁴⁾ Auch im Sanskrit steht der doppelte Lokativ zum Ausdruck des temporal-distributiven Verhältnisses, wie *dine dine* „Tag, Tag“. *divase divase* (Böhtlingk Sanskrit-Chrestomathie S. 163,6), ähnlich *pade pade* „Schritt, Schritt“ = überall (160,2).

II. Akkusativ der Beziehung.

1. a) Selten in den Büchern Ge, Ex, I Ma.

Übereinstimmend mit dem Hebräischen Ge 17¹¹ περιτμηθήσεσθε τὴν σάρκα τῆς ἀκροβυστίας ὑμῶν; 34²⁴ περιετέμοντο τὴν σάρκα τῆς ἀκροβυστίας αὐτῶν πᾶν ἄρσεν.

Abweichend vom Hebräischen Ge 41⁴⁰ πλὴν τὸν θρόνον ὑπερέξω σου ἐγὼ **מִמֶּנִּי לְבַיְתָא קְדִישָׁא** „[in bezug] auf den Thron werde ich groß sein von dir [aus gerechnet]“ d. h. größer als du; Ex 10²⁶ οὐχ ὑπολειφθήσόμεθα ἐπὶ τὴν **פֶּרֶךְ פָּרָשָׁת לֹא** „nicht darf zurückbleiben eine Klaue“; 22²⁹ ἀπαρχὰς ἔλωνος οὐ καθυστερήσεις **רַחֵם לֹא תִתְאַזְרֶה** „[in bezug auf] deine Fülle nicht zögere“.

I Ma 14²⁴ ἀσπίδα χρυσὴν μεγάλην ὀκτὴν μῶν χιλίων (vgl. Ge 24²² δύο ψέλλια . . . δέκα χρυσῶν ὀκτὴ αὐτῶν; II Chr 3⁹ ὀκτὴ τῶν ἡλίων ὀκτὴ τοῦ ἐνός). I Ma 11²⁹ ἐπιστολὰς ἐχούσας τὸν τρόπον τοῦτον; 15² ἐπιστολαὶ περιέχουσαι τὸν τρόπον τοῦτον (ebenso II Ma 11¹⁶ ἐντολαὶ . . . περιέχουσαι τὸν τρόπον τοῦτον). Für einen derartigen Akkusativ wird τοιοῦτος gesagt: I Ma 13³⁵ ἔγραψεν αὐτῷ ἐπιστολὴν τοιαύτην; oder eine Umschreibung mit οὕτως gebraucht: II Ma 9¹⁸, 11³⁴ ἐπιστολὴν ἐχούσαν οὕτως; 11²² ἡ δὲ τοῦ βασιλέως ἐντολὴ περιεῖχεν οὕτως.

b) In den Büchern Ge, Ex, I Ma überwiegt der Dativ. Im Hebräischen status constructus-Verbindungen: Ge 24¹⁶, 39⁶ καλὴ τῆ ὄψει; 26⁷, 39⁶ ὠραία τῆ ὄψει (Esther 2⁷; III Reg 1⁶; Judith 8⁷); 29¹⁷ Ῥαχὴλ ἦν καλὴ τῷ εἶδει καὶ ὠραία τῆ ὄψει; 41³ βόες αἰσχροὶ τῷ εἶδει καὶ λεπταὶ ταῖς σαρκίν; vgl. Deut 21¹¹; I Reg 16¹⁸; II Reg 11²; 13¹; I Esr 4¹⁸; Judith 8⁷; Jer 11¹⁶; Est 2². 3. 7. Überhaupt kommen die Akkusative ὄψω und εἶδος als Ausdruck der Limitation innerhalb der Septuaginta nirgends mehr vor. Ex 35⁹ σοφὸς τῆ καρδία; 35²⁵ σοφὴ τῆ διανοία (ebenso 28³); vgl. I Reg 16¹⁸ σοφὸς λόγῳ; Ps 96¹¹ εὐθὺς τῆ καρδία (dagegen Ps 33¹⁹ τοῖς συντετριμμένοις τὴν καρδίαν; ähnlich 146³); I Reg 1¹⁰ κατώδυνος ψυχῆ.

Ge 13² πλούσιος κτήνεσιν καὶ ἀργυρίῳ καὶ χρυσίῳ **בְּ**.

Ex 35⁶ ὁ καταδεχόμενος τῆ καρδία **לְבוּ נָדִיב** „bereitwillig

[hinsichtlich] seines Herzens“¹⁾); — 24₁₀ ὡσπερ εἶδος στερεώματος τοῦ οὐρανοῦ τῇ καθαριότητι ἦ; 35₂₆ αἱ γυναῖκες αἷς ἔδοξεν τῇ διανοίᾳ לָבַן נִשְׂא רִשְׁא „welche erhebt ihr Herz“ d. h. welche willig waren²⁾.

Vgl. aus dem ersten Makkabäerbuche: 10₁₉ ἀγαθὸς ἰσχύι, 11₄₄ δυνατοὺς ἰσχύι αὐτῶν. — 6₁₀ συνέπτωκα τῇ καρδίᾳ, 10₂₄ ἐκινήθη τῇ διανοίᾳ; 11₄₉ ἠσθένησαν ταῖς διανοίαις αὐτῶν. Daneben bezeichnet auch die Präposition ἐν das limitative Verhältnis: 2₆₆ ἰσχυροὺς ἐν δυνάμει; 3₄ ὁμοιωθή λέοντι ἐν τοῖς ἔργοις αὐτοῦ.

c) Übereinstimmend mit dem Hebräischen לְ wird εἰς gebraucht Ge 2₉ ξύλον ὠραῖον εἰς ὄρασιν καὶ καλὸν εἰς βρῶσιν; 3₆ καλὸν τὸ ξύλον εἰς βρῶσιν. Statt des status constructus findet sich ἐν Ge 34₃₀ ἐγὼ δὲ ὀλιγοστός εἰμι ἐν ἀριθμῷ מְאֵד מְתִי „Männer einer Zahl“ d. h. wenige Menschen, doch kommt auch der Dativ vor: Deut 4₂₇ ὀλίγοι ἀριθμῷ; Ps 104₁₂ ἀριθμῷ βραχεῖς; I Chr 16₁₉ ὀλιγοστοὺς ἀριθμῷ, vgl. II Reg 21₂₀; Ez 5₃.

d) Gänzlich abweichend vom Hebräischen findet sich zum Ausdruck des limitativen Verhältnisses das Partizipium ἔχων: Ex 36₂ πάντας τοὺς ἔχοντας τὴν σοφίαν לְכַסְמָה, vgl. Jes 6₅ ἀκάθαρτα χεῖλη ἔχων . . . ἐν μέσῳ τοῦ λαοῦ ἀκάθαρτα χεῖλη ἔχοντος οἰκῶ, an beiden Stellen מְמַשׁ מְתִי „unrein beider Lippen“. Bisweilen steht für den status constructus ein zusammengesetztes Adjektiv: Ge 12₁₁ γινώσκω ἐγὼ ὅτι γυνὴ εὐπρόσωπος הָיָה מְרִמָּה „schön von Aussehen“.

2. In den Makkabäerbüchern II, III, IV wird dagegen der Akkusativ der Beziehung häufig angewandt: II 5₂₂ Φίλιππον τὸ μὲν γένος Φρύγα (III 1₃; IV 5₄); II 8₁₆ τοὺς περὶ αὐτὸν ὄντας ἀριθμὸν ἑξακισχιλίου; ebenso III 5₂; vgl. Da Sus 30 ὄντες τὸν ἀριθμὸν πεντήκοντα (siehe auch unter 1 c); II 12₁₃ πόλιν, ὄνομα δὲ Κασπεῖν (vgl. Dan 10₁ τῷ Δανιήλ, ὃς ἐπεκλήθη τὸ ὄνομα Βαλτασάρ מִשְׁמֵ רִשְׁא „dessen Name genannt wurde“, Da Sus 1₇ γυναῖκα ἀδελφοῦ αὐτῶν ἐκ τῶν υἱῶν Ἰσραήλ, ὄνομα

¹⁾ Dieses לָבַן נִשְׂא wird jedoch auch anders wiedergegeben: Ex 35₂₂ πᾶς ὃ ἔδοξεν τῇ διανοίᾳ; II Chr 29₃₁ πᾶς πρόθυμός τῇ καρδίᾳ.

²⁾ Diese hebräische Redensart wird übersetzt v. 21 mit ἕκαστος ὧν ἔφερον αὐτῶν ἢ καρδία u. 36₂ πάντας τοὺς ἐκουσίως βουλομένους.

Σουσάνναν, der Dativ dagegen findet sich Sir 37₁ ἔστι φίλος ὀνόματι μόνον φίλος בַּח(וֹ)ן וְשׁ בַּח(וֹ)ן שׁי 7_א „nur ist der liebende [Freund] Name eines liebenden [Freundes]“; Tob 6₁₁ ἔστιν αὐτῷ θυγάτηρ ὀνόματι Σάρρα; IV Ma 5₄ εἷς πρῶτος ἐκ τῆς ἀγέλης Ἑβραῖος ὀνόματι Ἐλεάζαρος; 15₁₂ αἰδήμονα μὲν τὴν ἀπάντησιν, πρῶτον δὲ τὸν τρόπον; — 3₁₆ τιτρώσκεσθαι τὴν διάνοιαν; 10₂₃ τοῖς δὲ ὅπλοις τὰ πάντα ἐν ταῖς χερσὶν εὐδοούμενος („indem er durch die Waffen in allen seinen Unternehmungen und Handlungen glücklich war“ Grimm S. 161); 12₁₆ λίμνην τὸ πλάτος ἔχουσαν σταδίους δύο.

III 1₃ τὸ γένος Ἰουδαῖος; 5₂ τοὺς ἐλέφαντας, ὄντας τὸν ἀριθμὸν πεντακοσίων; — 1₄ τοὺς πλοκάμους λελυμένη; 2₂₀ τῶν καταπεπτωκότων καὶ συντετριμμένων τὰς ψυχὰς; 4₆ κόνει τὴν μωροβρεχτῆ πεφυρμέναι κόμην; 4₈ βρόχους τοὺς αὐχένας περιπεπλεγμένοι; 4₉ οἱ μὲν τοῖς ζυγοῖς τῶν πλοίων προσηλωμένοι τοὺς τραχήλους, οἱ δὲ τοὺς πόδας ἀρρήκτοις κατησφαλισμένοι πέδαις; 4₁₀ ἐσκοτισμένοι τοὺς ὀφθαλμούς.

IV 2₇ μονοφάγος τις ὢν τὸ ἦθος; 5₄ Ἑβραῖος ὀνόματι Ἐλεάζαρος, τὸ γένος ἱερεύς; 6₂ περιέδυσαν τὸν γεραῖον ἐκκεκοσμημένον τὴν περὶ τὴν εὐσέβειαν εὐσχημοσύνην (A; τῇ περὶ τὴν εὐσέβειαν εὐσχημοσύνη **κ**); 6₁₁ ἰδρῶν τὸ πρόσωπον; 7₄ τὴν ἱερὰν ψυχὴν πυρπολούμενος; — 6₈ τὰ πλευρὰ κατετιτρώσκετο; 7₁₂ οὐ μετετράπη τὸν λογισμόν; 10₂₀ τὰ τοῦ σώματος μέλη ἀκροτηριαζόμεθα.

Der Dativ dagegen erscheint seltener: II Ma 8₂₄ τραυματίας καὶ τοῖς μέλεσιν ἀναπήρους; 15₃₀ ὁ καθ' ἅπαν σώματι καὶ ψυχῇ πρωταγωνιστής; 38 εὐθίκτως τῇ συντάξει; — 2₂ ἵνα μὴ ἀποπλανηθῶσιν ταῖς διανοίαις; 11₉ ἐπερρώσθησαν ταῖς ψυχαῖς.

III 2₂₂ τοῖς μέλεσιν παραλελυμένον; 5₃₃ τῇ ὁράσει καὶ τῷ προσώπῳ συνεστάλη.

IV 5₄ εἷς πρῶτος . . . ὀνόματι Ἐλεάζαρος (es folgen dann Akkusative), τὸ γένος ἱερεύς, τὴν ἐπιστήμην νομικός, καὶ τὴν ἡλικίαν προήγων. Der Dativ steht bei Komparativen: 11₄ ἐγὼ τῇ μὲν ἡλικίᾳ τῶν ἀδελφῶν μου εἰμι νεώτερος, τῇ δὲ διανοίᾳ ἡλικιώτης; 16₄ καὶ ἔργοις δυνατωτέρα καὶ λόγοις¹⁾.

¹⁾ Das limitative Verhältniß wird auch durch komponierte Adjektiva bezeichnet, wie IV Ma 15₅ ἀσθενόψυχος, 10 μεγαλόψυχος, 16₄ δειλόψυχος.

III. Der Akkusativ von Verben abhängig.

1. Figura etymologica.

A) Sehr häufig in den Büchern Ge und Ex; wenn nichts bemerkt, so in Übereinstimmung mit dem Hebräischen.

a) ohne nähere Bestimmung:

Ge 28²⁰, 31³⁰ εὐχὴν εὐχεσθαι; Ge 35¹⁴, Ex 30⁹ σπονδὴν σπένδειν; Ge 21²⁷ διαθήκην διατιθέναι (כָּרַת בְּרִית „einen Bund schneiden“); 30²⁶ δουλείαν δουλεύειν; Ex 12⁴⁰ κατοίκησιν κατοικεῖν; 29²⁷ ἐργασίαν ἐργάζεσθαι; 31⁵⁴, 46³ θυσίαν θύειν (ebenso sagt man auch Ex 8²⁶ βδελύγματα θύειν); Ex 2⁹, 26 ἀφορίσμα ἀφορίζειν; Ge 25²⁹ ἔψεμα ἔπειν, hier auch hebr. Nomen und Verbum vom selben Stamm, dagegen IV Reg 4³⁸ ἔψε ἔψεμα ist im Hebräischen Nomen und Verbum in keiner Weise miteinander verwandt כָּשַׁל נָיִד.

Ge 11³ πλίνθους πλινθεύειν; 27³ θήραν θηρεύειν (hebr. das Verb פָּשַׁע machen, tun); 37⁵, 6 ἐνύπνιον ἐνυπνιάζεσθαι (beachte Ge 37⁹; 40⁵ ἐνύπνιον ὄραν, obwohl im Hebräischen Nomen und Verbum vom selben Stamme sind; auch 41⁵ ἐνυπνιάσθην τὸ δεύτερον שָׁנִיתִי); 47¹² σῖτον σιτομετρεῖν (hebr. Nomen und Verbum verschieden); Ex 35³⁵ λίθον λιθουργεῖν אָבַן שָׂרַף.

Ge 8²², 27²⁷ ὄσμην ὄσφραίνεσθαι¹⁾; — 9¹⁴ νεφέλας συννέφειν.

Über den Akkusativ vor einem Verbum desselben Stammes zum Ausdruck des hebräischen Infinitivus absolutus, wie z. B. Ge 28²² δεκάτην ἀποδεκατώσω; Ex 22²⁵ ἐνεχύρασμα ἐνεχυράσης, siehe Hauschild a. a. O. S. 103.

b) mit näherer Bestimmung:

Ge 27³³ ἔκστασιν μεγάλην ἐξίστασθαι (der Dativ findet sich Ez 32¹⁰ οἱ βασιλεῖς αὐτῶν ἐκστάσει ἐκστήσονται שַׁרְרֵי שָׁמַיִם „sie werden schaudern einen Schauder“ und als sehr freie Übersetzung Ez 26¹⁶ ἐκστάσει ἐκστήσονται יִשְׂרָאֵל יְלִבְשׁוּ יִרְדָּה „Schrecken [plur.] werden sie anziehen“²⁾); Ge 27³⁴ φωνὴν μεγάλην ἀναβοᾶν; 32³⁰ ἁμαρτίαν μεγάλην ἁμαρτάνειν; Ex 20¹⁶ μαρτυρίαν ψευδῆ ψευδομαρτυρεῖν, hebr. קָרַשׁ נָהַפַּךְ „Lüge antworten“. Vgl. auch Hb 2⁹ ὃ ὁ πλεονεκτῶν πλεονεξίαν κακὴν.

¹⁾ Sonst hängt von ὄσφραίνεσθαι der Genetiv ab; siehe S. 36, Anm. 1.

²⁾ So auch im N T: Marc 5⁴² ἐξέστησαν ἐκστάσει μεγάλην.

Die nähere Bestimmung kann auch in einem Genetiv bestehen: Ex 13¹⁷ οὐχ ὠδήγησεν αὐτοὺς ὁ θεὸς ὁδὸν γῆς Φυλιστιείμ. **לֹא הָדָה אֶת-יִשְׂרָאֵל דְּרֹם** „nicht führte einen Weg“; 24⁵ θυσίαν σωτηρίου θύειν; 40⁴ προθήσεις τὴν πρόθεσιν αὐτῆς. — Beachte auch Lev 10⁶ τὸν ἐμπυρισμὸν ὃν ἐνεπυρίσθησαν ὑπὸ Κυρίου **וַעֲרִיבָה אֶת-הַשֵּׁן** „den Brand, welchen brannte J.“ Außer Ex 13¹⁷ findet sich doppelter Akkusativ, wobei der eine ein Akkusativ des inneren Objekts ist, auch Ge 27⁴¹ περὶ τῆς εὐλογίας, ἧς εὐλόγησεν αὐτὸν ὁ πατὴρ αὐτοῦ; Ge 50¹⁰ ἐκόψαντο αὐτὸν πᾶς Ἰσραὴλ κοπετὸν μέγαν καὶ ἰσχυρὸν σφόδρα (hebr. fehlt der Akkusativ der Person), vgl. u. S. 74 I Ma 9²⁰; Ex 3⁹ ἐώρακα τὸν θλιμμένον, ὃν οἱ Αἰγύπτιοι θλίβουσιν αὐτούς; 12¹⁴ ἐορτάσετε αὐτὴν (sc. ἡμέραν) ἐορτὴν Κυρίου.

B. Auch im ersten Makkabäerbuche begegnet uns sehr häufig die figura etymologica¹⁾: 2⁵⁴ ἐν τῷ ζηλωσῶσι ζῆλον (vgl. Num 25¹¹ ἐν τῷ ζηλωσαί μου τὸν ζῆλον **וַיִּזְהַדְוּ אֶת-יִשְׂרָאֵל**); 58 ἐν τῷ ζηλωσῶσι ζῆλον νόμου; 66 πολεμήσετε πόλεμον λαῶν (6⁷; 3²; 9³⁰; 13⁹); 4⁵⁶ ἔθυσαν θυσίαν σωτηρίου; 9⁴² ἐξεδίκησαν τὴν ἐκδίκησιν αἵματος ἀδελφοῦ αὐτῶν (vgl. Num 31²; Sir 28¹; Jes 27³⁶; Ez 25¹², dagegen Ez 16³⁸, 20⁴, 23⁴⁵ ἐκδικήσει ἐκδικεῖν); 4⁷ ἀπέδωκεν αὐτῷ τὴν αἰχμαλωσίαν, ἣν ἠχμαλώτευσεν (vgl. Jud 5¹²; II Chr 28^{5. 17}; Am 1⁶); 10⁸ ἐφοβήθησαν φόβον μέγαν (ebenso Jes 8¹²; Jn 1¹⁰, dagegen der Dativ Ez 27²⁸ φόβῳ φοβηθήσονται; Jn 1¹⁶ ἐφοβήθησαν οἱ ἄνδρες φόβῳ μεγάλῳ τὸν κύριον²⁾); aber 12⁵² ἐφοβήθησαν σφόδρα; 11⁴⁰ τὴν ἐχθραν, ἣν ἐχθραίνουσιν αὐτῷ αἱ δυνάμεις αὐτοῦ; 12⁵² ἐπένηθεν Ἰσραὴλ πένθος μέγα; 14¹¹ ἠυφράνθη Ἰσραὴλ εὐφροσύνην μεγάλην (III Reg 1⁴⁰); 15³⁶ ὠργίσθη ὁ βασιλεὺς ὀργὴν μεγάλην (Sach 1¹⁵); 16²⁸ τῶν ἀνδραγαθῶν αὐτοῦ ὧν ἠνδραγάθησεν. Einmal ist das Verb ein komponiertes: 11⁸ διελογίζετο περὶ Ἀλεξάνδρου λογισμοὺς πονηροὺς (II Reg 14¹⁴ διαλογιζόμενος λογισμοὺς, das Simplex λογίζεσθαι λογισμοὺς findet sich Jer 11¹⁹; 18¹¹; 36¹¹; Ez 38¹⁰).

Die figura etymologica in Verbindung mit dem Akkusativ

¹⁾ Siehe auch Grimm, Kommentar zu den Makkabäerbüchern S. 47.

²⁾ Im N T nur Akkusativ: Marc 4⁴¹, Lc 2⁹ ἐφοβήθησαν φόβον μέγαν; I Petr 3¹⁴ τὸν δὲ φόβον αὐτῶν μὴ φοβηθῆτε aus Jes 8¹². — S. o. S. 72 Anm. 2.

der Person lesen wir I 9₂₀ ἐκόψαντο αὐτὸν πᾶς Ἰσραὴλ κοπετὸν μέγαν (Ge 50₁₀)¹⁾.

Zu dem Verbalsubstantiv πληγή gehört der Aorist ἐπάταξα, und so finden wir 1₃₀, 5₃, 8₄ ἐπάταξεν αὐτοὺς πληγὴν μεγάλην (Ex 11₁; 33₅; Num 11₃₃; Jud 11₃₃; 15₈; I Reg 6₁₉; 19₈; 23₅; III Reg 21₂₁; IV Reg 8₂₉; II Chr 13₁₇; 21₁₄; 28₅); der Dativ 5₃₄ ἐπάταξεν αὐτοὺς πληγῆ μεγάλη (vgl. II Ma 9₅ ἐπάταξεν αὐτὸν ἀνιάτω καὶ ἀοράτω πληγῆ; Judith 5₁₂ ἐπάταξε πᾶσαν τὴν γῆν Αἰγ. πληγαῖς).

Statt eines Verbums desselben Stammes findet sich auch ποιεῖν: I Ma 3₁₅ ποιῆσαι τὴν ἐκδίκησιν ἐν υἱοῖς Ἰσραὴλ (7₉. 24. 38); 15₂₉ ἐποίησατε πληγὴν μεγάλην ἐπὶ τῆς γῆς; 9₂₂ τῶν ἀνδραγαθῶν αὐτοῦ ὧν ἐποίησεν. Daß dies auch in Büchern, deren hebräisches Original erhalten ist, vorkommt, zeigt Ex 12₁₂ ἐν πᾶσι τοῖς θεοῖς τῶν Αἰγυπτίων ποιήσω τὴν ἐκδίκησιν; Num 33₄ ἐν τοῖς θεοῖς αὐτῶν ἐποίησεν τὴν ἐκδίκησιν, hebr. an beiden Stellen **הַפְּעַל** „machen“; Ex 13₅ ποιεῖν τὴν λατρείαν ταύτην, hebr. aber **עָבַדוּ** **הַבְּעֻלָה** „dienen den Dienst“.

Über die Makkabäerbücher II—IV ist folgendes zu sagen: während ich im I Ma 21 Fälle zähle, findet sich die figura etymologica in III nirgends, in II einmal: 3₃ εὐχὰς μεγίστας εὐξάμενος, in IV viermal: 2₂₃ βασιλεύσει βασιλείαν σφόδρα τε καὶ δικαίαν; 5₂₈ οὐ γελάσεις κατ' ἐμοῦ τοῦτον τὸν γέλωτα; 8₅ μὴ μανῆναι τὴν αὐτὴν τῷ προβασανισθέντι γέροντι μανίαν; 9₂₈ ἱερὸν καὶ εὐγενῆ στρατεῖαν στρατεύσασθε²⁾.

¹⁾ Dagegen Sach 22₁₀ κόψονται ἐπ' αὐτὸν κοπετόν; Jes 22₁₈ ἐπὶ τὸν ἄνδρα τοῦτον οὐ μὴ κόψωνται αὐτὸν ἕγ(ῆ). An andern Stellen wird ἕγ oder ἕ durch den bloßen Akkusativ wiedergegeben: II Reg 11₂₆ ἐκόψατο τὸν ἄνδρα αὐτῆς; ebenso Ge 23₂; I Reg 25₁; 28₃; III Reg 13₃₀; 14_{13. 18}; Jer 16₁₆; 41₅. Offenbar haben die Übersetzer, die hebräisches **כָּפַד** mit κόπτεσθαι übersetzen,

die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes gekannt, vgl. syr. **ܟܦܕ** „schlagen“.

²⁾ Es kommt auch vor, daß Subjekt und Verbum demselben Wortstamm angehören: Ge 49₁₉ Γάδ, πειρατήριον πειρατεύσει αὐτόν, im Hebräischen liegt ein Wortspiel vor **גַּד** **גַּדְדָה** **גַּד**. Nach transitiven Verben ist das Objekt von demselben Stamm wie das Verb I Ma 26₈ ἀναποδίδοτε ἀναπέδομα τοῖς ἔθνεσιν; 3₁₃ ἤθροισεν Ἰούδας ἄθροισμα; 4₅₁ ἐξεπέτασεν τὰ καταπετάσματα; 12₈₈ ὑψῶσαι ὕψος μέγα.

2. Das innere Objekt besteht in dem Neutrum eines Pronomens: Ge 27₃₆ ἐπτέρνικεν γάρ με ἤδη δεύτερον τοῦτο **מִמֶּנּוּ** **הַ** „nun die beiden Male“; Ex 10₂₆ οὐκ οἶδαμεν, τί λατρεύσωμεν Κυρίῳ **הַ** „was“.

Jl 2₂₈ lesen wir βρέξει ὑμῖν υετὸν πρώϊμον **מִשָּׁן** **מִפֶּלֶא** **הַ** **הַ** **הַ** „er brachte herab euch einen Frühregen“. In ähnlicher Weise heißt es Ge 19₂₄ βρέχειν θεῖον καὶ πῦρ, Ez 38₂₂ πῦρ καὶ θεῖον, Ex 9₂₃ χάλαζαν, Ps 27₂₇ σάρκα, ²⁴ μάννα. Ebenso Ex 9₁₈ ὕω χάλαζαν πολλὴν σφόδρα, 16₄ ὕω ὑμῖν ἄρτους ἐκ τοῦ οὐρανοῦ.

Ge 1₁₁ βλαστάνειν βοτάνην.

Ge 5₈ ἡμέρας ζῆν, dagegen abweichend vom Hebräischen Prov 9₁₁ τούτῳ γὰρ τῷ τρόπῳ πολὺν ζήσεις χρόνον **הַ** **רַבִּי** **הַ** „es werden zahlreich deine Tage“, vgl. II Ma 1₉ ἵνα ἄγητε τὰς ἡμέρας τῆς σκηνοπηγίας; 15₂ ἄγειν τὴν τῶν σαββάτων ἡμέραν (4 ἀσιεῖν τὴν ἐβδομάδα); 12₂ τὰς ἡσυχίας ἄγειν.

Verba des Gehens: der Akkusativ kommt in Übereinstimmung mit dem Hebräischen vor, wie Deut 1₁₉ ἐπορεύθημεν πᾶσαν τὴν ἔρημον¹⁾, Jes 16₈ πλανήθητε τὴν ἔρημον, jedoch auch abweichend: Ge 21₁₄ ἐπλανᾶτο τὴν ἔρημον **בְּ**. Wie man in Übereinstimmung mit dem Hebräischen sagt Ex 3₁, 5₈ πορευσόμεθα ὁδὸν τριῶν ἡμερῶν, so auch Ge 31₂₈ ἐδίωξεν ὀπίσω αὐτοῦ ὁδὸν ἡμερῶν ἑπτὰ; vgl. I Ma 7₄₅ κατεδίωκον αὐτοὺς ὁδὸν ἡμέρας μίας.

Mit einer Präposition zusammengesetzte Verba des Gehens regieren häufig abweichend vom Hebräischen den Akkusativ: Ge 41₄₆ διέρχεσθαι πᾶσαν γῆν Αἰγύπτου **בְּ**; 13₁₇ διοδεύειν τὴν γῆν **בְּ**; Ex 12₂₈ παρελεύσεται Κύριος τὴν θύραν **לְ**; 30₁₈, 39₈ ὅσοι ἂν παραπορεύωνται τὴν ἐπίσκεψιν **לְ** (aber Ex 30₁₄ πᾶς ὁ παραπορευόμενος εἰς τὴν θύραν **לְ**); Ge 18₈ μὴ παρέλθῃς τὸν παῖδά σου **לְ** **בְ**; Ex 23₅ οὐ παρελεύσῃ αὐτὸ (sc. ὑποζύγιον) **הַ** **הַ** **הַ** **לְ** **בְ** **בְ**; Deut 2₈ παρήλθομεν τοὺς ἀδελφοὺς ὑμῶν **הַ** **הַ**. Zu

¹⁾ Vgl. Xen. An. 4, 4, 1 ἐπορεύθησαν πεδίον ἅπαν. „Raro accusativus in papyris magicis obvius est, ut Lugd. V, 3, 9 πορευθεῖς πάντα τόπον καὶ πᾶσαν οἰκίαν (Völker, papyrorum Graecarum syntaxis specimen S. 8).“

beachten ist der Akkusativ bei ἐξέρχεσθαι und ἐκπορεύεσθαι¹⁾: übereinstimmend mit dem Hebräischen Ge 44₄ ἐξελθόντων δὲ αὐτῶν τὴν πόλιν; Ex 9₂₉ ὡς ἂν ἐξέλθω τὴν πόλιν, abweichend Ex 12₂₂ ἐξελεύσεσθε τὴν θύραν τοῦ οἴκου **יָד**; Jos 2₁₉ ὡς ἂν ἐξέλθῃ τὴν θύραν τῆς οἰκίας σου **יָד**; Ge 34₂₄ πάντες οἱ ἐκπορευόμενοι τὴν πύλιν, hebr. status constructus **רַשְׁוֹ יִצְחָק־לְדָב**. Mit dem Hebräischen übereinstimmend Ge 34₂₁ ἐμπορευέσθωσαν αὐτήν (sc. γῆν). Aus den Makkabäerbüchern sind anzuführen: I 5₆₆ διαπορευέσθαι τὴν Σαμαρίαν, 15₄₁ ἐξοδεύειν τὰς ὁδοὺς, 16₄₁, II 3₈ ἐφοδεύειν τὰς πόλεις; II 6₁₀ περιάγειν τινα τὴν πόλιν, 14₄₅ δρόμῳ τοὺς ὄχλους διελθεῖν.

Ge 39₁₉ ῥήματα λαλεῖν²⁾, ebenso 31₂₄ λαλεῖν πονηρά, 31₃₇ εἰρηγικόν, 42₇ σκληρά; Ps 143₈ τὸ στόμα ἐλάλησεν ματαιότητα **נִשְׁבַּח**, ähnlich Ps 81₂ κρίνετε ἀδικίαν, 74₈ εὐθύτητας κρίνω. Vgl. I Ma 1₂₄ ἐλάλησεν ὑπερηφανίαν μεγάλην, dagegen steht das Adverbium 7₄ ἐλάλησεν ὑπερηφάνως, 7₄₂ κακῶς ἐλάλησεν ἐπὶ τὰ ἅγια σου.

3. Verba des Sehens, hebräisch oft mit **ב** verbunden, regieren griechisch dennoch den Akkusativ, wie Ge 21₁₆ οὐ μὴ ἴδω τὸν θάνατον τοῦ παιδίου μου; 29₃₂; 44₃₄; Job 20₁₇; ἐφορᾶν Ps 21₁₈; 111₈; ἐπιβλέπειν I Reg 1₁₁. Die Präposition **ב** wird mit ἐν übersetzt Ps 53₉ ἐν τοῖς ἐχθροῖς μου ἐπέιδεν ὁ ὀφθαλμὸς μου. Nach ὁρᾶν folgt in der Übersetzung ein indirekter Frage-satz, während hebräisch und arabisch der Akkusativ steht, Ge 37₁₄ ἴδε, εἰ ὑγιαίνουσιν οἱ ἀδελφοί σου **תִּיָּהָם וְיִשְׁתַּחֲוּתָם וְהָאָרְזִי**
אֲחֹתְךָ انظر سلامة اخوتك „siehe das Heil deiner Brüder (erkundige dich nach dem Wohlbefinden d. B.)“³⁾.

¹⁾ Vgl. Herodot 7₂₉ ἐξῆλθον τὴν Περσίδα χώραν; Arist. pol. 3₁₁.

²⁾ Wie sehr der griechische Übersetzer es bisweilen liebt, im Gegensatz zum Hebräischen mit dem Wortstamm zu wechseln, zeigt Ge 45₂₇ ἐλάλησεν δὲ αὐτῷ πάντα τὰ ρηθέντα ὑπὸ Ἰωσήφ, ὅσα εἶπεν αὐτοῖς, hebr. an allen drei Stellen die Wurzel **ב**. Vgl. auch Ex 4₃₀ ἐλάλησεν Ἀαρὼν πάντα τὰ ῥήματα ἃ ἐλάλησεν ὁ θεός.

³⁾ Dagegen Ge 37₃₂ ἐπίγνωδι εἰ χιτῶν τοῦ υἱοῦ σου ἐστὶν ἢ οὐ steht auch im hebräischen Text und in der arabischen Übersetzung die Doppelfrage (כן — ה, أم — إ).

Ebenso werden die Verba des Rufens im Hebräischen mit Präpositionen verbunden, während in der Übersetzung stets der Akkusativ folgt: καλεῖν z. B. Ge 1₅; 3₉; 12₈ u. ö. ̣; Ex 7₁₁ συνακαλεῖν ̣; Ge 19₅ ἐκκαλεῖσθαι ̣; Ex 3₁₈; 5₃ προσκαλεῖσθαι ̣.

Auch δμύνομαι wird mit dem Akkusativ verbunden, während im Hebräischen ̣ gesetzt wird, wie Ge 21₂₃ ὁμοσόν μοι τὸν θεόν; Jos 2₁₂ ὁμόσατέ μοι Κύριον τὸν θεόν, vgl. Ge 24₃ ἐξορκισά σε κύριον τὸν θεόν¹⁾. Doch kommen für ̣ auch andere Konstruktionen vor. Häufig κατὰ, wie Ge 22₁₆ κατ' ἐμαυτοῦ ὥμοσα; 31₃₄ ὥμοσεν Ἰσαὰκ κατὰ τοῦ φόβου τοῦ πατρὸς αὐτοῦ; Ex 32₁₃ οἷς ὥμοσας κατὰ σεαυτοῦ; I Reg 30₁₅ ὁμοσον δὴ μοι κατὰ τοῦ θεοῦ; Am 6₈ ὥμοσεν Κύριος καθ' ἑαυτοῦ; 8₁₄ οἱ δμνύοντες κατὰ τοῦ Ἰλασμοῦ Σαμαρείας; Zeph 1₅ τοὺς δμνύοντας κατὰ τοῦ κυρίου; ferner ἐν, wie III Reg 1₁₇ σὺ ὥμοσας ἐν τῷ θεῷ σου; Ps 62₁₂ ὁ δμνύων ἐν αὐτῷ; Jer 5₇ ὥμνουν ἐν ταῖς οὐκ οἶσιν θεοῖς. Auch der Dativ ὀνόματι: Lev 19₁₂ ὁμείσθε τῷ ὀνόματί μου; Zach 5₄ τοὺς δμνύοντας τῷ ὀνόματί μου; Jer 51₂₆ ὥμοσα τῷ ὀνόματί μου. ἐν bei ὄνομα I Reg 20₄₂ ὁμωμόκαμεν ἐν ὀνόματι Κυρίου; die Überlieferung schwankt zwischen ὀνόματι und ἐν Jer 12₁₆; zwischen ὁ. und ἐπὶ Deut 6₁₈; 10₂₀.

Die hebräische Schwurformel יהי oder יהי „[beim] Leben [des]“ wird an vielen Stellen mit ζῆ übersetzt, wie Ruth 3₁₈; I Reg 14_{39. 45} ζῆ Κύριος; Job 27₂ ζ. ὁ θεός; Am 8₁₄ ζ. ὁ θεός σου; II Reg 15₂₁ ζ. Κύριος καὶ ζ. ὁ κύριός μου ὁ βασιλεύς; I Reg 1₂₆; 17₅₅ ζῆ ἡ ψυχὴ σου; I Reg 20₃; 25₂₆; IV Reg 2₂ ζ. κύριος καὶ ζ. ἡ ψυχὴ σου. Wenn Gott bei sich selber schwört, wird die erste Person gebraucht: Num 14₂₈; Deut 32₄₀; Jer 26₁₈ ζῶ ἐγώ. Num 14₂₁ wird vom Übersetzer dem ζῶ ἐγώ hinzugefügt καὶ ζῶν τὸ ὄνομά μου. Hervorzuheben ist, daß an zwei Stellen der Septuaginta die Partikel νή vorkommt: Ge 42₁₅ u. 16 νή τὴν ὑγίειαν Φαραώ יהי „[beim] Leben Pharaos“²⁾.

¹⁾ Marc 5₄ ὀρκίζω σε τὸν θεόν.

²⁾ Auch die Partikel μά kommt nur einmal in der Septuaginta vor: IV Ma 10₁₆ μά τὸν μακάριον τῶν ἀδελφῶν μου θάνατον.

Sodann finden wir den Akkusativ bei den Verben, die bezeichnen „gegen j. Gutes oder Böses reden oder tun“:

εὐλογεῖν sehr oft in der Septuaginta, in der Regel mit dem Akkusativ, der Dativ findet sich II Ma 10₃₈ εὐλογῶν τῷ κυρίῳ, III Ma 6₁₁ μὴ τοῖς ματαίοις οἱ ματαιόφρονες εὐλογησάτωσαν, I Esr 4₅₈ εὐλόγησε τῷ βασιλεῖ τοῦ οὐρανοῦ, ferner I Esr 5₆₁; 9₄₆ (dagegen 6₂ der Akkusativ), auch Sir 50₂₂ εὐλογήσατε τῷ θεῷ und 51₁₂ εὐλογήσω τῷ ὀνόματι Κυρίου, obwohl im Hebr. an beiden Stellen der Akkusativ steht; Dan 5₂₈ τῷ θεῷ τῷ ζῶντι οὐκ εὐλογήσατε (hier aber auch im Original ה').

εὐεργετεῖν kommt nur mit dem Akkusativ vor: Ps 12₆; 56₂; 114₇; Sap Sal 16₂; II Ma 10₃₈; IV Ma 8₆.

εἶ ποιεῖν mit dem Akkusativ Ge 32₉; 39₁₂; Jos 24₂₀ B ὁμᾶς (A ὁμῖν); Num 10₂₉₋₃₂; Deut 8₁₆; 30₅; Judith 10₁₆; 11₄; Job 24₂₁; Ez 36₁₁; Sir 14₁₁; der Dativ begegnet Ex 1₂₀ εἶ δὲ ἐποίηι ὁ θεὸς ταῖς μαίαις ה'; ferner Sir 12_{1. 2. 5}; 14₃.

κακολογεῖν sechsmal, stets mit Akkusativ: Ex 21₁₆; 22₂₈; I Reg 8₁₃; Prov 20₂₀; Ez 22₇; II Ma 4₁.

κακοῦν z. B. Ge 19₉ ה' (εἰς Ge 19₈ ה') kommt in LXX 63 mal vor, davon 45 mal mit dem Akk.; 9 mal im Passiv, die übrigen Male absolut.

κακοποιεῖν Ge 31₇ טע, in der ganzen Septuaginta 27 mal, davon 14 mal mit dem Akk.; die übrigen Male absolut. κακοτεχνεῖν nur einmal: III Ma 7₉ εἰάν τι κακοτεχνήσωμεν πονηρόν.

κακουργεῖν kommt in LXX nirgends vor.

ἀδικεῖν mit dem Akkusativ Ge 26₂₀; 44₂₂ טע, auch mit εἰς (ה'): Ge 19₈; Ex 5₁₆; in der Bedeutung lügen, täuschen Ge 21₂₃ μὴ ἀδικήσιν με ה' קרשׁת ׀.

καταρᾶσθαι in Übereinstimmung mit dem Hebräischen oft mit dem Akkusativ, wie Ge 12₃; 27₂₉; Lev 24₁₁; Nu 22_{6. 6. 12} usw.; nur einmal mit dem Dativ: IV Reg 2₂₄ καταρᾶσατο αὐτοῖς ἐν ὀνόματι, im Hebräischen Pronomen suffixum. (Bei den Attikern und Herodot ist der Dativ üblich, Kühner-Gerth, Griech. Gramm. II 1 § 423,7.)

Transitiv geworden ist πολεμεῖν¹⁾, das niemals mehr mit

¹⁾ Siehe über πολεμεῖν auch Krebs, Zur Rektion der Casus in der späteren historischen Gräcität I, S. 5 ff.

dem Dativ verbunden wird; im hebräischen Text entsprechen dem gr. Akkusativ Präpositionen, so Jos 11₅; 19₄₅ ׀ „mit“; Ex 14₂₅ ׀; Num 21₂₆; Jud 1₈ ׀. Daneben aber hängen von πολεμῆν Präpositionen ab: ἐν = ׀: I Reg 12₉ ἐπολέμησεν ἐν αὐτοῖς; μετὰ = ׀ „mit“: I Reg 17₃₂ πολεμήσει μετὰ τοῦ ἀλλοφύλου τούτου; πρὸς = ׀ Nu: 21₁ ἐπολέμησεν πρὸς Ἰσραήλ, ferner Jos 24₁₁; Jud 1₁. 8.

Das Verbum „haben“ fehlt den Semiten und wird umschrieben mit der Präposition ׀. Wenn wir daher ἔχειν in der griechischen Übersetzung finden, so ist es stets unabhängig vom Hebräischen gewählt, wie z. B. Ge 34₁₄ ὃς ἔχει ἀκροβυστίαν ׀; 1₂₉ ὃ ἔχει ἐν αὐτῷ καρπὸν ׀ „in welchem Frucht eines Baumes“; in derselben Weise 1₃₀ ὃ ἔχει ἐν ἑαυτῷ ψυχὴν ζωῆς; 7₂₂ πάντα ὅσα ἔχει πνοὴν ζωῆς; 43₂₆ προσήνεγκαν αὐτῷ τὰ δῶρα ἃ εἶχον ἐν ταῖς χερσὶν αὐτῶν ׀ „welche in ihrer Hand“; 37₂₄ ὃ δὲ λάκκος ἐκεῖνος ὕδωρ οὐκ εἶχεν ׀ „nicht in ihm Wasser“. Das Objekt fehlt I Ma 9₃₆ ἀπήλθον ἔχοντες, etwas anders I Esr 9₅₁ ἀποστείλατε ἀποστολὰς τοῖς μὴ ἔχουσι.

IV. Doppelter Akkusativ ¹⁾.

1. nach den Verben des Teilens: Ge 30₃₇ ἐλέπισεν αὐτὰς (sc. ῥάβδους) Ἰακώβ λεπίσματα λευκά ׀ „erschälte ab in ihnen abgeschälte (Stellen)“; Ex 32₂₀ κατήλεσεν αὐτὸν (sc. τὸν μὸσχον) λεπτόν ׀ „bis daß (das Kalb) dünn gestoßen (pulverisiert) war“; III Ma 6₃₁ τὸν τόπον κλισίας κατεμερίσαντο. Daneben findet sich εἰς = ׀: Ge 32₇ διεῖλεν τὸν λαὸν εἰς δύο παρεμβολάς; Ps 135₁₅ τῷ καταδιελόντι τὴν θάλασσαν εἰς διαιρέσεις, vgl. I Ma 9₁₁ ἐμερίσθη ἡ ἵππος εἰς δύο μέρη. Endlich beachte II Ma 8₂₁ τετραμερές τι ἐποίησεν τὸ στράτευμα, wo also „teilen“ umschrieben wird mit ποιῆν und komponiertem Adjektiv.

2. nach ἐνδύειν und ἐκδύειν übereinstimmend mit dem Hebräischen: Ge 41₄₂ ἐνέδυσεν αὐτὸν στολὴν βυσσίνην; Ex 28₃₇

¹⁾ Über Fälle, in denen gleichzeitig die figura etymologica erscheint, ist in dem Abschnitt über fig. et., über den doppelten Akkusativ bei ποιῆν etc. ist beim Nominativ gehandelt.

ἐνδύσεις αὐτὰ Ἀαρὼν τὸν ἀδελφὸν σου; Ge 37₂₃ ἐξέδυσαν τὸν Ἰωσήφ τὸν χιτῶνα τὸν ποικίλον; vgl. I Ma 10₆₂ ἐξέδυσεν Ἰωνάθαν τὰ ἱμάτια αὐτοῦ καὶ ἐνέδυσεν αὐτὸν πορφύραν.

3. nach kausativen Verben:

a) übereinstimmend mit dem Hebräischen nach den Verben des Lehrens, wie Deut 4₁ ἄκουε τῶν δικαιοματίων καὶ τῶν κριμάτων, ὅσα ἐγὼ διδάσκω ὑμᾶς; Ex 4₁₂ συμβιβάσω σε ὃ μέλλεις λαλῆσαι; 15 συμβιβάσω ὑμᾶς ἃ ποιήσετε; 18₁₆ συμβιβάζω αὐτοὺς τὰ προστάγματα τοῦ θεοῦ (hebr. fehlt das persönliche Objekt). Zu erwähnen ist, daß διδάσκειν im ganzen in der Septuaginta 100 mal, συμβιβάζειν dagegen nur 9 mal vorkommt: Ex 4₁₂. 15; 18₁₆; Lev 10₆; Deut 4₉; Jud 13₈; Ps 31₈; Jes 40₁₈. 14.

b) nach ποτίζειν und χορτάζειν übereinstimmend mit dem Hebräischen: Ge 24₁₇ πότισόν με μικρὸν ὕδωρ¹⁾, ebenso Ge 19₃₂. 35; Ex 32₂₀; Num 5₂₄. 26; Jud 4₁₉; I Reg 30₁₁; II Reg 2₃. 15; I Chr 11₁₇; Ps 35₈; 59₈; 68₂₁; Sir 15₈; Am 2₁₂; Jer 8₁₄; 9₁₅; 16₇; 23₁₅; 42₂. Der Akkusativ der Person und der Dativ der Sache findet sich Jes 29₁₀ πεπότικεν ὑμᾶς Κύριος πνεύματι κατανύξεως; ἐν = ׀ Ps 79₆ ποτιεῖς ἡμᾶς ἐν δάκρυσιν; ἀπό = ׀ Cant 8₂ ποτιῶ σε ἀπὸ οἴνου τοῦ μυρεφικοῦ; Eccl 2₆ ποτίσαι ἀπ' αὐτῶν (sc. ὕδάτων) δρυμὸν βλαστῶντα. — Ps 80₁₇ in Übereinstimmung mit dem Hebräischen ἐκ πέτρας μέλι ἐχόρτασεν αὐτούς, der Genetiv der Sache Ps 131₁₅ τοὺς πτωχοὺς αὐτῆς χορτάσω ἄρτων (hebr. doppelter Akkusativ).

c) ἐξορκιῶ σε κύριον τὸν θεόν oben S. 77.

V. Adverbialer Akkusativ.

Ex 32₇ βάδιζε τὸ τάχος, im Hebräischen zwei Imperative ׀׀׀׀ „geh, steig herab“ (v. 8 dagegen wird ταχύ gesagt ׀׀׀, inf. absol. von ׀׀׀ „eilen“). Ferner wird τὸ τάχος gebraucht für das Piel von ׀׀׀ „eilen“: Deut 7₄. 22; 9₁₂; Jud 2₂₈; Jes 5₁₉ und für das adverbial stehende Substantiv ׀׀׀׀ „Eile“: Num 16₄₆; Jos 10₆; Jud 9₅₄. Vgl. III Ma 6₉ καὶ νῦν τάχος ἐπιφάνηθι τοῖς ἀγίοις Ἰσραὴλ γένους; aber I Ma 11₂₂ αὐτῶ συνμίσειν εἰς Πτολεμαίδα τὴν ταχίστην. Neben dem Akkusativ τάχος findet sich ἐν τάχει: = Piel von ׀׀׀ Deut 9₈; 28₂₀; =

¹⁾ Vgl. Marc 9₄₁ ὃς γὰρ ἂν ποτίσῃ ὑμᾶς ποτήριον ὕδατος.

קָלִיב „Eile“ Deut 11₁₇; Jos 8₁₉; = מְעַבְבִּי „wie wenig“ (d. h. gar leicht, ehe man es sich versieht) Ps 2₁₂ ἀπολείσθε ἐξ ὁδοῦ δικαίας, ὅταν ἐκκαυθῆ ἐν τάχει ὁ θυμὸς αὐτοῦ; auch III Ma 5₄₈. Ferner διὰ τάχους: = עַתָּה „in Augenblick“ Sir 11₂₁ ὅτι κοῦφον ἐν ὀφθαλμοῖς Κυρίου διὰ τ. ἐξάπινα πλουτίσαι πένητα; = עֵינִי „Augenblick“ Ps 6₁₁, außerdem Sir 27₃; I Ma 6₂₇; III Ma 3₂₈; 5₄₈.

ὄν τρόπον¹⁾ häufig in der Septuaginta, jedoch nicht in I Reg, Es, Jer, I, III, IV Ma (in II Ma nur einmal 15₈₉). Es entspricht in der Regel hebräischem רָצַח, wie z. B. Ge 26₂₉ μὴ ποιήσῃς μεθ' ἡμῶν κακόν, καθότι ἡμεῖς σε οὐκ ἐβδελυξάμεθα, καὶ ὄν τρόπον ἐγρήμεθά σοι καλῶς; Ex 2₁₄ μὴ ἀνελεῖν με σὺ θέλεις ὄν τ. ἀνεῖλες ἐχθρὸς τὸν Αἰγύπτιον; 13₁₁ ὄν τ. ὤμοσεν τοῖς πατράσιν σου, ebenso 40₁₅, 21. 23. 25. 27 usw., sodann der Relativpartikel רָצַח ohñe ׀: Ex 14₁₃ ὄν τρόπον γὰρ ἐωράκατε τοὺς Αἰγυπτίους σήμερον, οὐ προσθήσεσθε ἔτι ἰδεῖν αὐτούς; Lev 7₂₈ ὄν τ. ἐνετείλατο; Num 4₄₉ ὄν τ. συνέταξεν; 34₁₃; Deut 2₂₂; Jos 8₂₇; Mich 3₃; 5₈; Za 11₃. Sodann steht ὄν τρόπον für ׀ „wie“: II Reg 17₃ ἐπιστρέψω πάντα τὸν λαὸν πρὸς σέ, ὄν τ. ἐπιστρέφει ἡ νύμφη πρὸς τὸν ἄνδρα αὐτῆς; Za 7₁₃ καὶ ἔσται ὄν εἶπεν καὶ οὐκ εἰσήκουσαν; Jes 5₂₄; 7₂; 13₁₉; 17₅. 9; 24₁₃; 25₁₀; für כמו „wie“ Ez 16₅₇ πρὸ τοῦ ἀποκαλυφθῆναι τὰς κακίας σου, ὄν τ. νῦν ὄνειδος εἶ θυγατέρων Συρίας; für לְעֵמָת „nahe bei“; „entsprechend, gleichwie“ Ez 42₇ und 45₆; für כְּכֹל רָצַח „in allem was“ Jos 10₃₂; für וְהָיָה כְּרָצַח „diese Bewandtnis, welche“ = wie Jos 5₄ ὄν δὲ τ. περιεκάθαρσεν Ἰησοῦς τοὺς υἱοὺς Ἰσραὴλ (der hebräische Ausdruck wird wörtlich übersetzt I Reg 11₂₇ τοῦτο τὸ πρᾶγμα ὡς ἐπήρατο χεῖρας ἐπὶ βασιλέα).

¹⁾ Für ὄν τρόπον findet sich auch καθά, das am häufigsten vorkommt in Num (22 mal), Ge (18 mal), Ex (16 mal), dagegen fehlt in Ps, Ez, Dan, III u. IV Ma; καθάπερ, am häufigsten in Ex (20 mal), fehlend in I Reg, Ez I u. III Ma; καθώς am häufigsten in III Reg (33 mal); Ez (25 mal); Jer (21 mal); IV Reg (16 mal), fehlend in Jos, Jes, Dan, IV Ma. Alle drei Ausdrucksweisen καθά, καθάπερ, καθώς kommen vor in: Ge, Ex, Lev, Num, Deut, Jud, III Reg, I Esr, Judith, Jer; καθά u. καθώς: I, III, IV Reg, Job, Jn, Ez, I, II Ma; καθά u. καθάπερ: Jos, Jes, Ba; καθώς u. καθάπερ: Ps, Sir, Dan. Nur καθά: Sap Sal; nur καθώς: III Ma, Ruth, I, II Chr, Neh, Tob, Hos, Am, Mich, Joel, Ob, Na, Hb, Hg, Za, Mal Lam. Nur καθάπερ: IV Ma.

Außerdem sind anzuführen Dan 1₁₄ τὸν τρόπον τοῦτον; II Ma 6₃₁, 7₇, IV Ma 5₁₄, 6₁, 9₁₅, 11₄ τοῦτον τὸν τρόπον; II Ma 14₄₆ τόνδε τὸν τρόπον; Ep Je 7₁, II Ma 12₈ τὸν αὐτὸν τρόπον.

Der Dativ findet sich Prov 9₁₁ τούτῳ γὰρ τῷ τρόπῳ πολὺν ζήσεις χρόνον, verschieden vom Hebräischen כִּי בִי יָרְבוּ יָמַי „denn durch mich (eigentl. in mir) werden zahlreich deine Tage“; I Ma 14₃₅ παντὶ τρόπῳ.

κατὰ begegnet Job 4₈ καθ' ὃν τρόπον רָאָה; Ep Je 69 κατ' οὐδένα τρόπον; Num 18₇ καὶ σὺ καὶ οἱ υἱοὶ σου μετὰ σοῦ διατηρήσετε τὴν ἱερατεῖαν ὑμῶν, κατὰ πάντα τρόπον τοῦ θυσιαστηρίου לְכָל-דְּבַר הַמִּזְבֵּחַ „zu aller Angelegenheit des Altars“. Aus den drei letzten Makkabäerbüchern siehe II Ma 6₂₀, 12₃₉ καθ' ὃν τρόπον; II Ma 11₃₁, IV Ma 5₁₇, 6₅, 7₃ κατὰ οὐδένα τρόπον; III Ma 4₁₃, IV Ma 4₂₄, 10₇ κατὰ μηδένα τρόπον; III Ma 3₄ κατὰ πάντα τρόπον; II Ma 14₈ καθ' ὄντιναοῦν τρόπον; III Ma 7₇ καθ' ὄντινοῦν τρόπον.

Einmal in der Septuaginta habe ich ἐν gefunden: III Ma 7₈ ἐν παντὶ τρόπῳ.

τρόπον mit einem folgenden Genetiv in der Bedeutung „nach Art“ findet sich II Ma 5₂₇, 10₆, III 4₉ θηρίων τρόπον; II 8₃₅ δραπέτου τρόπον; 10₆ ἡγῶν ἡμέρας ὀκτὼ σκηνωμάτων τρόπον; IV Ma 11₁₀ σκορπίου τρόπον.

VI. Absoluter Akkusativ.

Nur zweimal kommt παρόν vor: IV Ma 6₂₇ παρόν μοι σώζεσθαι; 8₂₆ παρόν μετὰ ἀταραξίας ζῆν. Andere absolute Akkusative, wie ἐξόν, ἐνόν, ὄν, ὑπάρχον, μετόν, δέον, χρεών, πρέπον, προσήκον, δόξαν, τυχόν usw. habe ich nicht gefunden.

VII. Akkusativ des Ausrufes.

IV Reg 4₁₉ εἶπεν πρὸς τὸν πατέρα αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν μου, τὴν καφαλήν μου רִאשִׁי רִאשִׁי „mein Kopf, mein Kopf“.

Lebenslauf.

Ich, Martin Georg Johannessohn, evangelischer Konfession, wurde geboren am 1. November 1885 zu Berlin als Sohn des Lehrers Friedrich Johannessohn und seiner Ehefrau Clara, geb. Engelmann. Den ersten Unterricht erhielt ich von meinem lieben Vater. Von Ostern 1893 bis Ostern 1895 besuchte ich die vierte und dritte Klasse der 181. Gemeindeschule in Berlin und trat Ostern 1895 in die Sexta des Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster ein, das ich Ostern 1904 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Auf der Universität Berlin widmete ich mich theologischen und philologischen Studien. Außer der klassischen Philologie beschäftigte ich mich eingehender mit der indogermanischen und der semitischen Sprachwissenschaft. Dem Philologischen Proseminar gehörte ich als ordentliches Mitglied fünf Semester an: je zwei Semester der unteren und mittleren, ein Semester der oberen Stufe.

An den Vorlesungen bzw. Übungen folgender Herren Professoren habe ich teilgenommen: Barth, Graf von Baudissin, Delitzsch, Dessoir, Diels, Geldner, Freiherr von der Goltz, Gunkel, Harnack, Helm, Hoennicke, Imelmann, Norden, Paulsen †, Pfeiderer †, Preuner, Runze, Sachau, Schalfesjew, E. Schmidt, M. Schmidt, W. Schulze, Seeberg, Strack, Stumpf, Vahlen, Wentzel, U. von Wilamowitz-Moellendorff, Winckler, Zimmer †.

Besonderen Dank schulde ich Herrn Prof. Dr. Wilhelm Schulze, der mich zu dieser Arbeit angeregt hat und bei ihrer Ausführung stets unermüdlich in der freundschaftlichsten und liebevollsten Weise behilflich gewesen ist, der aber auch, abgesehen von dieser Arbeit, immer in herzlicher Anteilnahme mir begegnet ist. Auch Herrn Prof. D. Deißmann bin ich für manche diese Dissertation betreffenden Winke dankbar.

Die Promotionsprüfung bestand ich am 28. Juli 1910 mit dem Prädikat „Cum laude“.
